

Niederschrift über die 17. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am
24.11.2008, 15:00 Uhr, im Hodlersaal des Rathauses, Trammplatz

Ende: 17:15 Uhr

A	<u>Stimmberechtigte Mitglieder</u>		
	Ratsfrau Schlienkamp als Vorsitzende	-	SPD-Fraktion
	Herr Albrecht	-	Stadtjugendring Hannover e. V.
	(Ratsherr Bindert)	-	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
	(Frau Bloch)	-	Stadtjugendring Hannover e. V.
	Herr Bode	-	Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände
	Frau Böhme	-	Stadtjugendring Hannover e. V.
	Ratsherr Borchers ab 16:10 Uhr	-	SPD-Fraktion
	(Herr Bosse)	-	Caritasverband Hannover e. V.
	(Ratsfrau Edenhuizen)	-	SPD-Fraktion
	Ratsfrau Fischer bis 16:10 Uhr	-	SPD-Fraktion
	(Ratsherr Garbe)	-	SPD-Fraktion
	Ratsfrau Handke	-	CDU-Fraktion
	(Herr Hohfeld)	-	Der Paritätische
	Ratsfrau Jakob	-	CDU-Fraktion
	(Ratsfrau Dr. Koch)	-	SPD-Fraktion
	(Frau Pietsch)	-	Stadtjugendring Hannover e. V.
	Ratsherr Politze	-	SPD-Fraktion
	(Frau Rogat)	-	DRK Kreisverband Hannover-Stadt e.V.
	Ratsherr Sommerkamp	-	CDU-Fraktion
	Ratsfrau Tack	-	SPD-Fraktion
	Herr Teuber	-	Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände
	Ratsherr Dr. Tilsen	-	FDP-Fraktion
	Ratsfrau Wagemann	-	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
	Herr Werkmeister	-	DRK Kreisverband Hannover Stadt e.V.
	(Frau Wermke)	-	Stadtjugendring Hannover e. V.
	Herr Witt	-	Stadtjugendring Hannover e. V.
B	<u>Grundmandat</u>		
	Ratsherr Höntsch	-	Linksbündnis
	Ratsherr List	-	Hannoversche Linke
C	<u>Beratende Mitglieder</u>		
	(Frau Broßat-Warschun)	-	Leiterin des Fachbereichs Jugend und Familie
	Frau Dalluhn	-	Vertreterin der Kinderladeninitiative Hannover e. V.
	Frau David	-	Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch von Mädchen (Violetta)
	Frau Feise	-	Vertreterin der Freien Humanisten
	(Frau Hartleben-Baildon)	-	Sozialarbeiterin
	Herr Honisch	-	Stadtjugendpfleger
	(Herr Klein)	-	Vertreter der evangelischen Kirche
	(Frau Klyk)	-	Vertreterin der Vertreterversammlung der Eltern und Mitarbeiter hann. Kindertagesstätten und Kinderläde

	(Frau Kumkar)	-	Lehrerin
	Herr Nolte	-	Vormundschaftsrichter
	Herr Pappert	-	Vertreter der ev. Kirche
	(Herr Poss)	-	Vertreter der Jüdischen Gemeinde
	Herr Richter	-	Vertreter der katholischen Kirche
	(Frau Sekler)	-	Vertreterin der Interessen ausl. Kinder u. Jugendlichen
D	<u>Presse</u>		
	Frau Hilbig	-	Hannoversche Allgemeine Zeitung
	Herr Krasselt	-	Neue Presse
		-	
E	<u>Verwaltung</u>		
	Frau Brehmer	-	Fachbereich Jugend und Familie, Bereich Kommunalen Sozialdienst
	Frau Deters	-	ÖPR 51
	Herr Dienst	-	Fachbereich Jugend und Familie, Bereich zentrale Fachbereichsangelegenheiten
	Frau Ebel	-	Fachbereich Jugend und Familie, Bereich Jugend- und Familienberatung
	Frau Klinschpahn-Beil	-	Fachbereich Jugend und Familie, Bereich Kindertagesstätten und Heimverbund
	Herr Kunze	-	Fachbereich Jugend und Familie, Bereich Kommunalen Sozialdienst
	Herr Lattacz	-	Fachbereich Jugend und Familie, Bereich zentrale Fachbereichsangelegenheiten, Sachgebiet wirtschaftliche Jugendhilfe
	Frau Mac-Lean	-	Fachbereich Jugend und Familie, Bereich offene Kinder- und Jugendarbeit
	Frau Merten	-	Fachbereich Jugend und Familie, Bereich Kindertagesstätten und Heimverbund
	Frau Niehoff	-	Fachbereich Jugend und Familie, Bereich offene Kinder- und Jugendarbeit
	Herr Peters	-	Fachbereich Jugend und Familie, Bereich Kommunalen Sozialdienst
	Herr Rauhaus	-	Fachbereich Jugend und Familie, Bereich Kindertagesstätten und Heimverbund
	Frau Rieger	-	Fachbereich Jugend und Familie, Bereich Unterhaltsrecht und Erziehungsgeld
	Herr Rohde	-	Fachbereich Jugend und Familie, Bereich offene Kinder- und Jugendarbeit
	Herr Rott	-	Fachbereich Jugend und Familie, Bereich offene Kinder- und Jugendarbeit
	Herr Schirm	-	Fachbereich Finanzen, Bereich Haushalt
	Frau Schneider	-	Rechnungsprüfungsamt
	Herr Seifert	-	Fachbereich Jugend und Familie, Bereich Kommunalen Sozialdienst
	Frau Teschner	-	Dez. III
	Frau Teschner	-	Fachbereich Jugend und Familie, Planungskoordinatorin
	Frau Walter	-	Büro des Oberbürgermeisters Bereich Grundsatzangelegenheiten
	Herr Walter	-	Jugend- und Sozialdezernent
	Herr Weinreich	-	Fachbereich Jugend und Familie, Bereich

Herr Brockmann für die Niederschrift
Herr Krömer für die Niederschrift

Tagesordnung:

- I. Ö F F E N T L I C H E R T E I L
1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 29.09.2008
3. Bericht aus der Kommission Kinder- und Jugendhilfeplanung am 14.11.2008
4. S M S - Stadt macht Schule, Stadtpolitik für Schülerinnen und Schüler (Drucks. Nr. 2522/2008 mit 1 Anlage)
5. Vereinbarung über den Jugendhilfekostenausgleich für die Wahrnehmung der Aufgaben der Tagespflege ab 01.01.2009 zwischen der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover (Drucks. Nr. 2490/2008 N1 mit 2 Anlagen)
6.

Mittelfristige Finanzplanung 2008 - 2012
(Drucks. Nr. 1844/2008 mit 1 Anlage)
7.

Haushaltssatzung 2009
(Drucks. Nr. 1843/2008 mit 2 Anlagen)
8. Jugendgerichtshilfe und Täter-Opfer-Ausgleich (Informationsdrucks. Nr. 1990/2008 mit 1 Anlage)
9. Erhöhte Mietbeihilfe für den Sportkindergarten Bothfeld (Drucks. Nr. 1991/2008)
10. Anerkennung und Förderung des Vereins" Kinderhaus Kunterbunt e.V." (Drucks. Nr. 2195/2008)
- 10.1. Antrag des Stadtbezirksrates Linden-Limmer zur DS 2195/2008 - Anerkennung und Förderung des Vereins" Kinderhaus Kunterbunt e.V." (Drucks. Nr. 2195/2008 E1)
11. Anerkennung und Förderung des Vereins "ReKids e.V." (Drucks. Nr. 2380/2008)

12. Förderung einer Hortgruppe in Trägerschaft der pme GmbH
(Drucks. Nr. 2381/2008)
 13. Jugend Ferien-Service
Festsetzung von Nutzungsentgelten 2009
(Drucks. Nr. 2441/2008 N1 mit 3 Anlagen)
 14. Bericht des Dezernenten
- II. NICHT ÖFFENTLICHER TEIL
- III. Prüfung der Abwicklung und Abrechnung der Teilnehmerbeiträge für
Ferienmaßnahmen und der Nutzungsentgelte für Ferieneinrichtungen im
Netto-Regiebetrieb Jugend Ferien-Service
(Informationsdrucks. Nr. 2527/2008)

ÖFFENTLICHER TEIL

Tagesordnungspunkt 1

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

Ratsfrau Schlienkamp eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Jugendhilfeausschusses fest. Anschließend begrüßte sie den neuen Stadtjugendpastor, Herrn Pappert, und wünschte ihm für seine Arbeit im Jugendhilfeausschuss alles Gute.

Ratsfrau Tack bat darum, Tagesordnungspunkt 4, S M S - Stadt macht Schule, Stadtpolitik für Schülerinnen und Schüler, zur Beratung in die Fraktionen zu verweisen.

Der Jugendhilfeausschuss genehmigte daraufhin
einstimmig die Tagesordnung in der von Ratsfrau
Schlienkamp vorgetragenen Fassung.

Tagesordnungspunkt 2

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 29.09.2008

Der Jugendhilfeausschuss genehmigte bei 2
Enthaltungen die Niederschrift über seine 15. Sitzung am
29.09.2008.

Tagesordnungspunkt 3

Bericht aus der Kommission Kinder- und Jugendhilfeplanung am 14.11.2008

Ratsfrau Wagemann gab einen detaillierten Bericht über den Sitzungsverlauf.

Tagesordnungspunkt 4

S M S - Stadt macht Schule, Stadtpolitik für Schülerinnen und Schüler

Ratsfrau Tack begründete ihre Bitte, den Punkt zur Beratung in die Fraktionen zu verweisen, mit Änderungswünschen, die in der eingesetzten Arbeitsgruppe unstrittig waren, jedoch nicht in die Drucksache eingearbeitet worden seien.

Daraufhin stellte **Ratsfrau Schlienkamp** fest, dass die Drucksache Nr. 2522/2008 auf Wunsch der SPD-Fraktion zur Beratung in die Fraktionen verwiesen werde.

Tagesordnungspunkt 5

Vereinbarung über den Jugendhilfekostenausgleich für die Wahrnehmung der Aufgaben der Tagespflege ab 01.01.2009 zwischen der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover

Ratsfrau Wagemann erklärte, dass ihre Fraktion der Drucksache Nr. 2490/2008 N1 zustimme, bat jedoch die Verwaltung, mit der Region Hannover weiter über die Frage der Krankenversicherung und der Steuerbelastung der Tagespflegepersonen zu verhandeln. Hinsichtlich der Betreuung im Elternhaus bitte sie darum, dass die Verwaltung den ihr eingeräumten Spielraum von einer bis zu 20 %igen Kürzung im Sinne einer Wertschätzung der Eltern in angemessener Weise berücksichtige.

Daraufhin beantragte **Ratsfrau Schlienkamp** die Abstimmung.

Der Jugendhilfeausschuss gab die einstimmige Beschlussempfehlung, die in der Anlage 1 beigefügte Vereinbarung über die Wahrnehmung der Aufgaben der Tagespflege in der Region Hannover im Hinblick auf die Regelbedürftigkeit abzuschließen sowie die in der Anlage 2 genannten Aufwendungen festzuschreiben und die notwendigen Kostenbeiträge zu fordern.

Durch Abschluss der Vereinbarung sowie die Festschreibung des Aufwendersatzes für die Tagespflegepersonen und notwendigen Kostenbeiträge ergeben sich folgende Veränderungen in der Tagespflegebetreuung:

Für die qualifizierten Tagespflegepersonen wird ab 01.01.2009 das in Punkt 7.1 der Vereinbarung (Anlage 1) genannte Entgelt für Tagespflegepersonen gezahlt. Das Tagespflegegeld wird jährlich dynamisiert gemäß Punkt 7.1 der Vereinbarung.

Die Höchstfördergrenze des täglichen Betreuungsangebotes wird von derzeit bis zu 8 auf bis zu 10 Betreuungsstunden ausgeweitet gemäß Punkt 7.1 der Vereinbarung.

Für nicht qualifizierte Tagespflegepersonen wird das in der Vereinbarung reduzierte Entgelt gezahlt gemäß Punkt 7.2 der Vereinbarung.

Bei der Betreuung im Haushalt der Eltern ~~werden die Pflegegeldsätze~~ werden der Aufwendersatz und die Kostenbeiträge bis zu 20 % reduziert. Für die bestehenden Tagespflegebetreuungen gilt gemäß Punkt 7.3 der Vereinbarung eine Besitzstandswahrung. Betreuungsumfang und Heranziehung.

In den Ausschuss für Haushalt,
Finanzen und Rechnungsprüfung!
In den Verwaltungsausschuss!
(Drucksache Nr. 2490/2008 N1)

Tagesordnungspunkt 6

Mittelfristige Finanzplanung 2008 - 2012

Ratsfrau Handke wies in einer Grundsatzerklärung darauf hin, dass die CDU-Fraktion sich an den Abstimmungen zum Haushaltsplan nicht beteiligen werde. Nach Auffassung ihrer Fraktion werde der gegenwärtige Entwurf zum Haushaltsplan 2009 den aktuellen Gegebenheiten nicht mehr gerecht. Selbst der Oberbürgermeister habe dies erkannt und eine Änderung in Aussicht gestellt. Angesichts dessen lege ihre Fraktion lediglich drei Anträge zum Jugendhaushalt vor.

Ratsfrau Wagemann wies darauf hin, dass die Aufträge für den Gesamthaushalt 2009 ein Volumen von 2,3 Mio. € hätten. Dies stehe in keinem Verhältnis zu den 60 oder 70 Mio. €, die den städtischen Haushalt im Rahmen der Finanzkrise belasteten.

In diesem Zusammenhang wandte sie sich dagegen, dass eine Qualifizierungsmaßnahme für Prostituierte durch ein Mitglied der FDP-Ratsfraktion lächerlich gemacht worden sei. Mit derartigen Maßnahmen werde in Hannover ein deutliches Signal gesetzt, dass jeder, der in der Stadt lebe, etwas gelte.

Schließlich wandte sie sich gegen Vorstellungen, den Zuwendungsbereich angesichts der Finanzkrise rigoros zu streichen. Damit könnten zwar mehrere Millionen Euro erwirtschaftet werden; jedoch würden gleichzeitig Strukturen zerschlagen, deren Aufbau länger als die Finanzkrise dauern würde.

Ratsfrau Tack machte darauf aufmerksam, dass die Finanzkrise konjunkturelle Aktivitäten in Gang setze. Insofern sei der Ausbau der Kinderbetreuung sowohl im Krippen- als auch im Hortbereich ein echtes Konjunkturprogramm, weil dadurch sowohl für die Eltern als auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen Arbeitsplätze geschaffen würden. Das Verhalten der CDU-Fraktion sei unseriös, weil man nicht auf der einen Seite Geld in den Haushalt einstellen könne, aber auf der anderen Seite diesem Haushalt aber nicht zustimmen wolle.

Ratsherr Dr. Tilsen erklärte, bis auf einen Antrag zum Hortbereich, den seine Fraktion einbringe, alle Mehrausgaben abzulehnen und freiwillige Leistungen zurückfahren zu wollen. Im Übrigen wies er in aller Form zurück, ein Ratsherr der FDP-Fraktion habe sich über Prostituierte lustig gemacht.

Daraufhin rief **Ratsfrau Schlienkamp** die mittelfristige Finanzplanung auf, schlug vor, den hier vorliegenden Antrag zu teilen und beantragte die Abstimmung.

Der Jugendhilfeausschuss gab die einstimmige Empfehlung, folgenden Antrag zur mittelfristigen Finanzplanung abzulehnen:

An den betreffenden Finanzstellen der Tageseinrichtungen für Kinder in städtischer, freier und verbandseigener Trägerschaft werden zusätzliche finanzielle Mittel eingestellt, um im Haushaltsjahr 2009 in den Stadtteilen 500 neue Hortplätze einzurichten. Außerdem werden in der Mittelfristigen Finanzplanung für das Haushaltsjahr 2010 zusätzliche finanzielle Mittel eingestellt, um dann weitere zusätzliche 500 Hortplätze einzurichten. Die Einrichtungen werden mit tariflich bezahltem und fachlich qualifiziertem Personal ausgestattet und werden vorrangig in den bisher besonders unterversorgten Stadtteilen eingerichtet.

Der Jugendhilfeausschuss gab mit 8 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme die Beschlussempfehlung, der mittelfristigen Finanzplanung 2008 -2012

zuzustimmen.

Tagesordnungspunkt 7

Haushaltssatzung 2009

Nachdem **Ratsfrau Schlienkamp** das Verfahren erläutert hatte, rief sie einen Antrag der Gruppe Hannoversche Linke zum Fußballfan-Projekt auf.

Nachdem **Ratsherr List** den Antrag zur Ausstattung des Fußballfan-Projektes begründet hatte, beantragte **Ratsfrau Schlienkamp** die Abstimmung.

Der Jugendhilfeausschuss gab mit 3 Ja-Stimmen gegen 6 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen die Empfehlung, bei der Finanzstelle 4521.000, Finanzposition 760000 folgenden Antrag abzulehnen:
Die Ausstattung des Fußball-Fan-Projektes wird auf insgesamt **75.000 €** erhöht.

Nachdem **Ratsfrau Tack** den Antrag zur aufsuchenden Elternarbeit begründet hatte, beantragte **Ratsfrau Schlienkamp** die Abstimmung.

Der Jugendhilfeausschuss gab mit 10 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme folgende Beschlussempfehlung:
Bei der Finanzstelle 4530.000, Elternarbeit, wird ein Ansatz von 60.000 € gebildet.
Die Verwaltung wird beauftragt, für „Aufsuchende Elternarbeit“ ein Konzept unter Beteiligung freier Träger, insbesondere der Familienbildungsstätten zu entwickeln.

1. Modellhaft wird das Projekt in 3 Pilotstadtbezirken eingeführt. Dafür werden **60.000 €** eingesetzt.
2. Eine erste Auswertung dieses Modellprojektes erfolgt bis Herbst 2010.
3. Im Rahmen der Konzeptentwicklung für aufsuchende Elternarbeit soll ein Teilbereich dieses Konzeptes die Ausgestaltung von Begrüßungspaketen mit Bildungsgutscheinen, Informationen etc. sein.
4. Das Projekt ist sinnvoll zu verknüpfen mit bestehenden Ansätzen der Elternbildung.

Anschließend rief **Ratsfrau Schlienkamp** die Anträge zu den Hortplätzen auf und schlug vor, diese zunächst durchzugehen und danach über alle abzustimmen.
Hiergegen erhob sich kein Widerspruch.

Nachdem zunächst **Ratsherr List** den Antrag der Hannoverschen Linken begründet und deutlich gemacht hatte, dass der Bedarf sofort angegangen werden müsse, setzte sich **Ratsfrau Tack** für das im Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN favorisierte Stufenmodell ein.

Ratsfrau Wagemann meinte, dass es sowohl für die Verwaltung als auch für Elterninitiativen kaum leistbar sei, mehr als 200 Plätze bis zum 01.08.2009 zu schaffen.
Zum zweiten Teil des Antrag für führte sie aus, dass es den Antragstellern hier im Interesse der Eltern und der zu betreuenden Kinder um eine Kooperation von Jugendhilfe und Schule

gehe.

Herr Albrecht erklärte, dass es auch dem Stadtjugendring Hannover e. V. erstrebenswert scheine, so viel wie möglich Hortplätze zu schaffen. Insbesondere wegen der Konzeption zur Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule spreche sich der Stadtjugendring Hannover e. V. für den von den Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN eingebrachten Antrag aus.

Nach weiterer Diskussion mit Wortbeiträgen des **Ratsherrn List**, von **Ratsfrau Jakob**, **Herrn Albrecht**, **Ratsfrau Tack** und des **Ratsherrn Dr. Tilsen**, in denen die gegensätzlichen Standpunkte nochmals verdeutlicht wurden, beantragte **Ratsfrau Schlienkamp** die Abstimmung.

Der Jugendhilfeausschuss gab mit 11 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung die Empfehlung, bei den Finanzstellen 4640.000, eigene Tageseinrichtungen für Kinder, 4641.000, freie Tageseinrichtungen für Kinder und 4645, Tageseinrichtungen für Kinder verbandseigener Kindertagesstätten, folgenden Antrag der Gruppe Hannoversche Linke abzulehnen:
Es werden Mittel in Höhe von **5 Millionen Euro** für den Ausbau von Hortplätzen in den Haushalt 2009 eingestellt.

Der Jugendhilfeausschuss gab mit 3 Ja-Stimmen gegen 10 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen die Empfehlung, bei den Finanzstellen 4640.000, eigene Tageseinrichtungen für Kinder, 4641.000, freie Tageseinrichtungen für Kinder und 4645, Tageseinrichtungen für Kinder verbandseigener Kindertagesstätten, folgenden Antrag der CDU-Fraktion abzulehnen:
Die Ansätze diverser Finanzpositionen im Haushaltsplanentwurf 2009 für die Einrichtung 300 zusätzlicher Hortplätze werden anteilig um insgesamt **600.000 €** ab dem 01.08.2009 erhöht. Der darüber hinausgehende Bedarf an Betreuungsplätzen ist auch vor dem Hintergrund der geplanten Plätze zur außerschulischen Betreuung zu ermitteln. Die Kosten für die Schaffung dieser Plätze sind in einem Stufenprogramm in den folgenden Haushaltsplanentwürfen zu berücksichtigen.

Der Jugendhilfeausschuss gab mit 1 Ja-Stimme gegen 9 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen die Empfehlung, bei den Finanzstellen 4640.000, eigene Tageseinrichtungen für Kinder, 4641.000, freie Tageseinrichtungen für Kinder und 4645, Tageseinrichtungen für Kinder verbandseigener Kindertagesstätten, folgenden Antrag der FDP-Fraktion abzulehnen:
Die Ansätze diverser Finanzpositionen im Haushaltsplanentwurf 2009 für die Einrichtung 300 zusätzlicher Hortplätze werden anteilig um insgesamt **600.000 €** ab dem 01.08.2009 erhöht. Der darüber

hinausgehende Bedarf an Betreuungsplätzen ist auch vor dem Hintergrund der geplanten Plätze zur außerschulischen Betreuung zu ermitteln. Die Kosten für die Schaffung dieser Plätze sind in einem Stufenprogramm in den folgenden Haushaltsplanentwürfen zu berücksichtigen.

Der Jugendhilfeausschuss gab mit 11 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung die Empfehlung, bei den Finanzstellen 4640.000, eigene Tageseinrichtungen für Kinder, 4641.000, freie Tageseinrichtungen für Kinder und 4645, Tageseinrichtungen für Kinder verbandseigener Kindertagesstätten, folgenden Antrag von DIE LINKE, Ratsfraktion Hannover, abzulehnen: An den betreffenden Finanzstellen der Tageseinrichtungen für Kinder in städtischer, freier und verbandseigener Trägerschaft werden zusätzliche finanzielle Mittel eingestellt, um im Haushaltsjahr 2009 in den Stadtteilen 500 neue Hortplätze einzurichten. Außerdem werden in der Mittelfristigen Finanzplanung für das Haushaltsjahr 2010 zusätzliche finanzielle Mittel eingestellt, um dann weitere zusätzliche 500 Hortplätze einzurichten. Die Einrichtungen werden mit tariflich bezahltem und fachlich qualifiziertem Personal ausgestattet und werden vorrangig in den bisher besonders unterversorgten Stadtteilen eingerichtet.

Der Jugendhilfeausschuss gab mit 11 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme die Beschlussempfehlung, bei den Finanzstellen 4640.000, eigene Tageseinrichtungen für Kinder, 4641.000, freie Tageseinrichtungen für Kinder und 4645, Tageseinrichtungen für Kinder verbandseigener Kindertagesstätten, folgendem Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zuzustimmen: Der Ansatz von 19.041.000,00 € wird um 400.000,00 € auf **19.441.000,00 €** erhöht.

Die Verwaltung wird beauftragt, ein „Handlungsprogramm Schulkinderbetreuung“ aufzulegen, mit dem aktuellen Bedarf akut begegnet wird und gleichzeitig Perspektiven für die Schulkinderbetreuung in den kommenden Jahren entwickelt werden. Das Handlungsprogramm soll zwei parallel zu verfolgende Schritte beinhalten:

1. Schaffung von Betreuungsplätzen für Schulkinder. Es sind hierzu die Bedarfe der Eltern und die Möglichkeiten der Träger abzufragen, bestehende Standorte (auch Schulen) und neue Standorte zu prüfen. Dafür werden im Kindertagesstättenbudget zusätzliche Mittel in Höhe von **400.000 €** für 2009 zur Verfügung zu stellen.
2. Das bereits bestehende Konzept zur „Schule im Stadtteil“ und die Pläne der Verwaltung für die „offene Ganztagschule“ im Grundschulbereich sind weiterzuentwickeln. Die Fachbereiche Jugend und

Familie (51) und Bibliothek und Schule (42) entwickeln darauf aufbauend gemeinsam bis zur Sommerpause 2009 ein kommunales Rahmenkonzept, mit dem mittelfristig eine verlässliche und bedarfsgerechte Betreuung (5 Tage in der Woche und Ferienbetreuung) von Grundschulkindern erreicht wird. Dabei ist die Einbindung von freien Trägern im Kontext dieser Konzepte mit dem Ziel auszuweiten, diese als Partner in der Schule zu verorten. Gemeinsame Aufgabe ist es, ein verlässliches und bedarfsgerechtes Betreuungsangebot zu schaffen und die Angebote der außerschulischen Bildungsarbeit an einem Standort verbindlich zu organisieren und umzusetzen. Die Schule und der/die Träger der Jugendhilfe entwickeln ein gemeinsames Konzept für den Ganztagsbetrieb, mit Inhalten und Aufgabenfestlegungen wie z.B. zu Haus-aufgabenhilfe und Förderunterricht und schließen einen Kooperationsvertrag ab.

Nachdem anschließend **Ratsherr List** den Antrag, das Essensgeld komplett abzuschaffen, begründet hatte, erklärte **Ratsfrau Wagemann** mit Blick auf die Koalitionsvereinbarung mit der SPD-Fraktion, dass sie den Antrag ablehnen werde.

Daraufhin beantragte **Ratsfrau Schlienkamp** die Abstimmung.

Der Jugendhilfeausschuss gab mit 6 Ja-Stimmen gegen 5 Nein-Stimmen die Beschlussempfehlung, bei den Finanzstellen 4640.000, eigene Tageseinrichtungen für Kinder, 4641.000, freie Tageseinrichtungen für Kinder und 4645, Tageseinrichtungen für Kinder verbandseigener Kindertagesstätten, folgendem Antrag der Gruppe Hannoversche Linke zuzustimmen:
Die Landeshauptstadt Hannover schafft das Essensgeld in den Betreuungseinrichtungen ("Eigene Tages-einrichtungen für Kinder", "Freie Tageseinrichtungen für Kinder" und "Tageseinrichtungen für Kinder verbandseigener Kindertagesstätten") zum 01.01.2009 ab.
Es werden **4,7 Millionen Euro** in den Haushalt eingestellt.

Der Jugendhilfeausschuss gab die einstimmige Beschlussempfehlung:
Die Verwaltung wird beauftragt, im Zusammenhang mit der Neukonzeption der offenen Kinder- und Jugendarbeit größere Räumlichkeiten für den vorhandenen Kleinen Jugendtreff in Hannover-Anderten in der Umgebung Königsbergerring zu suchen. Dazu wird der Stadtbezirk Misburg-Anderten prioritär als Modellstandort vorgesehen. Hierzu soll ein runder Tisch "Standortsuche" eingerichtet werden, an dem, unter Federführung des Fachbereiches Jugend und Familie, das

Gebäudemanagement, der Stadtbezirksrat Misburg/Anderten, der Träger und die Stadtteilbezirksmanagerin teilnehmen sollen. Vor den Sommerferien 2009 soll im Jugendhilfeausschuss über die Ergebnisse berichtet werden.

Der Jugendhilfeausschuss gab mit 9 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme bei 1 Enthaltung die Beschlussempfehlung:

Bei der Finanzstelle 4510.000, Kinder- und Jugendarbeit, Finanzposition 718000, Zuschüsse an übrige Bereiche, 5.1, Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt, Spielmobil, folgendem Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zuzustimmen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Zuwendungsmittel der bisherigen mobilen, aufsuchenden Angebote des Spielmobils in Trägerschaft des Kreisjugendwerks (KJW) der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Höhe von **87.447,00 €** zukünftig für aufsuchende und mobile Angebote wie folgt in den Stadtteilen umzustrukturieren und umzuverteilen:

1. Badenstedt/Davenstedt (El Dorado/Desperados) in Höhe von **30.000 €**
2. Vahrenheide (Kinder- u. Jugendarbeit) in Höhe von **10.000 €**
3. List (Wellenbrecher) in Höhe von **10.000 €** jew. in Trägerschaft des KJW der AWO
4. Stöcken (Leckerhaus) in Höhe von **10.000 €** in Trägerschaft d. Soz. Netzwerk Stöcken e.V.
5. Stöcken: Schwarze Heide in Höhe von **27.447 €** hierzu erfolgt eine Trägerschaftsausschreibung.

Nachdem **Herr Albrecht** den Antrag auf Erhöhung aller Zuwendungen um 5 % begründet hatte, wies **Herr Teuber** auf die Problematik steigender Tarife bei jahrelang nicht erfolgten Zuwendungsanpassungen hin und erklärte, dass die Verbände dem Antrag des Stadtjugendringes Hannover e. V. zustimmen würden.

Ratsfrau Tack machte in ihrem Redebeitrag deutlich, dass die Problematiken bei den Jugendverbänden bekannt seien. Es sei jedoch nicht sinnvoll, hier pauschale Erhöhungen vorzunehmen. Es sollte vielmehr die Neukonzeption des ganzen Bereiches abgewartet werden. Daher werde ihre Fraktion den Antrag ablehnen.

Daraufhin beantragte **Ratsfrau Schlienkamp** die Abstimmung.

Der Jugendhilfeausschuss gab mit 6 Ja-Stimmen gegen 6 Nein-Stimmen die Empfehlung, folgenden Antrag des Stadtjugendringes Hannover e. V. abzulehnen:

5%-ige Erhöhung auf das gesamte Zuwendungssystem als teilweisen Ausgleich der seit dem Jahr 2000 aufgelaufenen Inflation.

Nachdem **Herr Albrecht** den Antrag auf Einstellung von Projektgeldern begründet hatte, meinte **Ratsfrau Wagemann**, dieser Antrag sei bereits im letzten Jahr gestellt worden. Vieles, wie die Einstellung von Mitteln zur Gewaltprävention, sei hier schon erledigt worden,

und sie werde sich freuen, wenn diese Mittel am Ende des Jahres komplett ausgegeben worden seien.

Daraufhin beantragte **Ratsfrau Schlienkamp** die Abstimmung.

Der Jugendhilfeausschuss gab mit 6 Ja-Stimmen gegen 6 Nein-Stimmen die Empfehlung, bei der Finanzstelle 4510.000, Kinder- und Jugendarbeit, Finanzposition 718000, Zuschüsse an übrige Bereiche, 9.2, Zuwendungen zur allgemeinen Jugendförderung an Stadtjugendring und Verbände, folgenden Antrag des Stadtjugendringes Hannover e. V. abzulehnen: Einstellung von Projektgeldern für innovative Projekte im Sozialraum in Höhe von **120.000 €**

Die Gelder sollen für Angebote für Kinder und Jugendliche in den Stadtteilen zur Verfügung stehen an den Stellen, wo jugendhilfeplanerisch schnell reagiert werden muss.

Der Jugendhilfeausschuss gab mit 11 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme die Beschlussempfehlung, bei der Finanzstelle 4510.000, Kinder- und Jugendarbeit, Finanzposition 718000, Zuschüsse an übrige Bereiche, 9.2, Zuwendungen zur allgemeinen Jugendförderung an Stadtjugendring und Verbände, folgendem Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zuzustimmen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die im Ansatz 2008 nicht ausgeschöpften Mittel in Höhe von **20.000 €** einmalig zu übertragen.

Die Mittel werden der Geschäftsstelle des Stadtjugendringes zur Entwicklung von Maßnahmen bzw. Projekten zur Verfügung gestellt.

Eine genaue Ausarbeitung der Projekt- bzw. Maßnahmeeinhalte soll in Zusammenarbeit mit der zuständigen Fachverwaltung erfolgen. Die Überprüfung des Mitteleinsatzes erfolgt ebf. durch die zuständige Fachverwaltung.

Nachdem **Herr Albrecht** den Antrag zur Erhöhung der Mittel für Personalkosten begründet hatte, beantragte **Ratsfrau Schlienkamp** die Abstimmung.

Der Jugendhilfeausschuss gab mit 6 Ja-Stimmen gegen 6 Nein-Stimmen die Empfehlung, bei der Finanzstelle 4510.000, Kinder- und Jugendarbeit, Finanzposition 718000, Zuschüsse an übrige Bereiche, 9.2.1, Personalkosten für hauptberufliche Mitarbeiterinnen; Zentrale Führung und Jugendarbeit im Stadtgebiet, folgenden Antrag des Stadtjugendringes Hannover e. V. abzulehnen:

Nach den Bedarfsmeldungen der Jugendverbände und des Stadtjugendringes ist der Ansatz von 928.236,00 € um 209.616,94 € auf **1.137.852,94 €** zu erhöhen.

Der Jugendhilfeausschuss gab die einstimmige

Beschlussempfehlung,
bei der Finanzstelle 4510.000, Kinder- und Jugendarbeit,
Finanzposition 718000, Zuschüsse an übrige Bereiche,
9.2.3, Lager und Fahrten, folgendem Antrag der
Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
zuzustimmen:
Die Verwaltung wird beauftragt, die Richtlinie Fahrten
und Lager in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring
Hannover zu überarbeiten.

Nachdem **Herr Albrecht** den Antrag zur Erhöhung der Mittel für Jugendbildung begründet hatte, beantragte **Ratsfrau Schlienkamp** die Abstimmung.

Der Jugendhilfeausschuss gab mit 6 Ja-Stimmen gegen
6 Nein-Stimmen die Empfehlung,
bei der Finanzstelle 4510.000, Kinder- und Jugendarbeit,
Finanzposition 718000, Zuschüsse an übrige Bereiche,
9.2.4, Jugendgruppenleiterlehrgänge und politische
Bildung, folgenden Antrag des Stadtjugendringes
Hannover e. V. abzulehnen:
Nach den Bedarfsmeldungen der Jugendverbände ist der
Ansatz von 79.310,00 € um 23.545,00 € auf
102.855,00 € zu erhöhen.

Nachdem **Herr Albrecht** den Antrag auf Erhöhung des Ansatzes für die internationalen Begegnungen begründet hatte, beantragte **Ratsfrau Schlienkamp** die Abstimmung.

Der Jugendhilfeausschuss gab mit 6 Ja-Stimmen gegen
6 Nein-Stimmen die Empfehlung,
bei der Finanzstelle 4510.000, Kinder- und Jugendarbeit,
Finanzposition 718000, Zuschüsse an übrige Bereiche,
9.2.5, Internationale Begegnungen, folgenden Antrag des
Stadtjugendringes Hannover e. V. abzulehnen:
Nach den Bedarfsmeldungen der Jugendverbände ist der
Ansatz von 15.759,00 € um 4.741,00 € auf **20.500,00 €**
zu erhöhen.

Nachdem **Ratsfrau Wagemann** die Anträge zur Erhöhung der Ansätze für BAF und den Verein für Erlebnispädagogik und Jugendsozialarbeit begründet hatte, beantragte **Ratsfrau Schlienkamp** die Abstimmung.

Der Jugendhilfeausschuss gab mit 10 Ja-Stimmen gegen
1 Nein-Stimme die Beschlussempfehlung,
bei der Finanzstelle 4520.000, Jugendsozialbereich,
Erziehung, Kinder- und Jugendschutz, Finanzposition
718000, Zuschüsse an übrige Bereiche, 1, BAF e. V.,
folgendem Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS
90/DIE GRÜNEN zuzustimmen:
Der Ansatz von 168.817,00 € wird um 37.100,00 € auf
205.917,00 € erhöht.
Die Summe von 37.100 € wird für das Projekt
"Konfrontativ-Training (KT) für männliche Jugendliche
und Heranwachsende" zweckgebunden.

Der Jugendhilfeausschuss gab mit 10 Ja-Stimmen gegen

1 Nein-Stimme die Beschlussempfehlung, bei der Finanzstelle 4520.000, Jugendsozialbereich, Erziehung, Kinder- und Jugendschutz, Finanzposition 718000, Zuschüsse an übrige Bereiche, 5, Verein für Erlebnispädagogik und Jugendsozialarbeit, folgendem Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zuzustimmen:

Der Ansatz von 26.059,00 € wird um 27.600,00 € auf insgesamt **53.659,00 €** erhöht.

Die Summe von 27.600 € wird für das Projekt "Anti-Gewalt-Training (AGT) für Mädchen und junge weibliche Erwachsene" zweckgebunden.

Nachdem **Ratsfrau Tack** die Anträge zur Erhöhung der Ansätze für die IG Tagesmütter und die Kinderladeninitiative Hannover e. V. begründet hatte, wies **Ratsfrau Wagemann** darauf hin, dass mit diesen Anträgen die günstigsten Strukturen zur Kinderbetreuung in Hannover gefördert würden.

Herr Teuber meinte, dass auch die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege eine gute Tagesmütterbetreuung anbieten und fragte, wie diese in Zukunft unterstützt werde.

Daraufhin beantragte **Ratsfrau Schlienkamp** die Abstimmung.

Der Jugendhilfeausschuss gab mit 11 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme die Beschlussempfehlung, bei der Finanzstelle 4545.000, Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege, Finanzposition 718000, Zuschüsse an übrige Bereiche, 1.1, IG Tagesmütter, folgendem Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zuzustimmen:

Der Ansatz von 109.695,00 € wird um 21.000,00 € auf insgesamt **130.695,00 €** erhöht.

1. Die IG Tagesmütter erhält über das Landesprogramm "Familie mit Zukunft" für die Vermittlung, Beratung und Qualifizierung von Tagespflegepersonen sowie Akquise neuer Tagespflegepersonen bis zum Auslaufen des Programms 2011 eine zusätzliche Personalstelle. Hierfür beträgt der notwendige kommunale Eigenanteil 50%, somit 9.000 €.
2. Die IG Tagesmütter erhalten zur Absicherung der Personalstellen nach Wegfall von Fördermitteln eine Erhöhung der Beihilfe um 12.000 €.

Der Jugendhilfeausschuss gab mit 11 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme die Beschlussempfehlung, bei der Finanzstelle 4545.000, Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege, Finanzposition 718000, Zuschüsse an übrige Bereiche, 1.3, Kinderladeninitiative Hannover e. V., folgendem Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zuzustimmen:

Der Ansatz von 214.755,00 € wird um 29.245,00 € auf **244.000,00 €** erhöht.

Der Jugendhilfeausschuss gab die einstimmige Beschlussempfehlung, bei der Finanzstelle 4645, Tageseinrichtungen für Kinder/ verbandseigene Kindertagesstätten, Finanzposition 718000, Zuschüsse an übrige Bereiche ohne ausfallende Elternbeiträge, 13 Neu, "Handlungsprogramm Schulkinderbetreuung", folgendem Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zuzustimmen: Der Ansatz von 19.041.000,00 € wird um 400.000,00 € auf **19.441.000,00 €** erhöht.

Die Verwaltung wird beauftragt, ein "Handlungsprogramm Schulkinderbetreuung" aufzulegen, mit dem dem aktuellen Bedarf akut begegnet wird und gleichzeitig Perspektiven für die Schulkinderbetreuung in den kommenden Jahren entwickelt werden. Das Handlungsprogramm soll zwei parallel zu verfolgende Schritte beinhalten:

1. Schaffung von Betreuungsplätzen für Schulkinder. Es sind hierzu die Bedarfe der Eltern und die Möglichkeiten der Träger abzufragen, bestehende Standorte (auch Schulen) und neue Standorte zu prüfen. Dafür werden im Kindertagesstättenbudget zusätzliche Mittel in Höhe von **400.000 €** für 2009 zur Verfügung zu stellen.
2. Das bereits bestehende Konzept zur „Schule im Stadtteil“ und die Pläne der Verwaltung für die „offene Ganztagschule“ im Grundschulbereich sind weiterzuentwickeln. Die Fachbereiche Jugend und Familie (51) und Bibliothek und Schule (42) entwickeln darauf aufbauend gemeinsam bis zur Sommerpause 2009 ein kommunales Rahmenkonzept, mit dem mittelfristig eine verlässliche und bedarfsgerechte Betreuung (5 Tage in der Woche und Ferienbetreuung) von Grundschulkindern erreicht wird. Dabei ist die Einbindung von freien Trägern im Kontext dieser Konzepte mit dem Ziel auszuweiten, diese als Partner in der Schule zu verorten. Gemeinsame Aufgabe ist es, ein verlässliches und bedarfsgerechtes Betreuungsangebot zu schaffen und die Angebote der außerschulischen Bildungsarbeit an einem Standort verbindlich zu organisieren und umzusetzen. Die Schule und der/die Träger der Jugendhilfe entwickeln ein gemeinsames Konzept für den Ganztagsbetrieb, mit Inhalten und Aufgabenfestlegungen wie z.B. zu Hausaufgabenhilfe und Förderunterricht und schließen einen Kooperationsvertrag ab.

Nachdem **Ratsfrau Wagemann** den Antrag zur Erhöhung des Ansatzes für das Mädchenhaus Hannover begründet hatte, beantragte **Ratsfrau Schlienkamp** die Abstimmung.

Der Jugendhilfeausschuss gab die einstimmige Beschlussempfehlung,

bei der Finanzierungsstelle 4650.000, Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstellen, Finanzposition 718000, Zuschüsse an übrige Bereiche, 2.3, Verein gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen – Violetta e. V., folgendem Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zuzustimmen:

Der Ansatz von 196.321,00 € wird um 33.679,00 € auf insgesamt **230.000,00 €** erhöht.

Der Jugendhilfeausschuss gab die einstimmige Beschlussempfehlung, bei der Finanzierungsstelle 4650.000, Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstellen, Finanzposition 718000, Zuschüsse an übrige Bereiche, 2.4, Mädchenhaus Hannover, folgendem Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zuzustimmen:

Der Ansatz von 184.373,00 € wird um 20.027,00 € auf insgesamt **204.400,00 €** erhöht.

Nachdem **Ratsfrau Schlienkamp** festgestellt hatte, dass sich damit der Antrag der Gruppe DIE LINKE, Ratsfraktion Hannover erledigt habe, beantragte sie die Abstimmung über die Haushaltssatzung 2009 insgesamt.

Der Jugendhilfeausschuss gab mit 11 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme die Beschlussempfehlung, die Haushaltssatzung 2009 zu beschließen.

In den Kulturausschuss!
In den Migrationsausschuss!
In den Organisations- und Personalausschuss!
In den Schulausschuss!
In den Sozialausschuss!
In den Sportausschuss!
In den Verwaltungsausschuss!
In die Ratsversammlung!
In den Stadtbezirksrat Mitte!
In den Stadtbezirksrat Vahrenwald-List!
In den Stadtbezirksrat Bothfeld-Vahrenheide!
In den Stadtbezirksrat Buchholz-Kleefeld!
In den Stadtbezirksrat Misburg-Anderten!
In den Stadtbezirksrat Kirchrode-Bemerode-Wülferode!
In den Stadtbezirksrat Südstadt-Bult!
In den Stadtbezirksrat Döhren-Wülfel!
In den Stadtbezirksrat Ricklingen!
In den Stadtbezirksrat Linden-Limmer!
In den Stadtbezirksrat Ahlem-Badenstedt-Davenstedt!
In den Stadtbezirksrat Herrenhausen-Stöcken!
In den Stadtbezirksrat Nord!
In den Werksausschuss für Stadtentwässerung!
In den Werksausschuss Städtische Häfen!
In den Werksausschuss Hannover Congress Centrum!
(Drucksache Nr. 1843/2008)

Tagesordnungspunkt 8

Jugendgerichtshilfe und Täter-Opfer-Ausgleich

- zur Kenntnis genommen -

Tagesordnungspunkt 9

Erhöhte Mietbeihilfe für den Sportkindergarten Bothfeld

Ratsfrau Handke gab den Hinweis, dass der Mietvertrag für den Sportkindergarten am 01.01.2010 auslaufe. Die Verwaltung solle daher einen Hinweis an die Einrichtung geben, sich um günstigere Räumlichkeiten zu bemühen.

Auf Fragen des **Ratsherrn Dr. Tilsen** erläuterte **Herr Walter** die Sachlage und meinte, es komme jetzt darauf an, dass Träger, Verwaltung und Vermieter gemeinsam eine vernünftige Lösung suchen müssten.

Auf eine Frage von **Ratsfrau Tack** erklärte er, dass es ihm nicht darum gehe, irgendwelche Optionen auszuschließen, bevor er die Gespräche geführt habe.

Daraufhin beantragte **Ratsfrau Schlienkamp** die Abstimmung.

Der Jugendhilfeausschuss gab mit 14 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme die Beschlussempfehlung, die Mietbeihilfe für den Sportkindergarten Bothfeld e. V. für die Jahre 2008 und 2009 von bisher mtl. € 664,68 pro Gruppe auf mtl. € 1.165,- pro Gruppe zu erhöhen.

In den Verwaltungsausschuss!
(Drucksache Nr. 1991/2008)

Tagesordnungspunkt 10

Anerkennung und Förderung des Vereins" Kinderhaus Kunterbunt e.V."

Der Jugendhilfeausschuss gab die einstimmige Beschlussempfehlung, den Verein "Kinderhaus Kunterbunt e. V." als Träger einer Krippengruppe in Linden-Mitte anzuerkennen und ab Erteilung der Betriebserlaubnis, frühestens jedoch ab 01.11.2008, die laufende Förderung für eine Krippengruppe (ganztags) mit max. 15 Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren auf der Grundlage der Richtlinien über die Fördervoraussetzungen und -beiträge für Kindertagesstätten in Trägerschaft von als gemeinnützig anerkannten Vereinen zu gewähren.

In den Verwaltungsausschuss!
(Drucksache Nr. 2195/2008)

Der Jugendhilfeausschuss gab die einstimmige Beschlussempfehlung, der Antragstext der Drucksache 2195/2008 wird wie folgt

ergänzt:

"Einer zu einem späteren Zeitpunkt möglicherweise beantragten Förderung weiterer zehn Plätze, die durch den Verein "Kinderhaus Kunterbunt e. V." mittelfristig - in Absprache mit dem Vermieter - am gleichen Standort eingerichtet werden sollen, darf zu dem gegebenen Zeitpunkt nur zugestimmt werden, wenn die in den dafür benötigten Räumen bisher beheimatete Krabbelgruppe der Wittekids vergleichbare Ersatzräume gefunden hat. Die Verwaltung unterstützt die Wittekids bei der Suche nach vergleichbaren Ersatzräumen in Linden-Mitte."

In den Verwaltungsausschuss!
(Drucksache Nr. 2195/2008 E1)

Tagesordnungspunkt 11

Anerkennung und Förderung des Vereins "ReKids e.V."

Ratsfrau Handke nahm an der Abstimmung über diesen Tagesordnungspunkt nicht teil.

Der Jugendhilfeausschuss gab die einstimmige Beschlussempfehlung, den Verein "ReKids e. V." als Träger einer Kindertagesstätte mit zwei Krippengruppen in Buchholz-Kleefeld anzuerkennen und ab Erteilung der Betriebserlaubnis, frühestens jedoch ab 01.01.2009, die laufende Förderung für zwei Krippengruppen (ganztags) mit max. 30 Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren auf der Grundlage der Richtlinien über die Fördervoraussetzungen und -beiträge für Kindertagesstätten in Trägerschaft von als gemeinnützig anerkannten Vereinen zu gewähren.

In den Verwaltungsausschuss!
(Drucksache Nr. 2380/2008)

Tagesordnungspunkt 12

Förderung einer Hortgruppe in Trägerschaft der pme GmbH

Auf Fragen von **Ratsfrau Tack** erläuterte **Herr Walter**, dass das Konzept der PME Familienservice GmbH auch die Betreuung von Schulkindern umfasse. Die Übersendung an die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses werde veranlasst. (siehe Anlage)

Auf eine Frage von **Herrn Teuber** antwortete **Frau Merten**, dass in den in der Drucksache genannten 69.000 € keinerlei Sponsorengelder enthalten seien.

Daraufhin beantragte **Ratsfrau Schlienkamp** die Abstimmung.

Der Jugendhilfeausschuss gab mit 12 Ja-Stimmen bei 3 Enthaltungen die Beschlussempfehlung,
1. die pme Familienservice GmbH als Träger einer

Hortgruppe mit 20 Plätzen und einer Betreuungszeit bis 17 Uhr bei einer ganztägigen Ferienbetreuung (9 Stunden) in der Großen Düwelstraße anzuerkennen und

2. für dieses Betreuungsangebot ab Betriebsbeginn, frühestens jedoch ab Erteilung einer Betriebserlaubnis durch das Niedersächsische Kultusministerium, laufende Beihilfen auf Basis der Fördergrundsätze für Elterninitiativen und Kleine Kindertagesstätten zu gewähren.

In den Verwaltungsausschuss!
(Drucksache Nr. 2381/2008)

Tagesordnungspunkt 13

Jugend Ferien-Service - Festsetzung von Nutzungsentgelten 2009

Auf die Frage von **Ratsfrau Tack** erklärte **Herr Walter**, dass mit einer Drucksache zur Frage der Entschädigung der ehrenamtlich tätigen im Jahre 2009 zu rechnen sei.

Daraufhin beantragte **Ratsfrau Schlienkamp** die Abstimmung.

Der Jugendhilfeausschuss gab die einstimmige Beschlussempfehlung,

1. den Entgelten für die Benutzung des Sommercamps Otterndorf „Hinrich-Wilhelm-Kopf“, des Feriendorfes Eisenberg „Günter Richta“ und der Freizeitanlage Wennigsen für 2009 zuzustimmen,
2. den Betriebsleiter des Betriebes zu ermächtigen, jährlich Preisanpassungen bis zu jeweils 4 %, gerundet auf den nächsten vollen Eurobetrag, eigenständig vornehmen zu dürfen und
3. den Betriebsleiter zu ermächtigen, in begründeten Ausnahmefällen mit einzelnen Kunden Sonderkonditionen vereinbaren zu können.

In den Verwaltungsausschuss!
In die Ratsversammlung!
(Drucksache Nr. 2441/2008 N1)

Tagesordnungspunkt 14

Bericht des Dezernenten

Ratsfrau Wagemann bat um Sachstandsberichte zur Vergrößerung der Pestalozzische Schule in Anderten und des dadurch bedingten, notwendig werdenden Auszuges der heilpädagogischen Kindertagesstätte sowie hinsichtlich der Gespräche zwischen der Niedersächsischen Landesregierung und den Kommunalen Spitzenverbänden zur Finanzierung der Betreuung für die unter 3-Jährigen.

Herr Walter berichtete den Sachstand und machte dabei deutlich, dass die Kindertagesstätte erst dann ausziehen müsse, wenn adäquate Räumlichkeiten gefunden

worden seien. Allerdings wies er darauf hin, dass seine Verwaltung hier nicht die Federführung habe. Detailfragen sollten an die Schulverwaltung gerichtet werden.

In dem Gespräch der Finanzierung der U3-Betreuung habe es hinsichtlich der Gesamtsumme eine Einigung gegeben, nicht jedoch, wie diese Summe aufzuteilen sei. Das entsprechende Papier werde der Niederschrift beigelegt. (siehe Anlage)

Hinsichtlich der Investitionskosten erklärte er, dass die Landesregierung ihre Sätze festgelegt habe. Ein Mittelabfluss sei bisher jedoch noch nicht erfolgt und ziehe - das sei bekannt - Unsicherheiten bei den Trägern nach sich. Die LHH könne jedoch zum jetzigen Zeitpunkt nicht in Vorleistung gehen, solange das Finanzierungsverfahren des Landes ungeklärt sei.

Das Krippenprogramm der Landeshauptstadt Hannover sei aufgestellt worden, bevor der Bund und das Land entsprechende Zusagen gemacht hätten. Sofern bisher keine Investitionsmittel seitens des Landes abgeflossen seien, erzeuge dies Unsicherheit bei den Trägern. Hier müsse eine schnelle Klärung erfolgen.

Daraufhin schloss **Ratsfrau Schlienkamp** den öffentlichen Teil der Sitzung.

Walter
(Stadtrat)

Für die Niederschrift:
Krömer

21

(Walter)
Stadtrat

Für die Niederschrift:
Krömer

Landeshauptstadt



Beschluss-
drucksache

b

In den Schulausschuss
In den Jugendhilfeausschuss
In den Verwaltungsausschuss
In die Ratsversammlung

	Nr.	2522/2008
Anzahl der Anlagen		1
Zu TOP		

BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt

S M S - Stadt macht Schule, Stadtpolitik für Schülerinnen und Schüler

Antrag,

Das Programm "S M S - Stadt macht Schule" zu beschließen und die benötigten Mittel zur Verfügung zu stellen.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Das Programm soll gleichermaßen Schülerinnen und Schüler, sowie Unterrichtende des Faches Politik ansprechen. Die mit der Beschlußempfehlung verfolgte Zielsetzung wirkt sich in gleicher Weise auf Männer und Frauen aus.

Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen: (HMK = Haushaltsmanagementkontierung)

Investitionen	in €	bei HMK (Deckungsring)/ Wipl-Position	Verwaltungs- haushalt; auch Investitions- folgekosten	in € p.a.	bei HMK (Deckungsring)/ Wipl-Position
Einnahmen			Einnahmen		
Finanzierungs- anteile von Dritten			Betriebsein- nahmen		
sonstige Ein- nahmen			Finanzeinnah- men von Dritten		
Einnahmen insgesamt	0,00		Einnahmen insgesamt	0,00	
Ausgaben			Ausgaben		
Erwerbsaufwand			Personal- ausgaben		
Hoch-, Tiefbau bzw. Sanierung			Sachausgaben	30.000,00	0240.000-601000
Einrichtungs- aufwand			Zuwendungen		
Investitionszu- schuss an Dritte			Kalkulatorische Kosten		
Ausgaben insgesamt	0,00		Ausgaben insgesamt	30.000,00	
Finanzierungs- saldo	0,00		Überschuss/ Zuschuss	-30.000,00	

Budget 115001

Begründung des Antrages

Auf der Basis des von der Verwaltung erstellten ursprünglichen Entwurfes für das Konzept SMS (Stadt macht Schule, Schule macht Stadt) hat eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Ratsfraktionen und Verwaltungsmitarbeiterinnen/mitarbeitern den Entwurf in drei Sitzungen diskutiert und mit Schüler- und Jugendvertretern sowie Politiklehrerinnen und Politiklehrern erörtert. Die dabei vorgeschlagenen Änderungen und Ergänzungen sind in dem nun vorgelegten Konzept berücksichtigt.

15.21
Hannover / 27.10.2008

S M S

STADT MACHT SCHULE

SCHULE MACHT STADT

Konzeptskizze zur Vermittlung

von Stadtpolitik für

Schülerinnen und Schüler

Das Menü

- 1: Rathausrallye
- 2: Schulterblick / Besuch Ratssitzung
- 3: Erlebnis Rathaus / Rathaus LIVE
- 4: Schulbesuch Oberbürgermeister
- 5: Pimp your Town!
- 6: Robert-Leinert-Wettbewerb
- 7: Rathausempfang für Politiklehrende
- 8: SMS im Netz

Mit dem Konzept SMS – STADT MACHT SCHULE legt die Landeshauptstadt Hannover Vorschläge zur Vermittlung der Funktionsweise kommunaler Selbstverwaltung und der Förderung der Auseinandersetzung mit lokaler Politikgestaltung für Schülerinnen und Schüler vor.

Dem Konzept liegt die Einschätzung zu Grunde, dass es neuer Vorschläge bedarf, um die aktuelle Generation von Schülerinnen und Schülern für die Kommunalpolitik zu interessieren.

Als Leitmotiv der Konzeptentwicklung wurde ein aktivierender Ansatz gewählt. Die Schülerinnen und Schüler sollen erfahren, dass eine direkte Einflussnahme auf die stadtpolitische Willensbildung möglich ist.

Das Konzept berücksichtigt zudem die wichtige Funktion von Lehrerinnen und Lehrern bei der Erreichung der Ziele.

Intro

Das Menü

Das Konzept SMS besteht aus unterschiedlichen Angeboten, die Menüs (Anlehnung an Mobilfunkterminologie) genannt werden. Die einzelnen Menüs unterscheiden sich in Zielsetzung, fachlicher Intensität und Zielgruppenorientierung.

Alle Angebote stehen – unabhängig von der Schulform – grundsätzlich allen Schulen bzw. teilweise auch einzelnen Schülerinnen und Schülern offen.

SMS ist kein statisches Konzept, sondern auf Weiterentwicklung und Situationsanpassung angelegt.

1: Rathausrallye

Ziele:

- Erarbeitung von Basiswissen über die Funktionsweise kommunaler Selbstverwaltung.
- Schülerinnen und Schüler erleben das Rathaus als herausragendes Gebäude der Stadt und als Ort der politischen Entscheidungen und administrativen Steuerung.

Kurzbeschreibung:

Schülerinnen und Schüler können mit Hilfe unterschiedlicher Fragebögen eine Rallye (Entdeckungsreise) durch das Neue Rathaus unternehmen. Sie erhalten dabei durch die Recherche zur Beantwortung der einzelnen Fragen sowohl einen Einblick in die Organisation und Funktionsweise der kommunalen Selbstverwaltung als auch in die Aufgaben der Stadtverwaltung. Zusätzlich erfahren sie etwas über die Geschichte des Gebäudes und die historische Entwicklung der Stadt (Stadtmodelle).

Die Fragebögen werden mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und thematischer Ausrichtung (Stadtgeschichte, Architektur, Stadtpolitik, Administration) konzipiert.

Für ausländische Schülergruppen können auch fremdsprachliche Fragebögen entwickelt werden.

Die Rathausrallye kann entweder durch einen Auflösungsbogen eigenständig oder (nach Terminabsprache) durch ein Gespräch mit einer Person der Stadtverwaltung beendet werden.

Zielgruppe:

Klassen 5-8 der Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie Gymnasien und Förderschulen.

Ressourcen:

Die Durchführung erfolgt durch Mitarbeiter/innen von 15.21/ 15.33.

2: Schulterblick – Besuche von Sitzungen des Rates oder eines Stadtbezirksrates

Ziele:

- Information über die Arbeitsweise des Rates und der Stadtbezirksräte.
- Auseinandersetzung mit der aktuellen Themenlage der Stadtpolitik.

Kurzbeschreibung:

Schulklassen, die sich zu einer Rats- oder Bezirksratssitzung anmelden, erhalten vor dem Besuch des Ratssaales (Schulterblick von der Tribüne) einen Vortrag über die Aufgaben und die Zusammensetzung des Rates/Bezirksrates sowie über die aktuelle Themenlage. Im Anschluss an den Besuch der Sitzung findet ein Auswertungsgespräch statt. Der Besuch der Ratssitzung soll nicht während der Fragestunde stattfinden.

Zielgruppe:

Klassen 8-10 der Haupt-, Real- und Gesamtschulen, Gymnasien und Förderschulen in Hannover sowie die entsprechenden Jahrgänge der Berufsbildenden Schulen.

Ressourcen:

Die Durchführung erfolgt durch Mitarbeiter/innen von 15.21/ 15.33.

Hinweis: Durch die langfristige Terminierung kann kein Einfluss auf die Themenwahl genommen werden.

3: Rathaus Live

Ziel:

- Intensive Auseinandersetzung mit der Willensbildung der Ratspolitik anhand eines aktuellen Ausschussthemas.

Das Menü drei soll u. a. durch den Verein „Politik zum Anfassen e.V.“ durchgeführt werden. Das Angebot beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit einem aktuellen stadtpolitischen Vorgang (Drucksache) unter direkter Einbeziehung von Ratsmitgliedern, die die Schulklasse im Unterricht besuchen. Darauf aufbauend besucht die Schulklasse das Rathaus und den entsprechenden Ausschuss, in dem das Thema federführend beraten wird. Zum Abschluss erfolgt eine Nachbereitung, und es werden Möglichkeiten zur Beteiligung an stadtpolitischen Entscheidungen aufgezeigt.

Zielgruppe:

Klassen 8-10 der Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie der Gymnasien und entsprechenden Jahrgänge der Berufsbildenden Schulen im Rahmen des Politik- bzw. Wirtschaftsunterrichtes oder der Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

Ressourcen:

Das Menü soll u.a. vom Verein „Politik zum Anfassen e.V.“ durchgeführt werden. Interessierte Schulklassen können sich bei 15.21/ 15.33 für dieses Modul bewerben, von dort erfolgt dann die Auswahl der Schule.

Für die Klasse entsteht ein Zeitaufwand von ca. 12 Stunden.

Pro Klasse entstehen Gesamtkosten von etwa 600 €.

4: Schulbesuch Oberbürgermeister

Ziele:

- Vermittlung der Wertschätzung des obersten Repräsentanten der Stadt gegenüber Schülerinnen und Schülern.
- Stärkung des stadtpolitischen Interesses von Schülerinnen und Schülern.

Kurzbeschreibung:

Der Oberbürgermeister besucht Schulklassen, um mit ihnen aktuelle Themen der Stadtpolitik zu erörtern. Die Auswahl der Klassen erfolgt nach einer Begutachtung der eingegangenen Bewerbungen und einem Vorbereitungsgespräch mit der Klasse.

Zielgruppe:

Schulklassen ab Klasse 11, sowie die entsprechenden Jahrgänge der Berufsbildenden Schulen.

Ressourcen:

Pro Jahr sind etwa fünf Schulbesuche vorgesehen.

15.21 führt die Bewerberliste und bereitet die Schulbesuche vor.

5: Pimp your Town!

Ziele:

- Jugendliche sollen zur Beteiligung am stadtpolitischen Willensbildungsprozess motiviert werden.
- Öffentlichkeit schaffen für Anliegen von Jugendlichen.

Kurzbeschreibung:

In diesem Planspiel schlüpfen Schülerinnen und Schüler in die Rolle von Ratsmitgliedern. Sie beraten (analog zur Ratsarbeit) Anträge und treffen Entscheidungen, die dem Rat als Informationsdrucksache vorgelegt werden.

Die Teilnehmer/innen suchen sich aus einem vorgegebenen Themenmenü die Themen aus. Sie werden bei der Beratung von Fachleuten aus Politik und Verwaltung unterstützt.

Abgerundet wird die Veranstaltung durch eine Pressekonferenz.

Die Veranstaltung sollte jährlich vor der Sommerpause stattfinden. Die Auswahl der Teilnehmer/innen erfolgt zum Jahresbeginn.

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Altersgruppe 15-21 Jahre, die in Hannover ihren Wohnsitz haben.

Ressourcen

Die Durchführung sollte fachbereichsübergreifend und mit externer Unterstützung erfolgen.

6: Robert-Leinert-Preis

Ziele:

- Förderung von Jugendlichen mit einem starken stadtpolitischen Interesse.
- Profilierung Hannovers als diskursfreundliche und engagierte Stadt.

Kurzbeschreibung:

Alle zwei Jahre wird ein Robert-Leinert-Preis ausgeschrieben. Mit diesem Preis soll eine kommunalpolitische Aktion einer Gruppierung (Preis für lokales Engagement) und ein Preis für eine Arbeit (Artikel, Aufsatz, Video) zu einem stadtpolitischen Thema prämiert werden.

Die Preisverleihung sollte im Rahmen einer besonderen jugendpolitischen Veranstaltung stattfinden.

Zielgruppe:

Junge Menschen im Alter von 16-21 Jahren mit einem ausgeprägten Politikinteresse.

Ressourcen:

Die beiden Preise sollten mit jeweils 1.000 € dotiert sein.

Robert Leinert war Oberbürgermeister in Hannover von 1918 bis 1924. Er wuchs in einem Armenhaus auf, bevor er nach einer Malerlehre als Geselle auf Wanderschaft nach Hannover gelangte. 1908 wurde er zum ersten Mal in das Preußische Abgeordnetenhaus gewählt. Während der Novemberrevolution war er Vorsitzender des hannoverschen Arbeiter- und Soldatenrats. 1918/1919 wurde Leinert zum Vorsitzenden des „Reichsrätekongresses“ in Berlin gewählt und drängte dort auf eine möglichst rasche Wahl einer Deutschen Nationalversammlung und damit auf eine Entmachtung der Räte. Leinert vertrat auch die Arbeiter- und Soldatenräte auf der Versailler Friedenskonferenz. Am 13. November 1918 wurde er dann als Nachfolger von Heinrich Tramm erster sozialdemokratischer Oberbürgermeister von Hannover und in dieser Funktion von der bürgerlichen Bevölkerung der Stadt mit großem Misstrauen bedacht. Leinert war ab 1919 auch Abgeordneter des Preußischen Landtags (der bis 1921 Preußische Landesversammlung hieß), zeitweise sogar sein Präsident (bis 1925). Leinert wurde 1924 von der bürgerlichen Opposition im Bürgervorsteher-Kollegium um Heinrich Tramm als Oberbürgermeister ‚gestürzt‘. Sein Nachfolger wurde Arthur Menge. Seit 1925 in den Ruhestand versetzt wurde ihm nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 die Pension entzogen, für einige Zeit war er auch inhaftiert. Im Alter von 67 Jahren starb Robert Leinert am 10. Februar 1940 in Hannover. Sein Grab befindet sich auf dem Stadtfriedhof Stöcken.

7: Empfang Politiklehrende

Ziele:

- Ausdruck der Wertschätzung gegenüber Lehrerinnen und Lehrern im Fach Politik.
- Information der Lehrerinnen und Lehrer über das SMS-Angebot.

Kurzbeschreibung:

Einmal jährlich werden die Politiklehrer/innen zu einem Erfahrungsaustausch im Rathaus empfangen. Dieser Kontakt dient der Werbung für das SMS-Angebot und der Optimierung der inhaltlichen und organisatorischen Gestaltung.

Zielgruppe:

Politiklehrer/innen aller Schulformen.

Ressourcen:

Die Kosten für Einladungen, Bewirtung und Programm sind abhängig vom Konzept und der Resonanz auf die Veranstaltung.

8: SMS im Netz

Ziele:

- Information über das Angebot SMS und Ausdruck der Wertschätzung gegenüber Lehrerinnen und Lehrern im Fach Politik.
- Jugendgerechte Diskussion im Internet zu ausgewählten stadtpolitischen Themen.

Kurzbeschreibung:

Für SMS STADT MACHT SCHULE wird im Rahmen von hannover.de eine eigene Web-Präsenz geschaffen. Dort werden die Angebote beworben und vorbereitende Materialien zur Verfügung gestellt. Hier kann über ein Forum eine laufende – strukturierte und moderierte – Internetdiskussion über aktuelle Themen der Stadtpolitik organisiert werden.

Zielgruppe:

Alle Interessierte am Konzept SMS.

Ressourcen:

Abhängig vom Angebot.

Landeshauptstadt

Hannover

Beschluss-
drucksache

b

In den Jugendhilfeausschuss
In den Ausschuss für Haushalt Finanzen und
Rechnungsprüfung
In den Verwaltungsausschuss

1. Neufassung

Nr. 2490/2008 N1

Anzahl der Anlagen 2

Zu TOP

Vereinbarung über den Jugendhilfekostenausgleich für die Wahrnehmung der Aufgaben der Tagespflege ab 01.01.2009 zwischen der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover

Antrag

zuzustimmen, die in der Anlage 1 beigefügte Vereinbarung über die Wahrnehmung der Aufgaben der Tagespflege in der Region Hannover im Hinblick auf die Regelbedürftigkeit abzuschließen sowie die in der Anlage 2 genannten Aufwendungen festzuschreiben und die notwendigen Kostenbeiträge zu fordern.

Durch Abschluss der Vereinbarung sowie die Festschreibung des Aufwendungsersatzes für die Tagespflegepersonen und notwendigen Kostenbeiträge ergeben sich folgende Veränderungen in der Tagespflegebetreuung:

- Für die qualifizierten Tagespflegepersonen wird ab 01.01.2009 das in Punkt 7.1 der Vereinbarung (Anlage 1) genannte Entgelt für Tagespflegepersonen gezahlt.
- Das Tagespflegegeld wird jährlich dynamisiert gemäß Punkt 7.1 der Vereinbarung.
- Die Höchstfördergrenze des täglichen Betreuungsangebotes wird von derzeit bis zu 8 auf bis zu 10 Betreuungsstunden ausgeweitet gemäß Punkt 7.1 der Vereinbarung.
- Für nicht qualifizierte Tagespflegepersonen wird das in der Vereinbarung reduzierte Entgelt gezahlt gemäß Punkt 7.2 der Vereinbarung.
- Bei der Betreuung im Haushalt der Eltern werden die Pflegegeldsätze werden der **Aufwendungsersatz** und die Kostenbeiträge bis zu 20 % reduziert. Für die bestehenden Tagespflegebetreuungen gilt gemäß Punkt 7.3 der Vereinbarung eine Besitzstandswahrung.
- Betreuungsumfang und Heranziehung.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Das Angebot für Tagespflegepersonen richtet sich generell an beide Geschlechter. Im Rahmen der Prüfungskriterien werden zudem familiäre Rahmenbedingungen und Lebenssituationen bei der Vermittlung berücksichtigt. Die gesetzlichen Vorgaben eines bedarfsgerechten Platzangebotes werden bei der Planung von Betreuungseinrichtungen immer beachtet. Ziel ist auch hier die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen: (HMK = Haushaltsmanagementkontierung)

Investitionen	in €	bei HMK (Deckungsring)/ Wipl-Position	Verwaltungs- haushalt; auch Investitions- folgekosten	in € p.a.	bei HMK (Deckungsring)/ Wipl-Position
Einnahmen			Einnahmen		
Finanzierungs- anteile von Dritten			Betriebsein- nahmen		
sonstige Ein- nahmen			Finanzeinnah- men von Dritten	78.000,00	4545.162900 4545.247100
Einnahmen insgesamt	0,00		Einnahmen insgesamt	78.000,00	
Ausgaben			Ausgaben		
Erwerbsaufwand			Personal- ausgaben		
Hoch-, Tiefbau bzw. Sanierung			Sachausgaben	103.000,00	4545.000-760000
Einrichtungs- aufwand			Zuwendungen		
Investitionszu- schuss an Dritte			Kalkulatorische Kosten		
Ausgaben insgesamt	0,00		Ausgaben insgesamt	103.000,00	
Finanzierungs- saldo	0,00		Überschuss/ Zuschuss	-25.000,00	

Für das Jahr 2009 sind die finanziellen Auswirkungen noch nicht genau bezifferbar, da die vom Deutschen Verein herausgegebenen Pflegesätze voraussichtlich erst im Dezember 2008 für das Jahr 2009 bekannt gegeben werden. Daher ist die Höhe und die finanzielle Auswirkung der Dynamisierung des Tagespflegegeldes für 2009 noch nicht bekannt. In der Anlage 2 ist der Aufwendungsersatz für die laufende Geldleistung auf Grundlage der vorliegenden Drucksache zu ersehen. Für das Jahr 2009 rechnet der Fachbereich Jugend und Familie mit einer weit höheren Anzahl von Anträgen auf Hilfe in Tagespflege (HzT) als im Jahr 2008 bzw. 2007. Auszugehen ist von ca. 750 Kindern, die im Jahr 2009 in Tagespflege betreut und finanzielle Zuschüsse erhalten werden (im Jahr 2007 waren es ca. 340 Kinder, im Jahr 2008 ca. 550 Kinder).

Ausgehend von ca. 750 Betreuungsplätzen in der Tagespflege ist im Jahr 2009 bei einer zu erwartenden Dynamisierung des Tagespflegegeldes im Umfang von maximal 1,5 % mit Mehrkosten in Höhe von 25.000 € zu rechnen.

Des Weiteren ist durch die Ausweitung der Betreuungsstunden von 8 auf 10 Stunden von einer Belastung des städtischen Haushaltes in Höhe von ca. 10.000 € jährlich auszugehen. Bedingt durch die Reduzierung ~~der Pflegesätze~~ des Aufwendungsersatzes und der Kostenbeiträge bei Betreuung im Haushalt der Eltern werden in der Summe Minderausgaben in Höhe von ca. 20.000 € entstehen. Im Verlauf des Haushaltsjahres 2009 werden die Minderausgaben durch ~~den Bestandsschutz~~ die Besitzstandswahrung der laufenden Betreuungsverträge noch nicht die volle Einsparungshöhe erreichen. Daher sind im Jahr 2009 Minderausgaben nur in Höhe von ca. 10.000 € zu erwarten.

Die Mittel für die Tagespflegebetreuung im Haushaltsentwurf der Verwaltung für das Jahr

2009 sind auskömmlich und können die aus dem Beschluss dieser Drucksache entstehenden Mehrkosten ausgleichen, da zum Beginn des Jahres 2009 noch nicht die volle Betreuungsanzahl von 750 Kindern in der Tagespflege erreicht sein werden.

Begründung des Antrages

Grundlage dieses Antrages ist die bestehende Beschlussdrucksache 0322/2007. Mit den dort genannten Gesetzesänderungen (TAG, KICK) hat die Tagespflege ihren Charakter als randständiges Angebot in der Kinderbetreuung verloren. Sie wurde neben der Betreuung in Kindertagesstätten zu einer der tragenden Säulen der Tagesbetreuung und Förderung von Kindern in der Landeshauptstadt Hannover. Eine wesentliche Zielsetzung des Gesetzgebers durch Tagespflege und den Ausbau von Krippen, Ganztags- und Hortplätzen den Eltern die Möglichkeit zu bieten, Familie und Berufsleben besser miteinander zu vereinbaren, ist erreicht worden. Die Nachfrage nach qualifizierten Tagespflegepersonen ist erheblich gestiegen. Gleiche Kriterien für die Auswahl, Schulung und Vergütung von Tagespflegepersonen sowie die Heranziehung der Eltern zu den Kosten wurden regionsweit erarbeitet. Auf Vorschlag der Hauptverwaltungsbeamten hat die Region Hannover im Mai 2008 erneut eine Arbeitsgruppe aus Vertretern/Vertreterinnen der Kommunen (mit und ohne eigenständigem Jugendamt) gebildet, um die vorhandenen Empfehlungen für die Aufgabenverteilung und Standards im Bereich der Kindertagespflege für die Städte und Gemeinden zu überarbeiten.

Wie schon in der letzten Regionsvereinbarung geregelt, sollen die Tagespflegepersonen gem. § 23 Abs. 2 SGB VIII eine laufende Geldleistung erhalten, die die Erstattung angemessener Kosten für den Sachaufwand vorsieht, einen angemessenen Beitrag zur Anerkennung ihrer Förderungsleistung und die Erstattung nachgewiesener Aufwendungen für Beiträge zu einer Unfallversicherung sowie die hälftige Erstattung Anerkennung ihrer Förderungsleistung sowie nachgewiesene Aufwendungen für Beiträge zu einer Unfallversicherung und angemessenen Alterssicherung beinhalten. Für die Tagespflege werden regionsweit einheitliche Kostenbeiträge gemäß der in der Anlage 2 beigefügten Aufstellung angestrebt. Für Eltern, die sich aufgrund ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit nicht in der Lage sehen, ihren jeweiligen Beitrag zu entrichten, besteht auf Antrag - gemäß § 90 Abs. 3 und 4 SGB VIII - die Möglichkeit zur Durchführung einer sogenannten Zumutbarkeitsprüfung. Im Zuge dieses Verfahrens kann der Kostenbeitrag unter bestimmten Voraussetzungen ganz oder teilweise erlassen werden durch die Landeshauptstadt Hannover als öffentlicher Jugendhilfeträger ganz oder teilweise erlassen werden, wenn die Belastung den Eltern und dem Kind nicht zuzumuten ist gewährt insoweit einen Zuschuss. Die Kostenerstattungsleistungen durch die Region Hannover sind im Punkt 10 der Vereinbarung geregelt.

Jährliche Dynamisierung des Tagespflegegeldes

Die an die qualifizierten Tagespflegepersonen zu zahlenden Geldleistungen sollen künftig dynamisiert und jährlich zum Beginn eines jeden Jahres neu angepasst werden. Diese Beträge richten sich regionseinheitlich nach den Sätzen der Vollzeitpflege (2. Stufe) für 7- bis 13-Jährige (siehe Anlage 2). Tagespflegepersonen ohne Qualifizierung erhalten weiterhin die bislang für die Landeshauptstadt Hannover festgesetzte Geldleistung in Höhe von 334,90 € (für 8 Std. Betreuung) zuzüglich der Beiträge für Sozialleistungen und Unfallversicherung. Bei einer jährlichen Dynamisierung muss mit durchschnittlichen 1- bis 1,5 % Mehrkosten pro Jahr gerechnet werden.

Bei Inanspruchnahme von Leistungen im Rahmen der Tagespflege haben Eltern entsprechend des Betreuungsbedarfes einen Kostenbeitrag zu entrichten, dessen Höhe sich an den materiellen Aufwendungen ausrichtet. Bei einer jährlichen Dynamisierung der Entgelte für Tagespflegepersonen ist ebenfalls die Höhe der Kostenbeiträge entsprechend zu dynamisieren.

Ausweitung der Betreuungsstunden

Da immer mehr Alleinerziehende mindestens 8 Stunden arbeiten müssen (inklusive An- und Abfahrtszeit beträgt die tägliche Betreuung bei der Tagespflegeperson häufig mehr als 8 Stunden), ist eine Ausweitung der Betreuungsstunden auf bis zu 10 Stunden für die Tagespflegepersonen erforderlich. Mit der Erhöhung der Betreuungsstunden soll die Attraktivität für die Tätigkeit als Tagespflegeperson erhöht werden. Bei ca. 10% der Tagespflegebetreuungen ist eine entsprechende Ausweitung zu vermuten.

Nach Abzug des Elternbeitrages bzw. der Regionsausgleichszahlung ist von jährlichen Mehrkosten von ca. 10.000 € auszugehen.

Reduzierung der Pflegegeldsätze des Aufwendungsersatzes und der Kostenbeiträge bei Betreuung im Haushalt der Eltern

Bei einer Betreuung im Haushalt der Eltern wird der Aufwendungsersatz und der Kostenbeitrag um bis zu 20 % gesenkt, da die Tagespflegeperson keine zusätzlichen Ausgaben für die Betreuung des Kindes aufbringen muss. Für die bestehenden Tagespflegeverhältnisse gilt Besitzstandswahrung (Beginn der Betreuung vor dem 01.01.09). Betreuung im Haushalt der Eltern erfolgt bei ca. 10 % aller Tagespflegeverhältnisse. Es kann durch die Reduzierung von einer Minderausgabe in Höhe von 20.000 € jährlich ausgegangen werden. Die Minderausgabe wird erst in voller Höhe gültig, wenn die laufenden Tagespflegeverhältnisse beendet sind und damit die Besitzstandswahrung ausläuft.

Betreuungsumfang und Heranziehung

In einem Zeitraum von 6 Monaten sollte eine Veränderung der täglichen Betreuungsstunden nur in Ausnahmefällen vorgenommen werden (z.B. bei Reduzierung der Arbeitszeit, Arbeitslosigkeit bzw. Beendigung der Ausbildung der Eltern). Die Höhe des Kostenbeitrages der Eltern für die Inanspruchnahme von Tagespflege orientiert sich an dem bewilligten/geleisteten Betreuungsumfang.

Ausblick

Zum 01.01.2009 soll das neue Kinderförderungsgesetz (KiFöG) in Kraft treten. Dieses Gesetz sieht vor, dass bis zum Jahr 2013 schrittweise eine bedarfsgerechte Betreuungsquote von durchschnittlich 35% für die Altersklasse der unter 3-jährigen Kinder erreicht werden muss. Außerdem ist zu erwarten, dass es zur Besteuerung der Tagespflegesätze kommt. Heute kann noch nicht abgeschätzt werden, in welchem Umfang durch die vorgesehenen Zuschüsse für die Krankenversicherung der Tagespflegepersonen Kosten auf die Landeshauptstadt Hannover zukommen werden.

Eine Neufassung wurde notwendig aufgrund der Änderung der Anlage 2, entsprechender Modifikationen im Text und redaktioneller Änderungen.

51.2

Hannover / 13.11.2008

Vereinbarung

**zwischen der Region Hannover,
vertreten durch den Regionspräsidenten**

und

**der «Bezeichnung» «Name» (Jugendhilfeträger in der Region Hannover),
vertreten durch «den_die» «HVB»**

**über den Jugendhilfekostenausgleich für die Wahrnehmung der Aufgaben gemäß §§ 22,
23, 24, 24a, 43, 90 SGB VIII (Kindertagespflege) gemäß § 8 Abs. 6 Regionsgesetz**

Präambel:

Am 1.10.2005 trat das Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz (Kick) in Kraft. Eine wesentliche Zielsetzung des Gesetzgebers ist die weitere Entwicklung der Tagespflege zu einem qualifizierten und bedarfsgerecht ausgebauten, ergänzenden Angebot zur Betreuung in Tageseinrichtungen. Beabsichtigt ist zum einen der quantitative Ausbau von Tagesbetreuung insgesamt zur Gewährleistung und Verbesserung der Möglichkeiten für Eltern, Erwerbstätigkeit und Erziehung miteinander zu vereinbaren. Zum zweiten ist beabsichtigt, auch in der Betreuungsform Tagespflege die Förderung von Kindern durch qualifizierte Tagespflegepersonen zu erreichen. Die Umsetzung der gesetzlichen Ziele wird einen erheblichen Anstieg der Tagespflegeplätze zur Folge haben. Die Vertragspartner streben eine möglichst einheitliche Gestaltung der Tagespflege in der Region an.

1. Aufgaben der Tagespflege

Die Betreuungsform Tagespflege umfasst folgende Teilaufgaben:

- 1.1. Anwerbung von Tagespflegepersonen
- 1.2. Betreuung und Beratung von Tagespflegepersonen und Erziehungsberechtigten
- 1.3. Vermittlung von Kindern in Tagespflege (auch: Vertretungsregelungen)
- 1.4. Entgelt- und Beitragsverwaltung/amtliche Statistik
- 1.5. Wirtschaftliche Jugendhilfe gemäß § 90 Abs. III SGB VIII
- 1.6. Kostenerstattung gegenüber anderen Leistungsträgern (Dringlichkeitsnachweis) SGB II
- 1.7. Kostenerstattung gegenüber anderen Jugendhilfeträgern § 89 ff SGB VIII
- 1.8. Durchführung des Erlaubnisverfahrens nach § 43 SGB VIII
- 1.9. Krisenintervention/Konfliktschlichtung
- 1.10. Kostenerstattung für Leistungen nach § 90 III SGB VIII
- 1.11. Jugendhilfeplanung für den Bereich der Tagespflege
- 1.12. Koordination und Organisation des fachlichen Austauschs

Anlage 1

1.13. Planung von Fortbildungsangeboten in Kooperation mit den Bildungsträgern

2. Kooperation

2.1. Die Vertragsparteien sollen durch Kooperationen z.B. in den Bereichen Qualifizierung von Tagespflegepersonen und Öffentlichkeitsarbeit Synergieeffekte erzielen, um die Aufgabenwahrnehmung in allen Belangen der Tagespflege effizient zu gestalten. Dies gilt insbesondere für die Jugendhilferahmenplanung, im Bereich Tagespflege, die von der Region Hannover in enger Kooperation mit der «Bezeichnung» «Name» erstellt wird.

3. Personal

Die «Bezeichnung» «Name» soll für die pädagogischen Aufgaben Nr. 1.1 – 1.3 Fachkräfte mit der Mindestqualifikation eines staatlich geprüften Erziehers oder einer staatlich geprüften Erzieherin einsetzen. Für die fachlichen Aufgaben des Erlaubnisverfahrens werden Sozialpädagogen oder Sozialpädagoginnen eingesetzt.

4. Kapazitätsplanung

4.1. Bei der Tagespflegeplanung soll von folgenden Berechnungsgrundlagen ausgegangen werden:

Derzeitige Grundlage ist die amtliche Bevölkerungsstatistik zum 31.12.2005.

- a) Die Versorgungsquote für unter 3jährige Kinder wird mit durchschnittlich 35% der Altersklasse angenommen. Der so ermittelte Bedarf soll unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse zu 70% durch Krippenplätze und zu 30% durch Tagespflegeplätze gedeckt werden.
- b) Für die Jahrgänge 3-6 Jahre wird eine Versorgungsquote an Tagespflegeplätzen von durchschnittlich 1% der Altersklasse angenommen (Ergänzung zur Betreuung in Einrichtungen).
- c) Für die Jahrgänge 6-14 Jahre wird eine Versorgungsquote von durchschnittlich 0,5% der Altersklasse angenommen (Ergänzung zur schulischen Betreuung und zur Betreuung in Tageseinrichtungen).

Die jeweils aktuelle Bedarfsermittlung ergibt sich aus der jährlichen Kindertagespflegeplanung.

4.2. Annahmen zum Angebot an Tagespflegeplätzen

Die Zahl der Tagespflegepersonen wird um 30% niedriger angesetzt als die nach 4.1 ermittelte Zahl von Kindern mit Bedarf an Tagespflege, da angenommen wird, dass ein entsprechender Anteil an Tagespflegepersonen mehr als ein Kind aufnimmt.

Bei den vorstehenden Zahlen handelt es sich um Richtwerte.

5. Inanspruchnahme von Tagespflegeplätzen

5.1. Die «Bezeichnung» «Name» vermittelt Tagespflegeplätze an Sorge-/Erziehungsberechtigte von Kindern unter 3 Jahren, wenn

Anlage 1

- 5.1.1. der oder die Sorge-/Erziehungsberechtigte(n) einer Erwerbstätigkeit nachgehen oder bei denen die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit nachweislich bevorsteht
 - 5.1.2. die eine Bildungsmaßnahme, Schul-, Hochschul-, oder Berufsausbildung absolvieren
 - 5.1.3. die eine Eingliederungsmaßnahme nach dem SGB II durchlaufen.
 - 5.1.4. deren Wohl ohne diese Leistung nicht gewährleistet ist. Der Antrag wird durch die Personensorgeberechtigten gestellt. Die Bedarfsfeststellung erfolgt durch den sozialen Dienst. (§ 24 Abs.3 Nr.2 SGB VIII).
- 5.2. Für Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren kommt Tagespflege nur als Ergänzung zum Besuch einer Kindertageseinrichtung in Betracht, wenn dies nach den in § 24 Abs.3 SGB VIII genannten Bedarfskriterien erforderlich ist und der Betreuungsbedarf aus besonderen Gründen nicht in einer Einrichtung gedeckt werden kann. Für Kinder im schulpflichtigen Alter wird Tagespflege als Ergänzung zu Schule und Hort geleistet, wenn die Bedarfskriterien nach Nr. 5.1 erfüllt sind.
- 5.3. Soweit Tagespflegepersonen an Sorge-/Erziehungsberechtigte vermittelt werden, ohne dass die in Nr. 5.1 enthaltenen Bedarfskriterien vorliegen, können die hierdurch gegebenenfalls entstehenden Einnahmeausfälle von der «Bezeichnung» «Name» nicht über § 90 Abs.3 SGB VIII von der Region Hannover im Rahmen des Jugendhilfekostenausgleichs gem. § 8 Abs. 6 RegG übernommen werden.

6. Inanspruchnahme von Kindertagespflege bei Tagespflegepersonen, die nicht in der «Bezeichnung» «Name» ihren Wohnsitz haben

Die «Bezeichnung» «Name» vermittelt Plätze in Tagespflege an Sorge-/Erziehungsberechtigte, die ihren Wohnsitz in der «Bezeichnung» «Name» haben.

Nehmen Sorge-/Erziehungsberechtigte mit Wohnsitz in der «Bezeichnung» «Name», bei denen die Bedarfskriterien nach Nr.5 vorliegen, eine Tagespflegeperson in Anspruch, die ihren Wohnsitz nicht in der «Bezeichnung» «Name» hat, leistet die «Bezeichnung» «Name» für Tagespflegekinder aus ihrem Gebiet an die externe Tagespflegeperson das in Nr. 7 festgelegte Entgelt. Sie ist jedoch nicht zur Beratung von Tagespflegepersonen mit externem Wohnsitz verpflichtet. Der Beratungsanspruch der Sorge-/Erziehungsberechtigten bleibt hiervon unberührt. Im Konfliktfall einigen sich die jeweils für Sorge-/Erziehungsberechtigte und Tagespflegepersonen zuständigen Fachkräfte darüber, welche Fachkraft interveniert. Entsprechendes gilt, wenn eine Tagespflegeperson mit Wohnsitz in der «Bezeichnung» «Name» von Sorge-/Erziehungsberechtigten mit Wohnsitz in andern Kommunen in Anspruch genommen wird. Der Beratungsanspruch der Tagespflegepersonen richtet sich grundsätzlich nach deren Wohnsitz.

7. Entgelt für Tagespflegepersonen

- 7.1. Die «Bezeichnung» «Name» zahlt an die Tagespflegepersonen ein Entgelt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen. Es wird empfohlen, ein Entgelt entsprechend der Tabelle (Anlage 1) zu zahlen und entsprechend dem Erlass des Landes Niedersachsen, das Entgelt analog dem Pflegesatz in der Vollzeitpflege jährlich anzupassen.

Es ist möglich, weitere Zeitstaffelungen über 8 Stunden Betreuungszeit hinaus vorzunehmen. Das Entgelt darf dabei für nicht mehr als 10 Stunden täglich gewährt werden.

Anlage 1

- 7.2. Für nicht qualifizierte Tagespflegepersonen kann das Entgelt um bis zu 30 % abgesenkt werden.
- 7.3. Eine Betreuung im Haushalt der Sorge-/Erziehungsberechtigten ist nur durch geeignete Tagespflegepersonen möglich. Das Entgelt soll in diesen Fällen um 20 % abgesenkt werden.
- 7.4. Die Erstattung nachgewiesener Beiträge zur Unfallversicherung beträgt zur Zeit 6,58 € monatlich, die hälftige Erstattung nachgewiesener Beiträge zur Altersvorsorge beträgt zur Zeit 39,80 € monatlich, insgesamt ergibt sich ein Zuschussbetrag von zur Zeit 46,38 € monatlich. Die «Bezeichnung» «Name» leistet (auf Antrag und Nachweis) an die Tagespflegeperson somit einen Zuschuss zur Unfallversicherung und Altersvorsorge in Höhe von zur Zeit 46,38 €. Ändern sich die diesbezüglichen Parameter, werden die Beiträge angepasst.

Die Beiträge zur Unfallversicherung und Altersvorsorge werden pro Pflegeperson nur einmal gezahlt. Zuständig ist das/die jeweils erstbelegende Jugendamt/Stadt.

- 7.5. Abweichend von der grundsätzlichen Betreuungszeit von mindestens 15 Std./Woche können auch geringere Betreuungszeiten anerkannt werden, wenn die Unterbringung in der Tagespflege zur Sicherstellung der Berufstätigkeit erforderlich ist. Diese Randbetreuungszeiten sind nur von geprüften Tagespflegepersonen abzudecken.

8. Kostenbeiträge/Teilnahmebeiträge

Die «Bezeichnung» «Name» erhebt von den Unterhaltspflichtigen Kostenbeiträge / Teilnahmebeiträge nach den gesetzlichen Vorschriften des SGB VIII. Die Beiträge dürfen in der Höhe den Anteil der in der Anlage 1 ausgewiesenen materiellen Aufwendungen nicht überschreiten.

Der Kostenbeitrag für die Betreuung im eigenen Haushalt soll in Abhängigkeit zur Entgeltzahlung an die Tagespflegeperson (Punkt 7.3) um 20 % abgesenkt werden.

9. Ansprüche der Erziehungsberechtigten gemäß § 90 Abs.3 SGB VIII

Die «Bezeichnung» «Name» prüft auf Antrag Ansprüche auf Ermäßigung bzw. Erlass der Kosten-/Teilnahmebeiträge gemäß den gesetzlichen Vorschriften des SGB VIII.

10. Kostenerstattung durch die Region Hannover

Die Region Hannover erstattet der «Bezeichnung» «Name» die von dieser gezahlten Leistungen gemäß § 90 Abs. 3 SGB VIII. Abrechnungszeitraum ist das Haushaltsjahr. Die sachlich und rechnerisch geprüften Abrechnungen für das vorangegangene Haushaltsjahr sind bis zum 30.04. des Folgejahres vorzulegen. Dabei kann sich die sachliche Prüfung auf eine Stichprobenkontrolle beschränken. Unterhält der Empfänger der Leistungen eine eigene Prüfungseinrichtung, so ist von dieser die Abrechnung vorher zu prüfen und die Prüfung unter Angabe des Ergebnisses zu bescheinigen. Die Abrechnung erfolgt auf der Grundlage der Bescheide nach § 90 Abs. 3 SGB VIII. Im laufenden Haushaltsjahr leistet die Region Hannover zweimal jährlich Abschlagszahlungen auf der Grundlage der Vorjahresrechnung.

Anlage 1

11. Erlaubnisverfahren

- 11.1. Die Tagespflegeerlaubnis wird auf der Grundlage der Empfehlungen der AGJAE (Stand Februar 2006) erteilt.
- 11.2. Für die Anerkennung einer Tagespflege als qualifiziert i. S. d. § 23 Abs. 3 S. 2 SGB VIII ist der Nachweis von mindestens 60 einschlägigen Fortbildungsstunden oder einer einschlägigen Ausbildung erforderlich.

12. In Kraft-Treten, Laufzeit

Diese Vereinbarung tritt zum 01.01.2009 in Kraft. Sie ist bis zum 31.12.2010 befristet. Die Parteien sind verpflichtet, bis zum 30.06.2010 Verhandlungen über eine Verlängerung der Vereinbarung aufzunehmen.

Region Hannover
Regionspräsident

«Bezeichnung» «Name»
«HVB»

Höhe des Aufwendersatzes

1. Der Aufwendersatz wird entsprechend dem Betreuungs- und Kostenaufwand der Pflegeperson unter Zugrundelegung der durchschnittlichen Betreuungsdauer von 230 Tagen im Jahr pauschaliert bemessen.

Die Höhe des Tagespflegegeldes wird auf der Grundlage der jeweils geltenden Sätze für Vollzeitpflege ausgehend von dem mittleren Wert der Altersstufe 6 bis 11 Jahre berechnet. Das Tagespflegegeld wird entsprechend der Fortschreibung des Vollzeitpflegesatzes angepasst.

Bei der Berechnung des Aufwendersatzes wird ein Basiswert von 60 % der Aufwendungen für Vollzeitpflege zugrunde gelegt:

Der Vollzeitpflegesatz für 6-11 Jahre beträgt 100 % = 745 €

Ab 01.01.2008 gelten folgende Sätze:

Stunden	Prozentsatz	Betrag mtl.	Anteil der materiellen Aufwendungen
10 Stunden	75,00 v. H.	559 €	398,25 €
9,5 Stunden	71,25 v. H.	531 €	378,34 €
9 Stunden	67,50 v. H.	503 €	358,43 €
8,5 Stunden	63,75 v. H.	475 €	338,51 €
8 Stunden	60,00 v. H.	447 €	318,60 €
7,5 Stunden	56,25 v. H.	419 €	298,69 €
7 Stunden	52,50 v. H.	391 €	278,78 €
6,5 Stunden	48,75 v. H.	363 €	258,86 €
6 Stunden	45,00 v. H.	335 €	238,95 €
5,5 Stunden	41,25 v. H.	307 €	219,04 €
5 Stunden	37,50 v. H.	279 €	199,13 €
4,5 Stunden	33,75 v. H.	251 €	179,21 €
4 Stunden	30,00 v. H.	224 €	159,30 €
3,5 Stunden	26,25 v. H.	196 €	139,39 €
3 Stunden	22,50 v. H.	168 €	119,48 €
2,5 Stunden	18,75 v. H.	140 €	99,56 €
2 Stunden	15,00 v. H.	112 €	79,65 €
1,5 Stunden	11,25 v. H.	84 €	59,74 €
1 Stunden	7,50 v. H.	56 €	39,83 €
0,5 Stunden	3,75 v. H.	28 €	19,91 €

Bei Vollzeitpflege:
Kosten der mat.
Aufwendungen
531 €

2. Schul- und Kindergartenbesuchszeiten, wie auch Betreuungszeiten zwischen 20.00 Uhr und 06.00 Uhr werden zur Hälfte als Betreuungszeit angerechnet.
3. Für Ausfallzeiten der Tagespflegeperson wird kein Aufwendersatz geleistet.
4. Unterbrechungszeiten werden pauschaliert auf der Grundlage von 230 Betreuungstagen im Jahr, bzw. 4,4 Tagen pro Woche oder 19,2 Tagen im Monat angerechnet und daher nicht separat berücksichtigt.
Hierzu zählen auch Semester-/Schulferien sowie Urlaub bei Erwerbstätigkeit der Personensorgeberechtigten. Ausgenommen hiervon können Unterbrechungszeiten wie Krankheit der Personensorgeberechtigten oder des Kindes sein, wenn sie einen zusammenhängenden Zeitraum von zwei Wochen überschreiten.

Landeshauptstadt



Beschluss-
drucksache

b

In den Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen
In den Ausschuss für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und
Liegenschaftsangelegenheiten
In den Stadtentwicklungs- und Bauausschuss
In den Gleichstellungsausschuss
In den Ausschuss für Haushalt Finanzen und
Rechnungsprüfung
In den Jugendhilfeausschuss
In den Kulturausschuss
In den Migrationsausschuss
In den Organisations- und Personalausschuss
In den Schulausschuss
In den Sozialausschuss
In den Sportausschuss
In den Verwaltungsausschuss
In die Ratsversammlung
In den Stadtbezirksrat Mitte
In den Stadtbezirksrat Vahrenwald-List
In den Stadtbezirksrat Bothfeld-Vahrenheide
In den Stadtbezirksrat Buchholz-Kleefeld
In den Stadtbezirksrat Misburg-Anderten
In den Stadtbezirksrat Kirchrode-Bemerode-Wülferode
In den Stadtbezirksrat Südstadt-Bult
In den Stadtbezirksrat Döhren-Wülfel
In den Stadtbezirksrat Ricklingen
In den Stadtbezirksrat Linden-Limmer
In den Stadtbezirksrat Ahlem-Badenstedt-Davenstedt
In den Stadtbezirksrat Herrenhausen-Stöcken
In den Stadtbezirksrat Nord
In den Werksausschuss für Stadtentwässerung
In den Werksausschuss Städtische Häfen
In den Werksausschuss Hannover Congress Centrum

Nr. 1844/2008

Anzahl der Anlagen 1

Zu TOP

BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt

Mittelfristige Finanzplanung 2008 - 2012

Antrag,

dem Investitionsprogramm 2008 - 2012 zuzustimmen und den Finanzplan 2008 - 2012 zur Kenntnis zu nehmen.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Eine geschlechterdifferenzierte Darstellung der mittelfristigen Finanzplanung kann im Hinblick auf ihre Komplexität nicht erfolgen, da diese einen unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwand verursachen würde.

Kostentabelle

Zu den finanziellen Auswirkungen wird auf den Inhalt der Anlage zur Drucksache verwiesen..

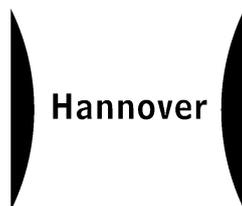
Begründung des Antrages

Gem. § 90 Abs. 1 der niedersächsischen Gemeindeordnung haben die Gemeinden ihrer Haushaltswirtschaft eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde zu legen.
Hierzu ist gem. § 90 Abs. 3 als Grundlage ein Investitionsprogramm aufzustellen.

20.11

Hannover / 06.08.2008

Landeshauptstadt



Beschluss-
drucksache

b

In den Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen
In den Ausschuss für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und
Liegenschaftsangelegenheiten
In den Stadtentwicklungs- und Bauausschuss
In den Gleichstellungsausschuss
In den Ausschuss für Haushalt Finanzen und
Rechnungsprüfung
In den Jugendhilfeausschuss
In den Kulturausschuss
In den Migrationsausschuss
In den Organisations- und Personalausschuss
In den Schulausschuss
In den Sozialausschuss
In den Sportausschuss
In den Verwaltungsausschuss
In die Ratsversammlung
In den Stadtbezirksrat Mitte
In den Stadtbezirksrat Vahrenwald-List
In den Stadtbezirksrat Bothfeld-Vahrenheide
In den Stadtbezirksrat Buchholz-Kleefeld
In den Stadtbezirksrat Misburg-Anderten
In den Stadtbezirksrat Kirchrode-Bemerode-Wülferode
In den Stadtbezirksrat Südstadt-Bult
In den Stadtbezirksrat Döhren-Wülfel
In den Stadtbezirksrat Ricklingen
In den Stadtbezirksrat Linden-Limmer
In den Stadtbezirksrat Ahlem-Badenstedt-Davenstedt
In den Stadtbezirksrat Herrenhausen-Stöcken
In den Stadtbezirksrat Nord
In den Werksausschuss für Stadtentwässerung
In den Werksausschuss Städtische Häfen
In den Werksausschuss Hannover Congress Centrum

Nr. 1844/2008

Anzahl der Anlagen 1

Zu TOP

BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt

Mittelfristige Finanzplanung 2008 - 2012

Antrag,

dem Investitionsprogramm 2008 - 2012 zuzustimmen und den Finanzplan 2008 - 2012 zur Kenntnis zu nehmen.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Eine geschlechterdifferenzierte Darstellung der mittelfristigen Finanzplanung kann im Hinblick auf ihre Komplexität nicht erfolgen, da diese einen unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwand verursachen würde.

Kostentabelle

Zu den finanziellen Auswirkungen wird auf den Inhalt der Anlage zur Drucksache verwiesen..

Begründung des Antrages

Gem. § 90 Abs. 1 der niedersächsischen Gemeindeordnung haben die Gemeinden ihrer Haushaltswirtschaft eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde zu legen.
Hierzu ist gem. § 90 Abs. 3 als Grundlage ein Investitionsprogramm aufzustellen.

20.11

Hannover / 06.08.2008

Finanzvorschau

des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes

für den Zeitraum 2008 bis 2012

Anmerkungen zur Finanzvorschau

Die Vorschriften der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) und die Regelungen der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) bestimmen Inhalt, Form und Aufbau der Haushalts- und Finanzplanung. Danach ist der kommunale Haushaltsplan in einen Verwaltungs- und einen Vermögenshaushalt zu unterteilen und nach Aufgabenbereichen zu gliedern (10 Einzelpläne) sowie nach Einnahme- und Ausgabearten (10 Hauptgruppen) zu gruppieren.

Die Finanzplanung als fünfjährige Grundlage der Haushaltswirtschaft hat Umfang und Zusammensetzung der tatsächlichen und voraussichtlichen Ausgaben und deren Deckungsmöglichkeiten darzustellen. Für dieses Ziel werden in der Finanzvorschau gruppierungsbezogene Betrachtungen angestellt, deren Basis die 10 Hauptgruppen sind.

Für die investiven Einnahmen und Ausgaben ist ein fünfjähriges Investitionsprogramm aufzustellen.

1. Form der Finanzvorschau

Bis zur Finanzplanung 1994 - 1998 wurde eine Finanzprojektion erstellt, die sich an der nach § 4 GemHVO vorgeschriebenen Gruppierungsübersicht orientierte. Das Landesamt für Statistik änderte 1994 diesen Bestandteil des Haushaltsplanes und vergab für die neue Übersicht den Namen „Haushaltsansatzstatistik“. Der wesentliche Unterschied zur Gruppierungsübersicht besteht in einer feineren Unterteilung der dargestellten Hauptgruppen (HGr.). Bei vergleichenden Betrachtungen in die Vergangenheit ist dies zu beachten.

Seit der Finanzplanung 1995 - 1999 wird eine neue „**Finanzvorschau**“ präsentiert, die diese Änderungen berücksichtigt, annähernd dem systematischen Aufbau der Haushaltsansatzstatistik folgt und darüber hinaus im zeitlichen Rahmen erweitert ist.

Die folgenden Erläuterungen sollen die Handhabung der Finanzvorschau erleichtern.

2. Zeitraum der Finanzvorschau

Gemäß § 90 NGO ist das erste Jahr der fünfjährigen Finanzplanung das laufende Haushaltsjahr. Bezogen auf den Haushaltsplan 2009 ist dies das Jahr seiner Aufstellung (2008). Somit ergibt sich für die Finanzplanung und das zugrunde liegende Investitionsprogramm ein darzustellender Zeitraum von 2008 bis 2012. Die Finanzvorschau als tabellarischer Teil der Finanzplanung ist im rückblickenden Zeitraum (aus Sicht des Jahres 2009) um das Rechnungsergebnis 2007 erweitert worden. Die zeitliche Information der Finanzvorschau ist daher wie nachfolgend dargestellt zu betrachten.

Der grafische Teil der Finanzvorschau ist

<u>Finanzvorschau</u>	
<u>Rückschau</u>	Rechnung 2007 Haushaltsplan 2008
<u>akt. HPL-Planung</u>	Haushaltsplan 2009
	Haushaltsjahr 2010
<u>Vorschau</u>	Haushaltsjahr 2011
	Haushaltsjahr 2012

darüber hinaus im rückblickenden Zeitraum um weitere zwei Rechnungsergebnisse erweitert, so dass hier eine durchgehende Zeitspanne von 8 Jahren (2005 bis 2012) dargestellt wird.

3. Einteilung der Planungsdaten

Die Finanzvorschau wird mit einer Gesamtübersicht zu den Hauptgruppen (Einnahme- und Ausgabearten) des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes eingeleitet. Die Grafik auf dieser Seite zeigt die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes.

Daran schließen sich die Übersichten der Einnahme- und Ausgabegruppierungen des Verwaltungshaushaltes an, die jeweils auf ei-

ner Seite die Inhalte zu einer Hauptgruppe abhandeln. Im Einzelnen sind dies:

- Einnahmen
- HGr. 0 Steuern, allgemeine Zuweisungen
- HGr. 1 Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb
- HGr. 2 Sonstige Finanzeinnahmen

- Ausgaben
- HGr. 4 Personalausgaben
- HGr. 5/6 Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand
- HGr. 7 Zuweisungen und Zuschüsse
- HGr. 8 Sonstige Finanzausgaben

Die Einnahmen (HGr. 3) und Ausgaben (HGr. 9) des Vermögenshaushaltes sind jeweils in investive und nichtinvestive Gruppierungsbereiche unterteilt. Dies ist u. a. deshalb so aufgebaut, um mit dem investiven Zahlenmaterial einen direkten Bezug zum Investitionsprogramm und seiner Gesamtentwicklung aufzeigen zu können.

4. Gestalterische Merkmale

In der Kopfzeile der Tabellen ist das Haushaltsplanungsjahr durch einen Rahmen hervorgehoben. Links davon stehen die rückschauenden und rechts davon die vorausschauenden (siehe Erläuterungen zu 2.) Informationen.

Vertikal werden im Tabellenteil in den beiden äußeren linken Spalten die Gruppierungsziffern und deren Bezeichnungen genannt. Kursiv geschriebene Gruppierungsziffern deuten auf

die Darstellung der Zahlenreihen in der Grafik hin.

5. Besonderheiten im Planungszeitraum

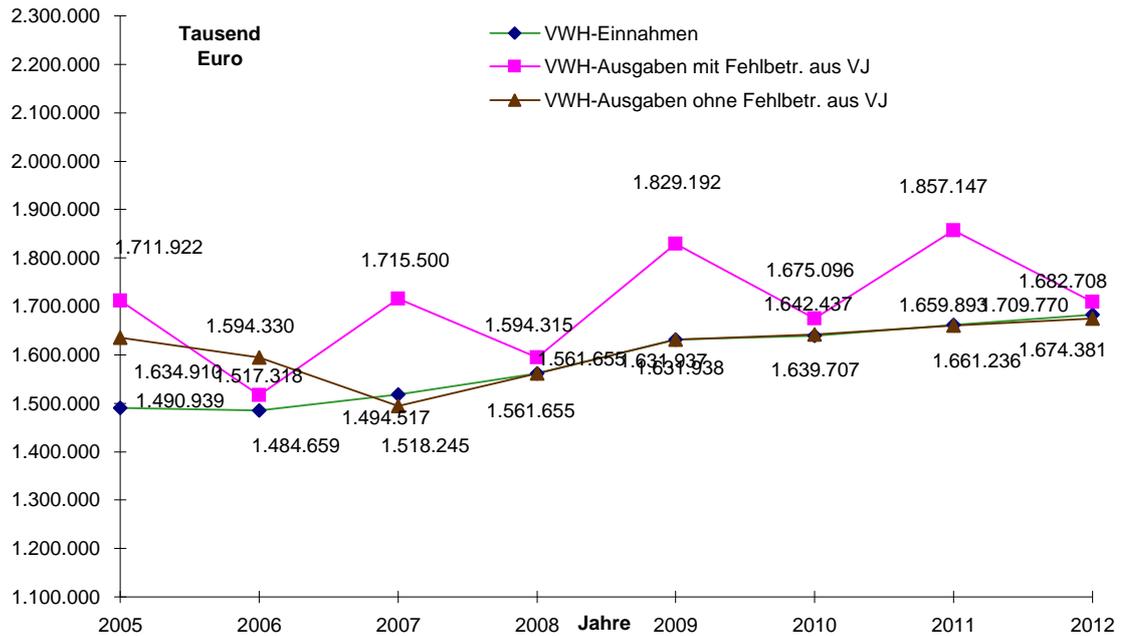
Vom Landesamt für Statistik vorgeschriebene Änderungen der Gliederungs- und Gruppierungsvorschriften führen teilweise zu erheblichen Ansatzveränderungen / -verschiebungen innerhalb der Gruppierungen.

6. Fundstellen in der Finanzvorschau

<u>Gesamtentwicklung</u>	Seite	4
<u>Einnahmen:</u>		
• Steuern, allg. Zuweisungen	Seite	5
• Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Seite	6
• Sonstige Finanzeinnahmen	Seite	7
• Einnahmen für Investitionen	Seite	12
• Nichtinvestive Einnahmen im Vermögenshaushalt	Seite	13
<u>Ausgaben:</u>		
• Personalausgaben	Seite	8
• Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand	Seite	9
• Zuweisungen u. Zuschüsse	Seite	10
• Sonstige Finanzausgaben	Seite	11
• Ausgaben für Investitionen	Seite	14
• Nichtinvestive Ausgaben im Vermögenshaushalt	Seite	15

Finanzvorschau 2008 - 2012

Gesamtentwicklung



HGr.	Verwaltungshaushalt Einnahme- bzw. Ausgabeart	Rechn. 2007	HPL 2008	alle Beträge in tausend Euro					
				2009	2010	2011	2012		
0	Steuern, allgemeine Zuweisungen	829.612	859.363	901.668	905.858	918.862	931.545		
1	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	525.064	536.740	563.531	569.166	574.860	581.064		
2	Sonstige Finanzeinnahmen anzupassende Rundungsdifferenz	163.570	165.552	166.739	164.683	167.514	170.099		
0 - 2	Einnahmen des VWH	1.518.245	1.561.655	1.631.938	1.639.707	1.661.236	1.682.708		
	Einnahmeentwicklung gegenüber Vorjahr in %	2,26	2,86	4,50	0,48	1,31	1,29		
4	Personalausgaben	350.223	344.428	363.690	369.145	372.837	376.565		
5 - 6	Sächlicher Verwalt.- u. Betr.aufwand	351.474	359.987	359.327	365.640	371.873	379.452		
7	Zuweisungen und Zuschüsse	356.402	388.414	416.953	421.122	425.331	429.585		
8	sonstige Finanzausgaben anzupassende Rundungsdifferenz	657.398	501.486	689.223	519.189	687.106	524.168		
4 - 8	Ausgaben des VWH	1.715.500	1.594.315	1.829.192	1.675.096	1.857.147	1.709.770		
VWH	Saldo Einnahmen - Ausgaben (+ Überschuß / - Fehlbetrag)			-197.254	-32.659	-197.254	-35.389	-195.911	-27.062

Ergebnis ohne Abdeckung von
Fehlbeträgen aus Vorjahren

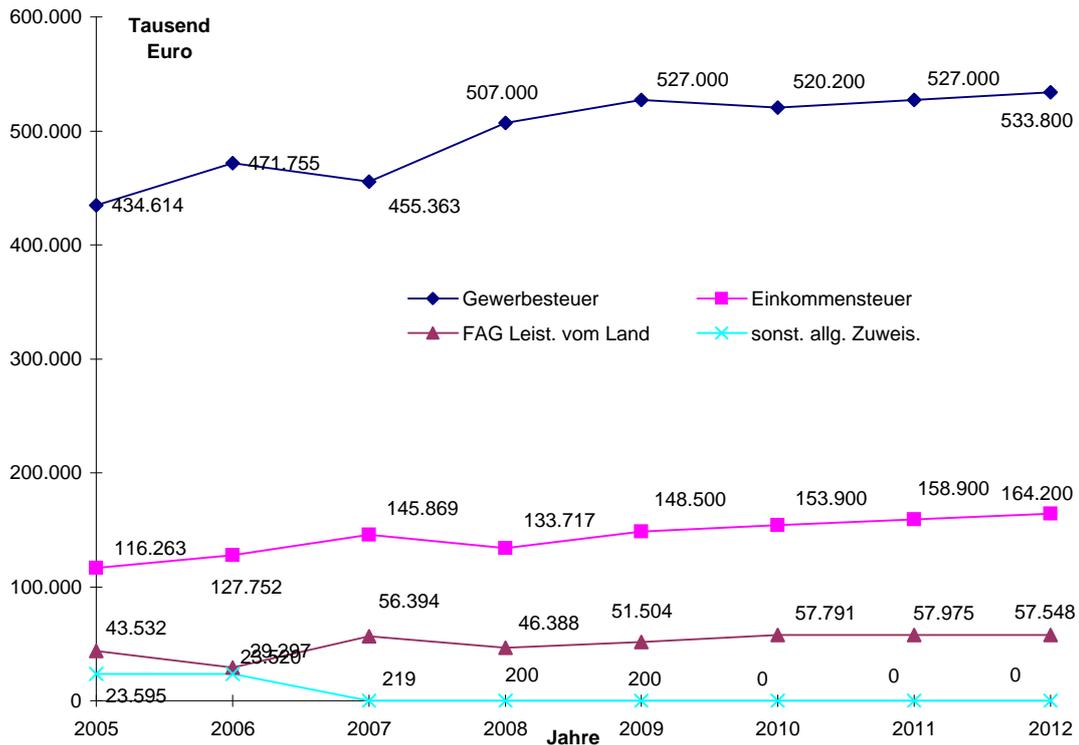
0 -2.730 1.343 8.327

HGr.	Vermögenshaushalt Einnahme- bzw. Ausgabeart	Rechn. 2007	HPL 2008	alle Beträge in tausend Euro			
				2009	2010	2011	2012
3	Einnahmen des VMH	201.670	603.160	244.792	189.098	121.078	115.947
9	Ausgaben des VMH	201.670	603.160	244.792	211.570	126.124	104.750
VMH	SALDO Einnahmen - Ausgaben (+ Überschuß, - Fehlbetrag)	0	0	0	-22.472	-5.046	11.197

20.11

Finanzvorschau 2008 - 2012

Übersicht über die Entwicklung der Hauptgruppe 0

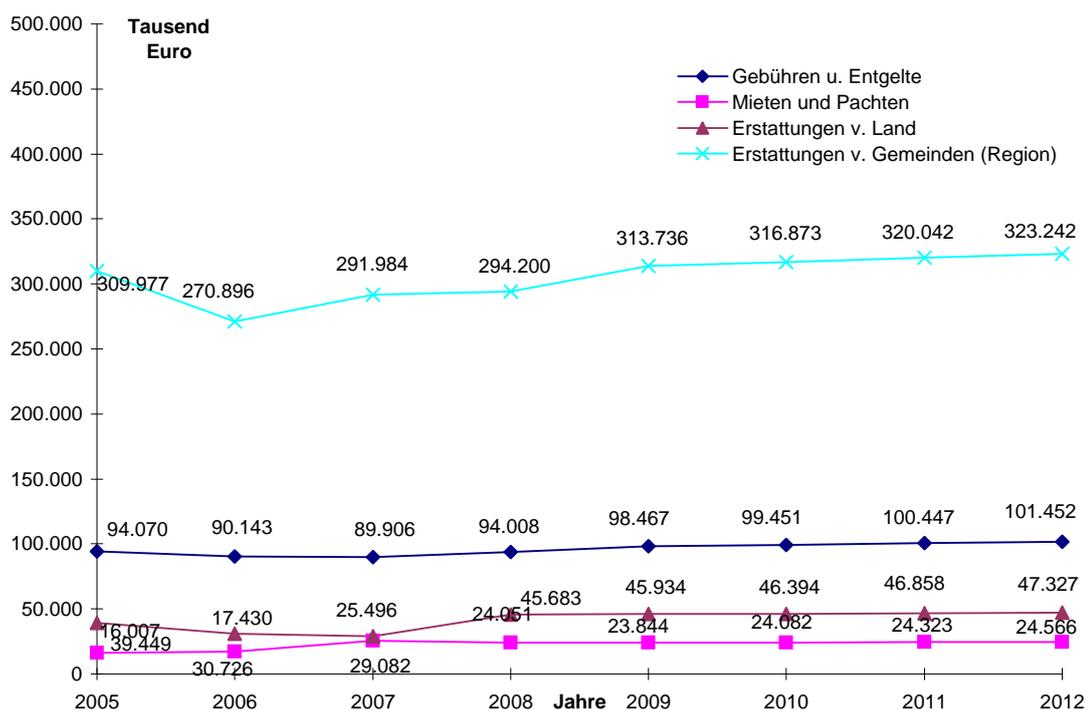


Grp.Nr.	Hauptgruppe 0 Einnahme- bzw. Ausgabeart	Rechn. 2007	HPL 2008	alle Beträge in tausend Euro				
				2009	2010	2011	2012	
0.....	Gemeindesteuern							
000, 001	Grundsteuer A, Grundsteuer B	121.161	123.207	123.515	123.817	124.137	124.447	
003	Gewerbesteuer	455.363	507.000	527.000	520.200	527.000	533.800	
01	Gemeindeanteile an Gemeinschaftssteuern							
010	Einkommensteuer	145.869	133.717	148.500	153.900	158.900	164.200	
012	Umsatzsteuer-Anteil	43.892	42.500	44.600	43.800	44.500	45.200	
02	Andere Steuern							
020, 021	Vergnügungssteuer	3.371	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	
022	Hundesteuer	1.627	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600	
027	Zweitwohnungssteuer	217	250	250	250	250	250	
023 - 026, 028	sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0	
		-----	-----	-----	-----	-----	-----	
		771.499	811.274	848.465	846.567	859.387	872.497	
0.....	Allgemeine Zuweisungen							
060	vom Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	0	0	0	0	0	0	
0410,0613	FAG-Leistungen vom Land	56.394	46.388	51.504	57.791	57.975	57.548	
0611,0612,0614,0615	sonstige allg. Zuw. vom Land	219	200	200	0	0	0	
062	von der Region	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	
07	Allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0	
Konsolidierung					0	0	0	
		-----	-----	-----	-----	-----	-----	
0.....	Steuern, allgemeine Zuweisungen zusammen	829.612	859.363	901.668	905.858	918.862	931.545	

20.11

Finanzvorschau 2008 - 2012

Übersicht über die Entwicklung der Hauptgruppe 1

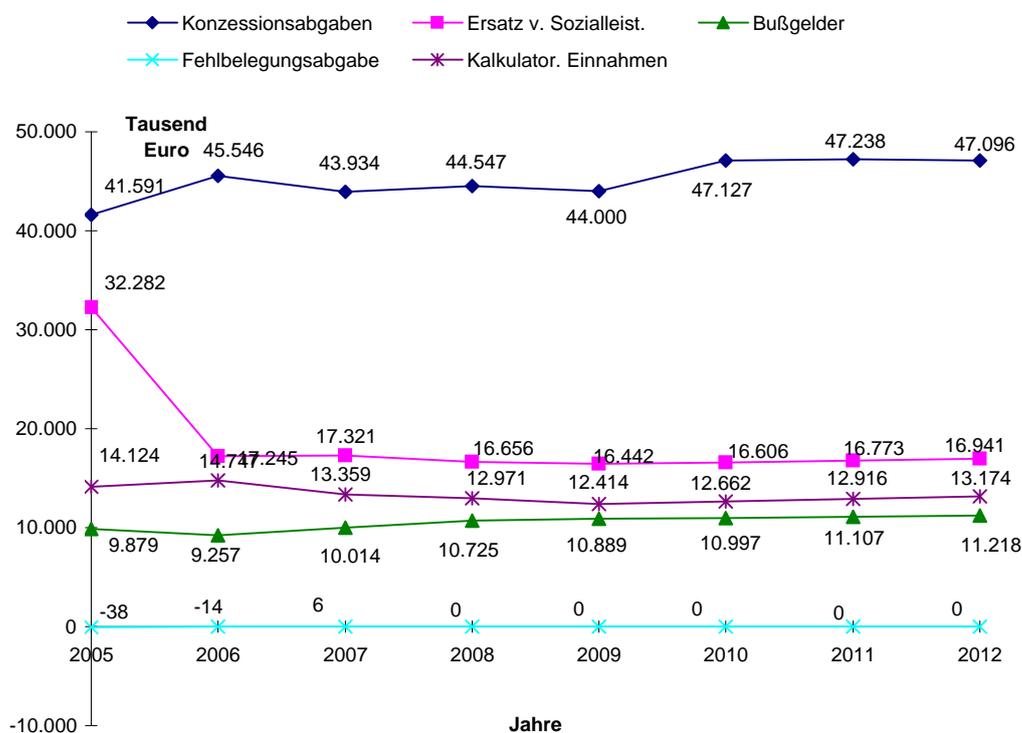


Grp.Nr.	Hauptgruppe 1 Einnahme- bzw. Ausgabeart	Rechn. 2007	HPL 2008	alle Beträge in tausend Euro			
				2009	2010	2011	2012
1.....	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb						
10	Verwaltungsgebühren	21.155	23.029	24.478	24.723	24.970	25.220
11	Benutzungsgeb. u. ähnl. Entgelte	68.750	70.979	73.989	74.728	75.477	76.232
12	Zweckgebundene Abgaben	0	0	0	0	0	0
13	Einnahmen aus Verkauf	2.645	2.232	2.221	2.243	2.265	2.288
14	Mieten, Pachten	25.496	24.051	23.844	24.082	24.323	24.566
15	sonstige Einnahmen	11.573	8.142	8.021	8.101	8.182	8.264
16	Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts						
160	vom Bund, LAF, ERP-Sonderverm.	204	263	266	269	272	275
161	vom Land	29.082	45.683	45.934	46.394	46.858	47.327
162, 163	von der Region / von Gemeinden	291.984	294.200	313.736	316.873	320.042	323.242
164 - 168	sonstige Erstattungen	8.668	7.118	7.222	7.294	7.367	7.441
169	innere Verrechnungen	34.435	34.177	34.704	35.051	35.402	35.756
17	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke						
170	vom Bund, LAF, ERP-Sonderverm.	200	436	385	389	393	397
171	vom Land	9.511	9.155	10.464	10.569	10.675	10.782
172, 173	von der Region / von Gemeinden	14	9	9	9	9	9
174 - 178	sonstige Zuweisungen und Zuschüsse	21.347	17.268	18.258	18.441	18.625	18.811
Konsolidierung					0	0	0
Folgewirkungen aus Investitionen					0	0	454
1.....	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb zusammen	525.064	536.740	563.531	569.166	574.860	581.064

20.11

Finanzvorschau 2008 - 2012

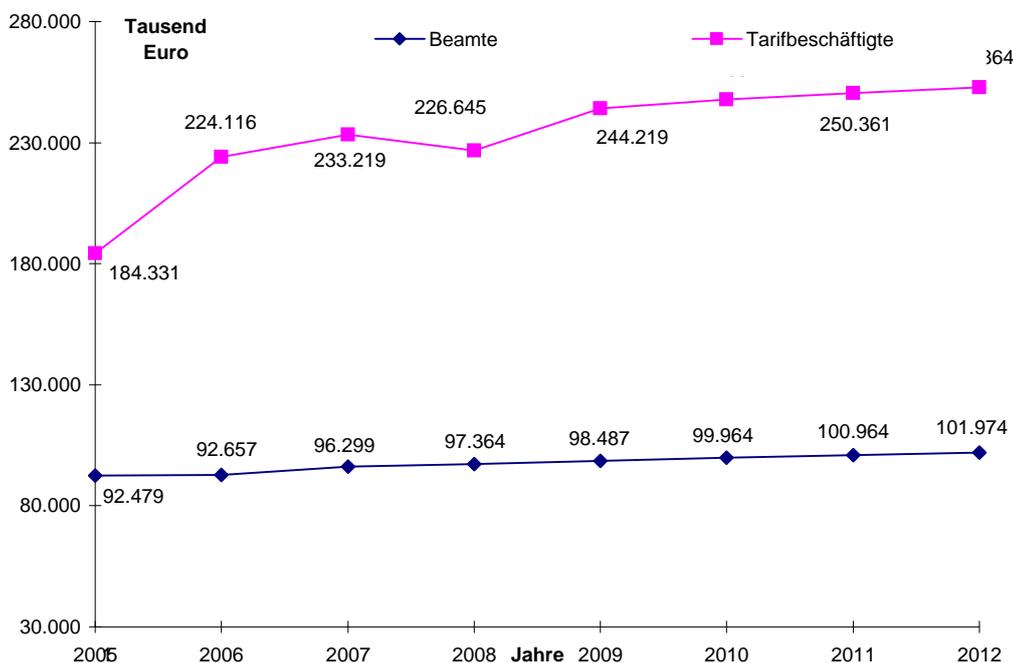
Übersicht über die Entwicklung der Hauptgruppe 2



Grp.Nr.	Hauptgruppe 2 Einnahme- bzw. Ausgabeart	Rechn. 2007	HPL 2008	alle Beträge in tausend Euro			
				2009	2010	2011	2012
2.....	Sonstige Finanzeinnahmen						
20	Zinseinnahmen	8.082	6.242	7.735	7.813	7.891	7.970
21	aus Beteiligungen	54.825	57.379	57.924	50.030	50.030	50.030
22	Konzessionsabgaben	43.934	44.547	44.000	47.127	47.238	47.096
23	Schuldendiensthilfen	200	0	0	0	0	0
2.....	Ersatz von Sozialleistungen						
24	außerhalb von Einrichtungen	5.208	5.184	5.398	5.452	5.507	5.562
25	in Einrichtungen	12.113	11.472	11.044	11.154	11.266	11.379
2.....	Weitere Finanzeinnahmen						
260	Bußgelder	10.014	10.725	10.889	10.997	11.107	11.218
261, 262	Säumniszuschl., Bürgschaften	919	3.159	3.392	3.392	3.392	3.392
263	Fehlbelegungsabgabe	6	0	0	0	0	0
265, 266	Verzinsung von Steuernachf.	9.937	11.476	11.500	13.592	15.682	17.772
268	sonstige Finanzeinnahmen	1.661	2.044	2.044	2.064	2.085	2.106
269	Entnahmen aus Sonderrücklagen	619	354	400	400	400	400
270	Abschreibungen	12.515	11.988	11.453	11.682	11.916	12.154
275	Verzinsung des Anlagekapitals	844	983	961	980	1.000	1.020
28	Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0	0	0	0	0
29	Abwicklung Vorjahre	2.693	0	0	0	0	0
Konsolidierung		-----	-----	-----	0	0	0
2.....	Sonstige Finanzeinnahmen	163.570	165.552	166.739	164.683	167.514	170.099
20.11							

Finanzvorschau 2008 - 2012

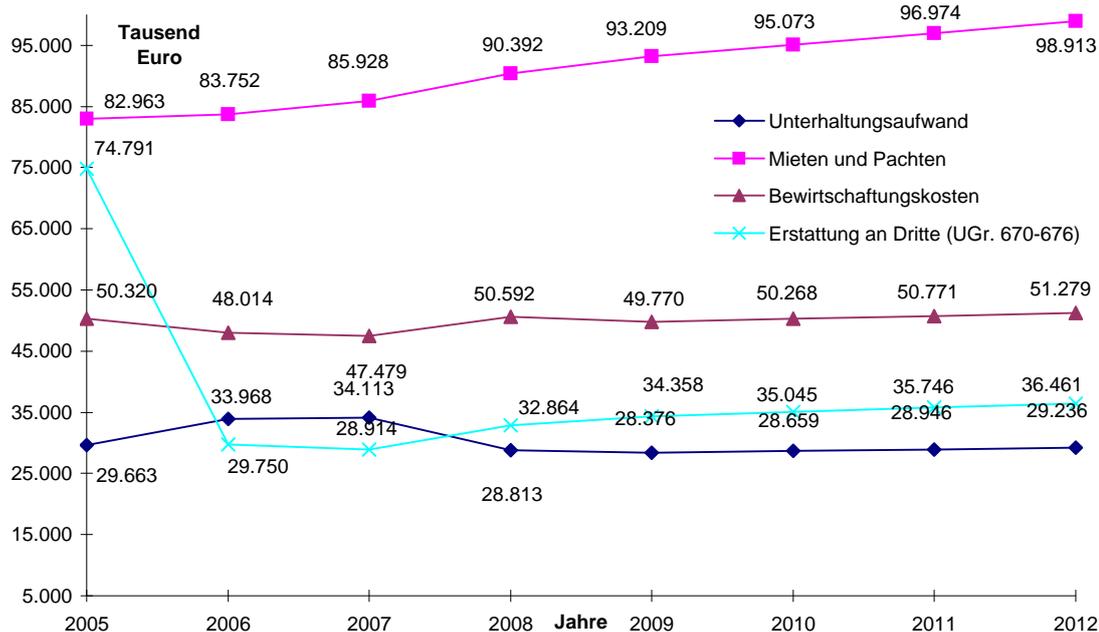
Übersicht über die Entwicklung der Hauptgruppe 4



Grp.Nr.	Hauptgruppe 4 Einnahme- bzw. Ausgabeart	Rechn. 2007	HPL 2008	alle Beträge in tausend Euro			
				2009	2010	2011	2012
4.....	Personalausgaben						
	<i>BEAMTE</i>						
410	Dienstbezüge	64.326	65.343	65.235	66.214	66.876	67.545
420	Versorgungsbezüge	31.973	32.022	33.252	33.750	34.088	34.429
	<i>TARIFBESCHÄFTIGTE</i>						
414	Vergütungen	182.136	176.314	190.261	193.115	195.046	196.996
434	Beiträge z. Versorgungskassen	13.956	13.696	15.050	15.276	15.429	15.583
444	Beiträge z. ges. Sozialvers.	37.127	36.636	38.908	39.491	39.886	40.285
45	Beihilfen, Unterstützungen, etc.	8.267	8.916	8.900	9.034	9.124	9.215
40, 411, 416, 418, 424-428, 438, 46, 47	sonstige Personalausgaben	7.021	7.041	7.395	7.506	7.581	7.657
	Konsolidierung				0	0	0
	Folgekosten aus Investitionen				0	0	0
4.....	Summe Personalausgaben <u>ohne ABM-Kräfte</u>	344.806	339.967	359.000	364.386	368.030	371.710
417	Dienstaufwendungen für ABM-Kräfte	5.418	4.461	4.689	4.759	4.807	4.855
4.....	Summe Personalausgaben <u>mit ABM-Kräften</u>	350.223	344.428	363.690	369.145	372.837	376.565

Finanzvorschau 2008 - 2012

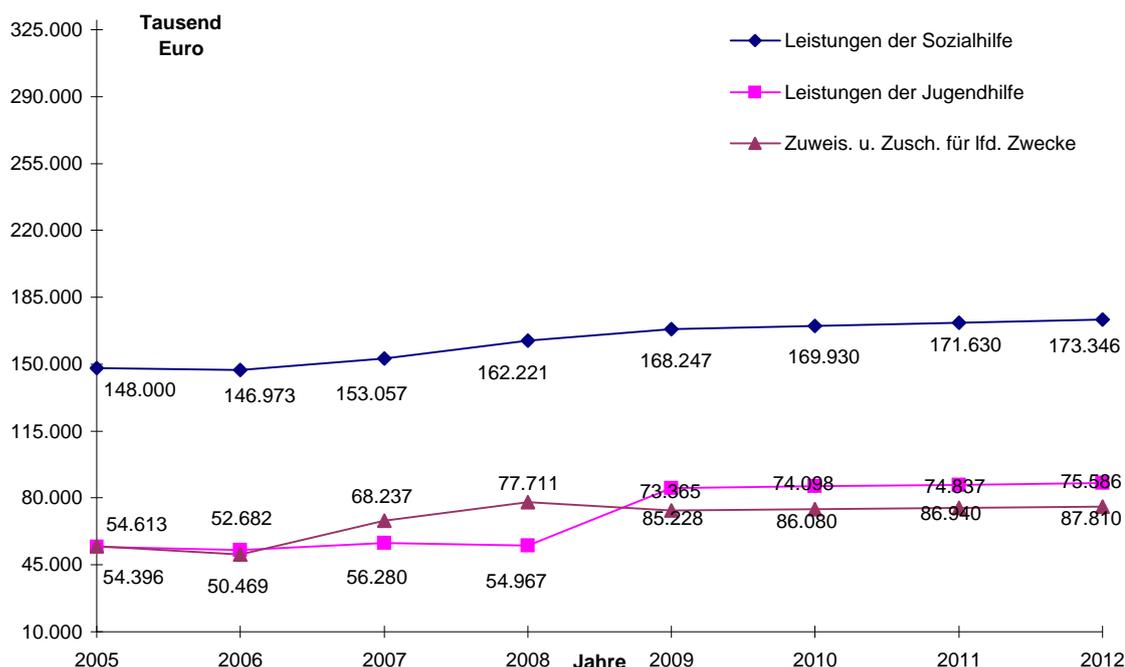
Übersicht über die Entwicklung der Hauptgruppe 5 / 6



Grp.Nr.	Hauptgruppen 5 / 6 Einnahme- bzw. Ausgabeart	Rechn. 2007	HPL 2008	alle Beträge in tausend Euro				
				2009	2010	2011	2012	
5 / 6.....	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand							
50	Unterh. d. Grundstücke u. baul. Anlagen	11.723	7.395	8.398	8.482	8.567	8.653	
51	Unterh. d. sonst. unbew. Vermögens	22.390	21.419	19.978	20.177	20.379	20.583	
52	Geräte, Ausstattungs- / Ausrüstungs- und sonstige Gebrauchsgegenstände	5.511	5.771	5.680	5.737	5.794	5.852	
53	Mieten und Pachten	85.928	90.392	93.209	95.073	96.974	98.913	
54	Bewirtsch. d. Grundst. u. baul. Anlagen	47.479	50.592	49.770	50.268	50.771	51.279	
55 - 59	sonstiger Unterhaltungsaufwand	7.247	7.656	7.641	7.717	7.794	7.872	
60	weitere Verwalt.- u. Betriebsausgaben	31.378	33.331	36.505	36.870	37.239	37.611	
61	weitere Sachausgaben	392	374	435	439	443	447	
62	sonstige Sachausgaben	0	0	0	0	0	0	
63	sonstige Verwalt.- u. Betriebsausgaben	90	122	110	111	112	113	
64	Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	6.900	4.014	4.253	4.295	4.338	4.381	
65	Geschäftsausgaben	12.289	13.302	13.526	13.661	13.798	13.936	
660, 661	Verfüungsmittel, sonstige Ausgaben	1.151	938	1.044	1.055	1.066	1.077	
5 / 6.....	Erstatt. von Ausg. d. Verwaltungshaushalts							
677,678	an sonstige Bereiche	42.554	44.670	37.303	38.335	40.387	42.745	
679	innere Verrechnungen	34.467	34.177	34.704	35.051	35.402	35.756	
670 - 676	sonstige Erstattungen	28.914	32.864	34.358	35.045	35.746	36.461	
680	Abschreibungen	12.365	11.988	11.453	11.682	11.916	12.154	
685	Verzinsung des Anlagekapitals	698	983	961	980	1.000	1.020	
Konsolidierung					0	0	0	
Folgekosten aus Investitionen					662	147	599	
5 / 6.....	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand zusammen	351.474	359.987	359.327	365.640	371.873	379.452	
20.11								

Finanzvorschau 2008 - 2012

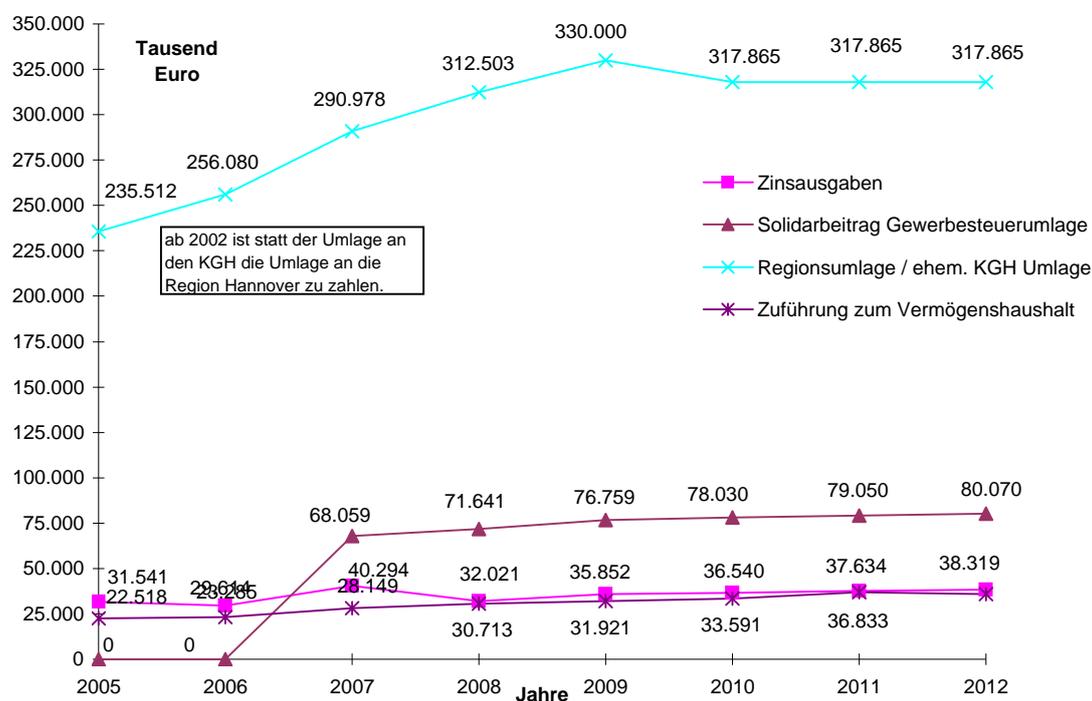
Übersicht über die Entwicklung der Hauptgruppe 7



Grp.Nr.	Hauptgruppe 7 Einnahme- bzw. Ausgabeart	Rechn. 2007	HPL 2008	alle Beträge in tausend Euro			2012
				2009	2010	2011	
7.....	Zuweisungen und Zuschüsse						
71	Zuweisungen und sonstige Zuschüsse für lfd. Zwecke						
710, 720	an Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	0	0	0	0	0	0
711, 721	an Land	0	0	0	0	0	0
712,713,722,723	an Gemeinden, Gemeindeverb. Region	1.692	1.000	1.076	1.087	1.098	1.109
715,716,725,726	an komm. u. sonst. öff. Sonderrech.	9.811	13.385	18.478	18.663	18.850	19.039
714,717-719							
724,727,728	übrige Bereiche	56.735	63.326	53.811	54.348	54.889	55.438
73 - 79	Leistungen der Sozialhilfe						
73	an natürliche Personen außerh. v. Einricht.	32.346	32.547	33.824	34.162	34.504	34.849
74	an natürliche Personen in Einrichtungen	120.712	129.675	134.423	135.768	137.126	138.497
75	an Kriegsopfer u. ähnl. Anspruchsberech.	0	0	0	0	0	0
76 - 77	Leistungen der Jugendhilfe						
76	außerhalb von Einrichtungen	2.245	2.790	3.201	3.233	3.265	3.298
77	innerhalb von Einrichtungen	54.035	52.177	82.027	82.847	83.675	84.512
78	sonstige soziale Leistungen	73.504	86.597	83.539	84.374	85.218	86.070
79	weitere soziale Leistungen	5.323	6.917	6.574	6.640	6.706	6.773
Konsolidierung					0	0	0
7.....	Zuweisungen und Zuschüsse (nicht für Investitionen)	356.402	388.414	416.953	421.122	425.331	429.585
20.11							

Finanzvorschau 2008 - 2012

Übersicht über die Entwicklung der Hauptgruppe 8

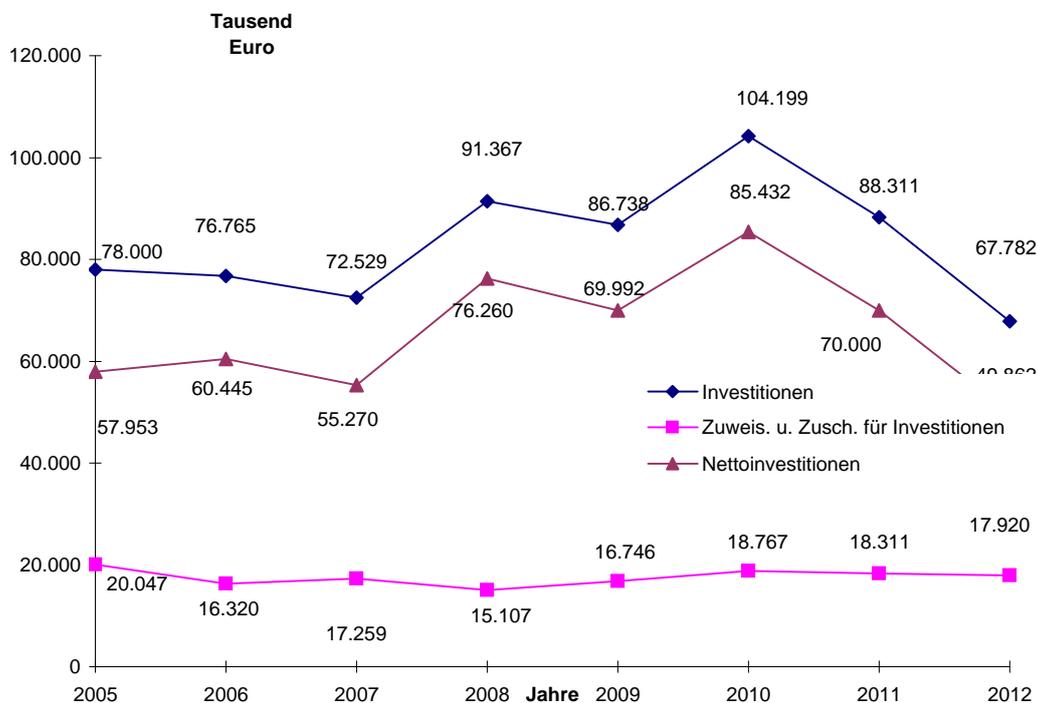


Grp.Nr.	Hauptgruppe 8 Einnahme- bzw. Ausgabeart	Rechn. 2007	HPL 2008	alle Beträge in tausend Euro			
				2009	2010	2011	2012
8.....	Sonstige Finanzausgaben						
807 (ohne 8072)	Zinsen Kreditmarkt	30.040	31.738	35.590	36.344	37.505	38.247
800-804, 8072							
808, 809	sonstige Zinsausgaben	320	283	262	196	129	72
877	Zinsen für Kassenkredite	9.934	13.100	8.000	10.000	8.000	6.000
810	Gewerbesteuerumlagen	68.059	71.641	76.759	78.030	79.050	80.070
82	Uml. an die Region f. Aufg. übertr. Wirkungskr.	4.080	4.094	4.184	4.424	4.491	4.558
832, 833	Umlage an Region Hannover	290.978	312.503	330.000	317.865	317.865	317.865
84, 88, 89	sonstige Finanzausgaben	4.644	3.944	4.402	4.800	4.800	4.800
849	Zuführung an die Sonderrücklagen	89	192	198	179	179	179
85	Deckungsreserve	0	500	500	1.000	1.000	1.000
860	Zuführung zum Vermögenshaushalt	28.149	30.713	31.921	33.591	36.833	35.988
861, 862, 863	Zuführung zum Vermögenshaush. Verrechn.	123	119	153	100	0	0
892, 893, 894	Deckung von Fehlbeträgen	220.983	32.660	197.254	32.659	197.254	35.389
Konsolidierung					-32.659	-65.421	-81.711
8.....	sonstige Finanzausgaben	657.398	501.486	689.223	519.189	687.106	524.168

20.11

Finanzvorschau 2008 - 2012

Übersicht über die Entwicklung der Hauptgruppe 3 (Einnahmen für Investitionen)

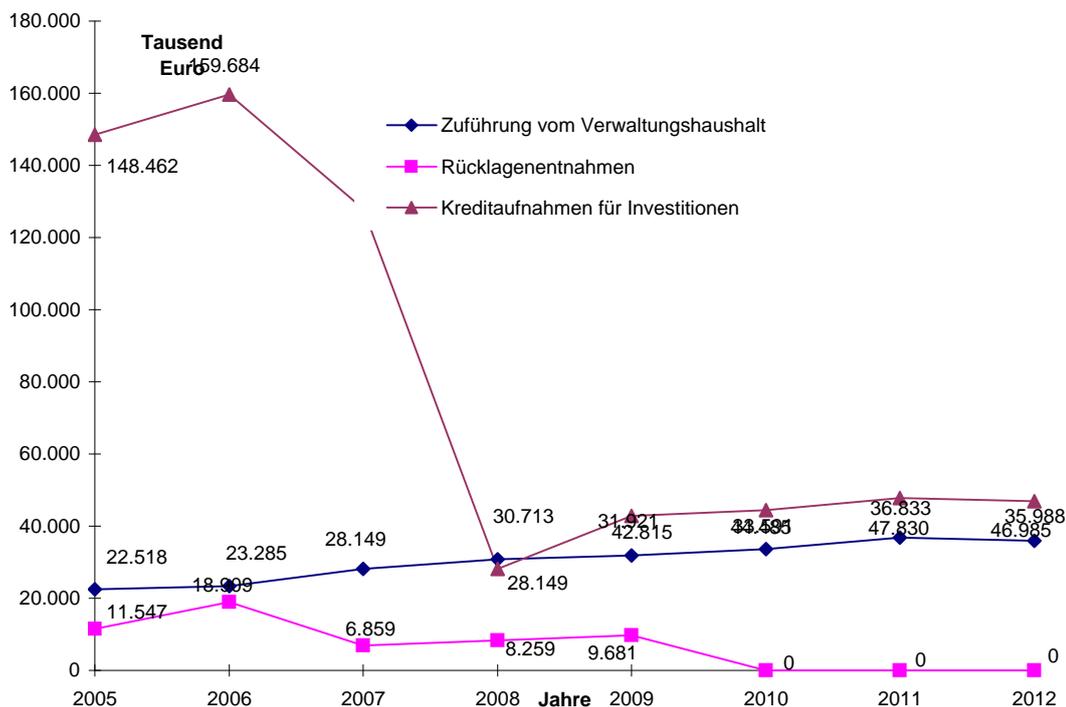


Hauptgruppe 3 (Einnahmen für Investitionen)		Rechn.	HPL	alle Beträge in tausend Euro			
Grp.Nr.	Einnahme- bzw. Ausgabeart	2007	2008	2009	2010	2011	2012
35	Beiträge und ähnl. Entgelte	4.924	3.494	3.645	3.250	5.290	3.961
36	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen						
360	vom Bund, LAF, ERP-Sonderverm.	79	0	0	0	0	0
361	vom Land	11.026	9.488	10.100	14.916	11.271	11.159
362, 363	von Gemeinden, Gemeindeverb. / Region						
	von Zweckverbänden und dgl.	721	420	246	192	92	46
364 - 368	von übrigen Bereichen	508	1.705	2.755	409	1.658	2.754
3.....	Investitionseinnahmen	17.259	15.107	16.746	18.767	18.311	17.920

20.11

Finanzvorschau 2008 - 2012

Übersicht über die Entwicklung der Hauptgruppe 3 (Nichtinvestive Einnahmen)

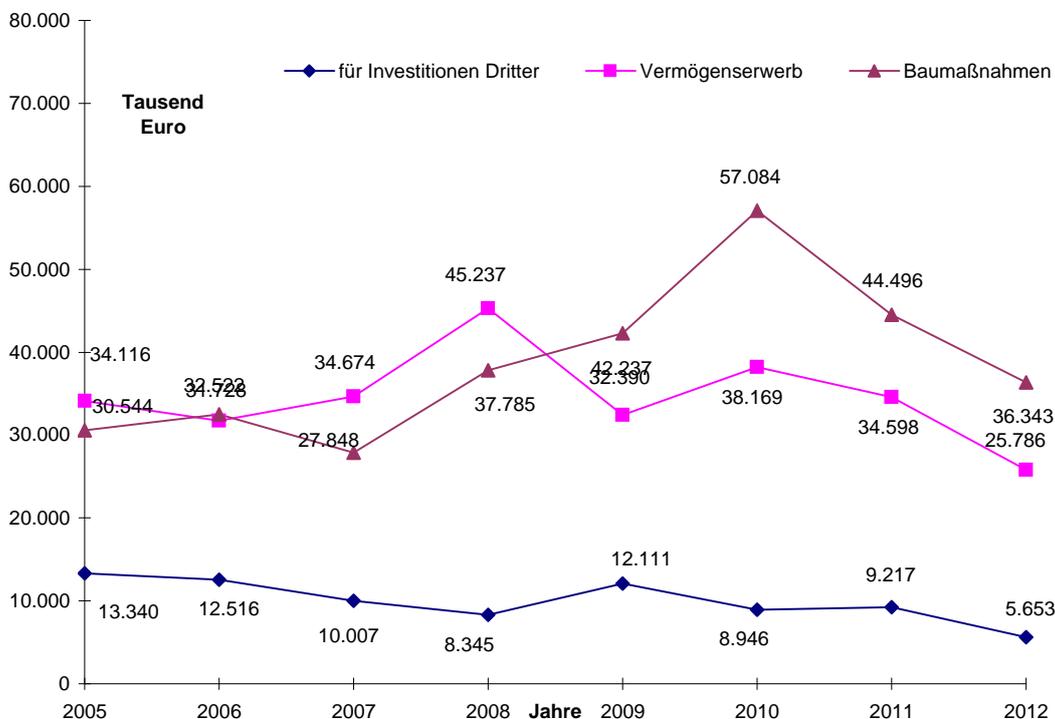


Hauptgruppe 3 (Nichtinvestive Einnahmen)		Rechn.	HPL	alle Beträge in tausend Euro			
Grp.Nr.	Einnahme- bzw. Ausgabeart	2007	2008	2009	2010	2011	2012
30	Zuführung zwischen den Haushalten						
300	Zuführung vom Verwaltungshaushalt	28.149	30.713	31.921	33.591	36.833	35.988
301, 302	Zuführung vom Verw.-haush. Verrechng.	123	100	153	100	0	0
31	Rücklagenentnahmen aus der Allgemeinen Rücklage	6.859	8.259	9.681	0	0	0
		0	0	0	0	0	0
32	Rückflüsse von Darlehn	1.182	3.163	2.723	2.858	2.853	3
33	Rückflüsse von Kapitaleinlagen	3.300	268	42	46	0	0
34	Veräuß. von Sachen des Anlagevermög.	16.914	15.701	15.711	16.551	15.251	15.051
Kreditaufnahmen							
370, 371	von Bund und Land	0	0	0	0	0	0
372, 373	von Gemeinden, Gemeindeverbände, Region	0	0	0	0	0	0
374 - 378	von übrigen Bereichen	127.883	529.849	167.815	117.185	47.830	46.985
379	Innere Darlehen	0	0	0	0	0	0
3.....	nichtinvestive Einnahmen gesamt	184.411	588.053	228.046	170.331	102.767	98.027

20.11

Finanzvorschau 2008 - 2012

Übersicht über die Entwicklung der Hauptgruppe 9 (Ausgaben für Investitionen)

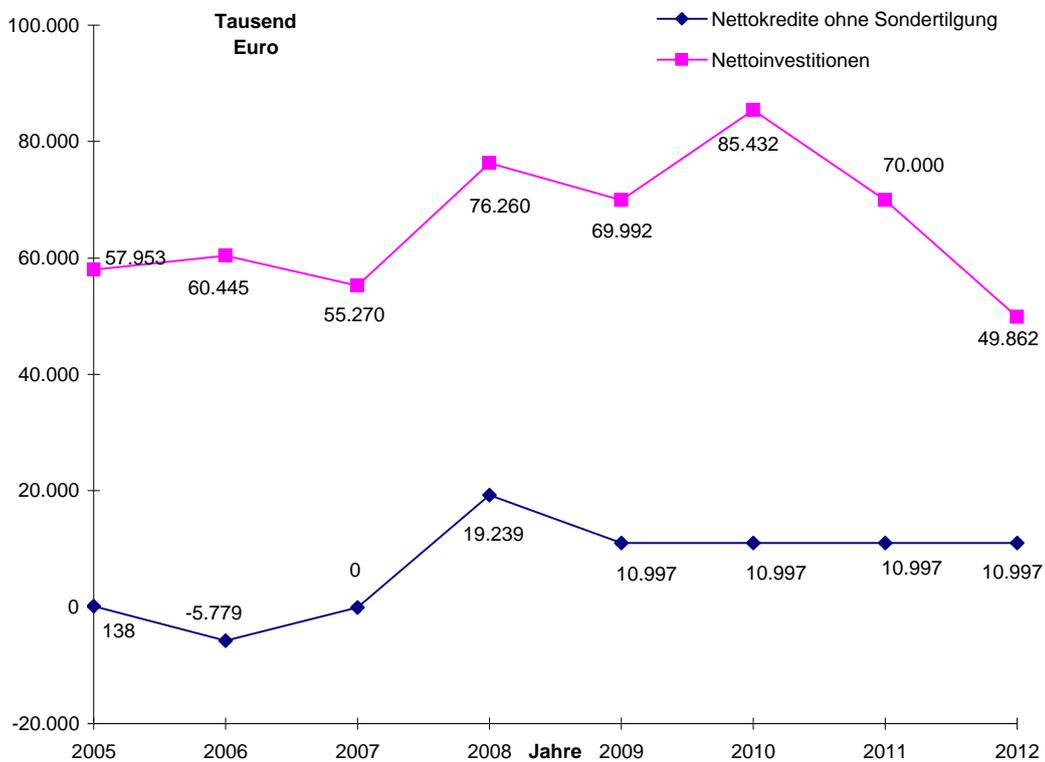


Hauptgruppe 9 (Ausgaben für Investitionen)		Rechn.	HPL	alle Beträge in tausend Euro			
Grp.Nr.	Einnahme- bzw. Ausgabeart	2007	2008	2009	2010	2011	2012
92, 98	Gewährung von Darlehen, Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0					
920, 980	an Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	0	0	0	0	0	0
921, 981	an Land	427	0	0	0	0	0
922, 923, 982, 983	an Gemeinden, Gemeindeverbände, Region	0	0	0	0	0	0
924-28, 984-88	an übrige Bereiche	9.579	8.345	12.111	8.946	9.217	5.653
93	Vermögenserwerb						
930-931	Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	1.691	4.768	1.460	46	0	0
932	Erwerb von Grundstücken	12.493	12.473	9.763	12.528	12.528	12.528
935	Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	20.490	27.996	21.167	25.595	22.070	13.258
94, 95, 96	Baumaßnahmen	27.848	37.785	42.237	57.084	44.496	36.343
9.....	Investitionsausgaben zusammen	72.529	91.367	86.738	104.199	88.311	67.782

20.11

Finanzvorschau 2008 - 2012

Übersicht über die Entwicklung der Hauptgruppe 9 (Nichtinvestive Ausgaben)



Hauptgruppe 9 (Nichtinvestive Ausgaben)		Rechn.	HPL	alle Beträge in tausend Euro			
Grp.Nr.	Einnahme- bzw. Ausgabeart	2007	2008	2009	2010	2011	2012
90	Zuführung zum Verwaltungshh.	0	0	0	0	0	0
901	Zuf.z.VWH (Verrechnungen)	0	0	0	0	0	0
91	Zuführungen an Rücklagen (Sonderrücklagen ab 2001 im VWH)	279	100	153	100	0	0
97	Tilgung von Krediten, Rückzahlung von inneren Darlehn						
970	an Bund, LAF, ERP-Sonderverm.	2	7	7	7	8	8
971	an Land	618	645	524	526	176	41
972, 973	an Gemeinden, Gemeindeverb. und Region	0	0	0	0	0	0
974 - 978	an übrige Bereiche, Kreditmarkt	127.262	509.958	156.287	105.655	36.649	35.939
979	Rückzahlung Innerer Darlehen	980	980	980	980	980	980
990, 991	übrige Ausgaben des VMH	0	103	103	103	0	0
992, 993, 994	Deckung von Fehlbeträgen	0	0	0	0	0	0
9.....	nichtinvestive Ausgaben zusammen	129.141	511.793	158.054	107.371	37.813	36.968

20.11

**Investitionsprogramm
2007 – 2011**

Erläuterungen zum Investitionsprogramm 2008 – 2012

Anmerkungen zur Systematik

Nach § 90 Abs. 3 NGO ist das Investitionsprogramm als Grundlage für die Finanzplanung aufzustellen. Im Investitionsprogramm sind alle Investitionen (Gewährung von Darlehn, Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen und Baumaßnahmen) und Investitionsförderungsmaßnahmen (Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte, die für Investitionen verwendet werden) aufzunehmen, die für den Planungszeitraum vorgesehen sind.

Um den städtischen Finanzierungsanteil an einer Investitionsmaßnahme (Nettoinvestition) errechnen zu können, müssen von der ausgewiesenen Bruttoinvestition die Zuweisungen und Zuschüsse abgezogen werden.

Maßnahmen, die mit Zuschüssen Dritter finanziert werden sollen, dürfen erst dann begonnen werden, wenn der Eingang der Zuschüsse als gesichert angesehen werden kann (§ 28 GemHVO).

Alle größeren Einzelmaßnahmen sind gesondert mit den Gesamtkosten und der Verteilung auf die Planjahre ausgewiesen. Nur bei diesen Maßnahmen sind Raten, die zeitlich vor bzw. nach dem Planungszeitraum 2008 – 2012 liegen, in den Spalten "bis 2007" bzw. "2012 ff" zusammengefaßt, d.h. Vorhaben, für die nur 2006 Veranschlagungen erfolgten oder für die erstmalig 2013 Ansätze aufgenommen werden sollen, werden im Investitionsprogramm 2008-2012 in der Regel nicht aufgeführt.

Alle anderen Investitionen sind in jährlichen Sammelansätzen zusammengefasst, für die in der Spalte "Gesamtkosten" keine Summe der jährlichen Ansätze des Planungszeitraumes ausgewiesen sind. Dieses gilt insgesamt auch für den Einzelplan 9.

Die Zuordnung der Einzelmaßnahmen oder der Sammelansätze richtet sich nach der vorgeschriebenen systematischen Gliederung des Vermögenshaushaltes, so dass jederzeit ein Übergang zum Vermögenshaushalt vollzogen werden kann. Die Veranschlagung der Kosten-

höhe aller Maßnahmen bezieht sich auf den Preis- und Kostenstand des 2. Quartals 2008. Damit kann der Realwert der einzelnen Vorhaben untereinander verglichen werden

Die Kostenberechnung ist Bestandteil der Unterlagen nach § 10 GemHVO. Das Vorhaben ist in aller Regel durch die Projektprüfungsgruppe nach den Kriterien der Phase III geprüft (s. ADA 20/15).

Zusammenstellung der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen nach Einzelplänen

Preisstand 2.Quartal 2008 / alle Beträge in Tausend Euro

EPL	Vermögenshaushalt	Gesamt- kosten	K o s t e n v e r t e i l u n g				
			2008	2009	2010	2011	2012
0	Beteiligungen Dritter:	500	100	100	100	100	100
	Gesamtinvestitionen:	66.589	19.931	14.890	17.272	14.372	124
1	Beteiligungen Dritter:						
	Gesamtinvestitionen:	38.665	5.908	3.336	8.911	7.471	13.039
2	Beteiligungen Dritter:	250	250				
	Gesamtinvestitionen:	6.498	1.377	1.995	1.232	1.197	697
3	Beteiligungen Dritter:	12.745	165	40	1.290	3.750	7.500
	Gesamtinvestitionen:	33.237	3.386	5.031	3.650	7.297	13.873
4	Beteiligungen Dritter:	210		210			
	Gesamtinvestitionen:	4.715	839	1.208	865	808	995
5	Beteiligungen Dritter:	3.200	1.700	400	500	400	200
	Gesamtinvestitionen:	23.268	6.529	5.653	4.253	3.660	3.173
6	Beteiligungen Dritter:	54.700	9.094	10.413	11.912	13.611	9.670
	Gesamtinvestitionen:	181.621	33.080	36.748	50.947	38.584	22.262
7	Beteiligungen Dritter:						
	Gesamtinvestitionen:	1.648	604	447	212	175	210
8	Beteiligungen Dritter:	3.535	408	1.836	391	450	450
	Gesamtinvestitionen:	82.156	19.713	17.430	16.857	14.747	13.409
9	Beteiligungen Dritter:	11.711	3.390	3.747	4.574		
	Gesamtinvestitionen:						
Summe der Zuweis.und Zuschüsse:		86.851	15.107	16.746	18.767	18.311	17.920
(3,5% p.a.ab 2010)					19.424	19.615	19.868
Summe der Investitionen:		438.397	91.367	86.738	104.199	88.311	67.782
(3,5% p.a.ab 2010)					107.846	94.601	75.151
Nettoinvestitionen (ohne Preissteig.) (+ Überschuß / - Fehlbetrag)		-351.546	-76.260	-69.992	-85.432	-70.000	-49.862

20.11 / 26.08.2008 11:05:21

Zusammenstellung der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

· Geordnet nach Aufgabenbereichen / alle Beträge in Tausend Euro ·

Verbindliches Muster gemäß Paragraph 142 Abs. 2 Nr. 2, 3 NGO

Gliederungsnummer	Aufgabenbereich	K o s t e n v e r t e i l u n g				
		2008	2009	2010	2011	2012
00 - 08	Allgemeine Verwaltung	19.931	14.890	17.272	14.372	124
10 - 16	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	5.908	3.336	8.911	7.471	13.039
210	Grundschulen	258	471	98	98	98
214	Sonderschulen	37	37	37	37	37
216 - 218,22,23	Übrige allgemeinbildende Schulen	319	519	284	284	284
25	Berufsbildende Schulen	0	0	0	0	0
207	Kreisschulbaukasse	0	0	0	0	0
20 (ohne 207),28,29	Übriges	763	968	813	778	278
2	Gesamtergebnis für EPL 2	1.377	1.995	1.232	1.197	697
31	Wissenschaft, Forschung	1.628	1.101	745	425	160
35	Volksbildung	354	432	133	123	25
30, 32-34,36,37	Übriges	1.404	3.498	2.772	6.749	13.688
3	Gesamtergebnis für EPL 3	3.386	5.031	3.650	7.297	13.873
43,46	Einrichtungen der Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge und Jugendhilfe	802	1.164	823	766	963
40-42,44,45,48-49	Übriges	37	44	42	42	32
4	Gesamtergebnis für EPL 4	839	1.208	865	808	995
51	Krankenhäuser	0	0	0	0	0
50,54	Sonstige Einrichtungen des Gesundheitswesens	0	0	0	0	0
55,56,57	Sport, Bäderanstalten	421	538	0	0	0
58,59	Übriges	6.108	5.115	4.253	3.660	3.173
5	Gesamtergebnis für EPL 5	6.529	5.653	4.253	3.660	3.173
63-66	Straßen	18.382	11.725	29.420	20.480	10.730
60-62,67-69	Übriges	14.698	25.023	21.527	18.104	11.532
6	Gesamtergebnis für EPL 6	33.080	36.748	50.947	38.584	22.262
70	Abwasserbeseitigung	0	0	0	0	0
72	Abfallbeseitigung	0	0	6	0	0
73 - 79	Übriges	604	447	212	175	210
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	604	447	212	175	210
80-87	Wirtschaftliche Unternehmen	6.639	6.942	3.950	1.886	548
88,89	allg. Grund- und Sondervermögen	13.074	10.488	12.907	12.861	12.861
8	Gesamtergebnis für EPL 8	19.713	17.430	16.857	14.747	13.409
90	Allgemeine Zuweisungen (Investitionen)	0	0	0	0	0
Einzelpäne 0 - 8	Gesamtsumme der Investitionen:	91.367	86.738	104.199	88.311	67.782

20.11 / 26.08.2008

Einzelplan 0 - Allgemeine Verwaltung

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
Gesamtinformation zum Einzelplan 0 Allgemeine Verwaltung									
Innerhalb des Einzelplanes 0 werden in diesem Investitionsprogramm Fachbereiche (Unterabschnitte) mit insgesamt Vorhaben dargestellt. Daraus resultiert folgendes Investitionsvolumen in den einzelnen Jahren:									
	Beteiligung Dritter:	600	100	100	100	100	100	100	
	Gesamtinvestitionen:	200.051	133.422	19.931	14.890	17.272	14.372	124	40
	Vom Bund:								
	Vom Land:								
	Von Gemeinden:								
	Vom Zweckverband:								
	Von Privat:								
	Beiträge:								
	Rückflüsse von Darlehn:								
	andere Einnahmen:	600	100	100	100	100	100	100	
	Investitionen im einzelnen								
	- Baumaßnahmen:	1.966	1.941	25					
	- Tiefbau:								
	- Technische Anlagen:	2.354	1.362	248	248	248	248		
	- Vermögenserwerb:	194.194	130.080	19.285	14.269	16.648	13.748	124	40
	- Gewährung von Darlehn:								
	- Investitionszuschüsse oder -zuweisungen:	1.537							
	- andere Ausgaben:		39	373	373	376	376		

Einzelplan 0 - Allgemeine Verwaltung									
FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
0010									
<u>901</u>	<u>Rat. Sonstige Maßnahmen</u>								
9350	EDV/PC- Ausstattung		989	143		143	143		
FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 0010 Summe der Investitionen:			989	143		143	143		
0011									
<u>901</u>	<u>Stadtbezirksräte, Sonstige Maßnahmen</u>								
9880	Investitionszuschüsse an übrige Bereiche			347	347	350	350		
FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 0011 Summe der Investitionen:				347	347	350	350		
0100									
<u>901</u>	<u>Rechnungsprüfungsamt, Sonstige Maßnahmen</u>								
9354	Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		4	4					
FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 0100 Summe der Investitionen:			4	4					
0211									
<u>001</u>	<u>FB Steu.Pers.Zentr.D. Baul. Veränd.Rath.</u>								
9353	Leasing/Mietkauf	690	587	59	44				
FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 0211 Summe der Investitionen:			587	59	44				
0213									
<u>901</u>	<u>ABM-Stützp. Hölderlinstr., Sonst. Maßn.</u>								
9354	Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		135	10	20	20	20	20	40
<u>904</u>	<u>ABM-Stützp. Hölderlinstr., Fahrz.-besch.</u>								
3640	Investitionszuweisungen v. sonst. öffentl. Bereich		100	100	100	100	100	100	
9356	Kraftfahrzeuge		456	100	100	100	100	100	
FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 0213 Summe der Investitionen:			100	100	100	100	100	100	40
			591	110	120	120	120	120	

Einzelplan 0 - Allgemeine Verwaltung									
FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
0215									
<u>901</u>	<u>Beschäftigungsförderung, Sonst. Maßn.</u>								
	9880 Investitionszuschüsse an übrige Bereiche		39	26	26	26	26		
<i>FiStel</i>	<i>Zuw. / Zusch. Dritter:</i>								
	<i>0215 Summe der Investitionen:</i>		39	26	26	26	26		
0221									
<u>901</u>	<u>Zentrale Aufgaben Personal, Sonst. Maßn.</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		45		3				
<i>FiStel</i>	<i>Zuw. / Zusch. Dritter:</i>								
	<i>0221 Summe der Investitionen:</i>		45		3				
0230									
<u>901</u>	<u>Fachübergr. Rechtsangel., Sonst. Maßn.</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		10	2	1	1	1	1	
<i>FiStel</i>	<i>Zuw. / Zusch. Dritter:</i>								
	<i>0230 Summe der Investitionen:</i>		10	2	1	1	1	1	
0301									
<u>901</u>	<u>FB Finanzen, Sonst. Maßn.</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		122	2	8				
<i>FiStel</i>	<i>Zuw. / Zusch. Dritter:</i>								
	<i>0301 Summe der Investitionen:</i>		122	2	8				
0340									
<u>901</u>	<u>FB Finanzen/Steuerverw., Sonst. Maßn.</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		33	3					
<i>FiStel</i>	<i>Zuw. / Zusch. Dritter:</i>								
	<i>0340 Summe der Investitionen:</i>		33	3					
0351									
<u>901</u>	<u>Wirtschaftsförd., Liegensch., Son- st. Maßn.</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.			5	2	2	2	2	

Einzelplan 0 - Allgemeine Verwaltung									
FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
0351									
	<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i>								
	<i>0351 Summe der Investitionen:</i>			5	2	2	2	2	
0500									
<u>901</u>	<u>Standesamt, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		6	2	3	1	1	1	
	<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i>								
	<i>0500 Summe der Investitionen:</i>		6	2	3	1	1	1	
0610									
<u>010</u>	<u>IuK, Sonstige Fernmeldeanlagen</u>								
	9353 Leasing/Mietkauf	421	257	41	41	41	41	41	
	9652 Baumaßnahmen Technische Anlagen	294	170	31	31	31	31	31	
	010 Summe der Investitionen		427	72	72	72	72	72	
<u>012</u>	<u>IuK, FM - Kabelnetz</u>								
	9353 Leasing/Mietkauf	4.883	2.202	636	773	636	636	636	
	9652 Baumaßnahmen Technische Anlagen	320	170	31	57	31	31	31	
	012 Summe der Investitionen		2.372	667	830	667	667	667	
<u>013</u>	<u>IuK, Hochgeschw.- Datenübertragung</u>								
	9353 Leasing/Mietkauf	8.595	4.528	1.000	1.067	1.000	1.000	1.000	
	9652 Baumaßnahmen Technische Anlagen	1.519	879	160	160	160	160	160	
	013 Summe der Investitionen		5.407	1.160	1.227	1.160	1.160	1.160	
<u>017</u>	<u>IuK, Leitungsnetze für Datenendeinricht.</u>								
	9353 Leasing/Mietkauf	1.619	1.013	202		202	202	202	
	9652 Baumaßnahmen Technische Anlagen	221	143	26		26	26	26	
	017 Summe der Investitionen		1.156	228		228	228	228	

Einzelplan 0 - Allgemeine Verwaltung									
FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
0610									
019	<u>IuK, Erneuerung zentr. Fernsprechanl.</u>								
	9353 Leasing/Mietkauf	3.397	2.125	318	318	318	318		
901	<u>IuK, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9350 EDV/PC- Ausstattung		2.900	750	750	750	750		
	9352 Maschinen, Geräte und Werkzeuge		100		16	16	16		
	9353 Leasing/Mietkauf		103.231	9.200	9.200	10.200	9.200		
	901 Summe der Investitionen		106.231	9.950	9.966	10.966	9.966		
FiStel	Zuw. / Zusch. Dritter:								
0610	Summe der Investitionen:		117.718	12.395	12.413	13.411	12.411		
0620									
901	<u>Zentr. Einr. Ges.-verw., Sonst. Maßn.</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		5.844	100					
	9490 Übriger Hochbau		1.941	25					
	901 Summe der Investitionen		7.785	125					
FiStel	Zuw. / Zusch. Dritter:								
0620	Summe der Investitionen:		7.785	125					
0621									
901	<u>Kommunale Gebäudereinigung, Sonst. Maßn.</u>								
	9352 Maschinen, Geräte und Werkzeuge		154	7	20	15	15		
FiStel	Zuw. / Zusch. Dritter:								
0621	Summe der Investitionen:		154	7	20	15	15		
0650									
904	<u>Fahrzeuge, Fahrzeugbeschaffung</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		5.217	6.700	1.900	3.200	1.300		
FiStel	Zuw. / Zusch. Dritter:								
0650	Summe der Investitionen:		5.217	6.700	1.900	3.200	1.300		

Einzelplan 0 - Allgemeine Verwaltung

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
0830									
<u>901</u>	<u>Betriebsärztl./Soz. Dienst. Sonst. Maßn.</u>								
	9352 Maschinen, Geräte und Werkzeuge		122	1	3	3	3		
FiStel	<i>Zuw. / Zusch. Dritter:</i>								
0830	<i>Summe der Investitionen:</i>		122	1	3	3	3		
EPL	<i>Beteiligung Dritter:</i>		100	100	100	100	100	100	
0	<i>Gesamtinvestitionen:</i>		133.422	19.931	14.890	17.272	14.372	124	40

Einzelplan 1 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
Gesamtinformation zum Einzelplan 1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung									
Innerhalb des Einzelplanes 1 werden in diesem Investitionsprogramm Fachbereiche (Unterabschnitte) mit insgesamt Vorhaben dargestellt. Daraus resultiert folgendes Investitionsvolumen in den einzelnen Jahren:									
	Beteiligung Dritter:								
	Gesamtinvestitionen:	77.477	36.417	5.908	3.336	8.911	7.471	13.039	2.395
	Vom Bund:								
	Vom Land:								
	Von Gemeinden:								
	Vom Zweckverband:								
	Von Privat:								
	Beiträge:								
	Rückflüsse von Darlehn:								
	andere Einnahmen:								
	Investitionen im einzelnen								
	- Baumaßnahmen:								
	- Tiefbau:								
	- Technische Anlagen:	18.415	11.294	621	430	2.642	1.320	1.472	636
	- Vermögenserwerb:	59.062	25.123	5.287	2.906	6.269	6.151	11.567	1.759
	- Gewährung von Darlehn:								
	- Investitionszuschüsse oder -zuweisungen:								
	- andere Ausgaben:								

Einzelplan 1 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung									
FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
1110									
<u>800</u>	<u>Recht/Ordnung, Handl.prog. Bürgerämter</u>								
9354	Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.	105	90		15				
<u>901</u>	<u>Recht/Ordnung, Sonstige Maßnahmen</u>								
9354	Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		697	32	38	30	30	30	
FiStel	Zuw. / Zusch. Dritter:								
1110	Summe der Investitionen:		787	32	53	30	30	30	
1200									
<u>002</u>	<u>Umw.schutz, San. Wissensch.park Marienw.</u>								
9351	Sonst. Gegenstände des Anlageverm. über 410 Euro	280	273				7		
<u>901</u>	<u>Umw.schutz, Sonstige Maßnahmen</u>								
9352	Maschinen, Geräte und Werkzeuge		52	9	2				
9651	Wasserver- und entsorgung		215	5	10				
901	Summe der Investitionen		267	14	12				
FiStel	Zuw. / Zusch. Dritter:								
1200	Summe der Investitionen:		540	14	12		7		
1310									
<u>001</u>	<u>Berufsfeuerwehr, Eins.leitzentr./- leitr</u>								
9652	Baumaßnahmen Technische Anlagen	7.265	6.405	90	90	230	200	175	75
<u>003</u>	<u>Berufsfeuerwehr,Leitst.techn,FU G dig.</u>								
9652	Baumaßnahmen Technische Anlagen	560				560			
<u>009</u>	<u>Berufsfeuerwehr, Ums. Strukturgutachten</u>								
9652	Baumaßnahmen Technische Anlagen	1.018	508	20	60	130	120	120	60

Einzelplan 1 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
1310									
901	<u>Berufsfeuerwehr, Sonst. Maßn.</u>								
	9350 EDV/PC- Ausstattung		267	70	20	215	180	222	90
	9351 Sonst. Gegenstände des Anlageverm. über 410 Euro		101	16		20	20	14	15
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		2.728	385	480	444	437	535	229
	9652 Baumaßnahmen Technische Anlagen		938	130		200	220	310	115
	901 Summe der Investitionen		4.034	601	500	879	857	1.081	449
904	<u>Berufsfeuerwehr, Fahrzeugbeschaffung</u>								
	9356 Kraftfahrzeuge		10.395	2.140	640	2.340	3.000	7.550	520
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 1310 Summe der Investitionen:		21.342	2.851	1.290	4.139	4.177	8.926	1.104
1320									
901	<u>Freiwillige Feuerwehr, Sonst. Maßn.</u>								
	9350 EDV/PC- Ausstattung		47	10	20	20	40	40	30
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		479	120	76	200	162	194	77
	9652 Baumaßnahmen Technische Anlagen		229	20	20	40	50	50	30
	901 Summe der Investitionen		755	150	116	260	252	284	137
904	<u>Freiwillige Feuerwehr, Fahrzeugbesch.</u>								
	9356 Kraftfahrzeuge		3.819	1.200	1.300	1.550	1.200	1.050	250
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 1320 Summe der Investitionen:		4.574	1.350	1.416	1.810	1.452	1.334	387

Einzelplan 1 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung									
FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
1410									
<u>901</u>	<u>Zivil-/Katastrophenschutz, Sonst. Maßn.</u>								
	9352 Maschinen, Geräte und Werkzeuge		110	62	55	45	65	75	25
	9652 Baumaßnahmen Technische Anlagen		51	8	15	23	25	25	15
	901 Summe der Investitionen		161	70	70	68	90	100	40
<u>904</u>	<u>Zivil-/Katastrophenschutz, Fahrz.besch.</u>								
	9356 Kraftfahrzeuge		532	525	75	850	550	600	100
FiStel	Zuw. / Zusch. Dritter:								
1410	Summe der Investitionen:		693	595	145	918	640	700	140
1600									
<u>003</u>	<u>Organ. Rettungsdienst, Leist.tech/FUG</u>								
	9652 Baumaßnahmen Technische Anlagen					840			
<u>901</u>	<u>Organ. Rettungsdienst, Sonst. Maßn.</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		63	10	5	15	15	15	5
	9652 Baumaßnahmen Technische Anlagen		2.599	336	195	547	637	747	281
	901 Summe der Investitionen		2.662	346	200	562	652	762	286
FiStel	Zuw. / Zusch. Dritter:								
1600	Summe der Investitionen:		2.662	346	200	1.402	652	762	286
1610									
<u>901</u>	<u>Rettungsdienst Feuerwehr, Sonst. Maßn.</u>								
	9351 Sonst. Gegenstände des Anlageverm. über 410 Euro		138	14	16	29	26	28	16
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		1.026	84	44	81	89	94	42
	9652 Baumaßnahmen Technische Anlagen		349	12	40	72	68	45	60
	901 Summe der Investitionen		1.513	110	100	182	183	167	118

Einzelplan 1 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
1610									
<u>904</u>	<u>Rettungsdienst Feuerwehr,</u> <u>Fahrzeugbesch.</u>								
	9356 Kraftfahrzeuge		4.306	610	120	430	330	1.120	360
FiStel	<i>Zuw. / Zusch. Dritter:</i>								
1610	<i>Summe der Investitionen:</i>		5.819	720	220	612	513	1.287	478
EPL	<i>Beteiligung Dritter:</i>								
1	<i>Gesamtinvestitionen:</i>		36.417	5.908	3.336	8.911	7.471	13.039	2.395

Einzelplan 2 - Schulen

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
Gesamtinformation zum Einzelplan 2 Schulen									
Innerhalb des Einzelplanes 2 werden in diesem Investitionsprogramm Fachbereiche (Unterabschnitte) mit insgesamt Vorhaben dargestellt. Daraus resultiert folgendes Investitionsvolumen in den einzelnen Jahren:									
	Beteiligung Dritter:			250					
	Gesamtinvestitionen:	14.844	8.346	1.377	1.995	1.232	1.197	697	
	Vom Bund:								
	Vom Land:								
	Von Gemeinden:								
	Vom Zweckverband:								
	Von Privat:								
	Beiträge:								
	Rückflüsse von Darlehn:								
	andere Einnahmen:			250					
	Investitionen im einzelnen								
	- Baumaßnahmen:								
	- Tiefbau:								
	- Technische Anlagen:	425	370	11	11	11	11	11	
	- Vermögenserwerb:	14.419	7.976	1.366	1.984	1.221	1.186	686	
	- Gewährung von Darlehn:								
	- Investitionszuschüsse oder -zuweisungen:								
	- andere Ausgaben:								

Einzelplan 2 - Schulen									
FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
2000									
<u>901</u>	<u>Allgemeine Schulverwaltung, Sonst. Maßn.</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		47	6	6	6	6	6	
FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 2000 Summe der Investitionen:			47	6	6	6	6	6	
2100									
<u>901</u>	<u>Grundschulen, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		1.641	258	471	98	98	98	
FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 2100 Summe der Investitionen:			1.641	258	471	98	98	98	
2140									
<u>901</u>	<u>Förderschulen, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		460	37	37	37	37	37	
FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 2140 Summe der Investitionen:			460	37	37	37	37	37	
2170									
<u>901</u>	<u>Hauptschulen, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		295	94	79	69	69	69	
FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 2170 Summe der Investitionen:			295	94	79	69	69	69	
2210									
<u>901</u>	<u>Realschulen, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		300	104	79	79	79	79	
FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 2210 Summe der Investitionen:			300	104	79	79	79	79	
2250									
<u>901</u>	<u>Komb. Haupt-/Realschulen, Sonst. Maßn.</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		70	12	12	12	12	12	

Einzelplan 2 - Schulen									
FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
2250									
	<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i> <i>2250 Summe der Investitionen:</i>		70	12	12	12	12	12	
2300									
901	<u>Gymnasien, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		435	109	349	124	124	124	
	<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i> <i>2300 Summe der Investitionen:</i>		435	109	349	124	124	124	
2810									
901	<u>IGS, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		235	31	81	81	81	81	
	<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i> <i>2810 Summe der Investitionen:</i>		235	31	81	81	81	81	
2929									
006	<u>Schuleinr./-veranstalt., AV-Anl. Schulen</u>								
	9652 Baumaßnahmen Technische Anlagen	425	370	11	11	11	11	11	
009	<u>Schuleinr./-veranstalt., Ausst. EDV-Anl.</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.	3.714	2.834	145	300	145	145	145	
010	<u>Schuleinr./-veranstalt., NTW- Ausstattung</u>								
	3650 Invzusch v verb. Untern., Beteilig., Sonderverm.			250					
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.	3.171	1.066	535	535	535	500		
011	<u>Schuleinr./-veranstalt., AWT- Ausstattung</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.	195	130	13	13	13	13	13	

Einzelplan 2 - Schulen		Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)							
FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
2929									
901	<u>Schuleinr./-veranstalt., Sonst. Maßn.</u>								
	9352 Maschinen, Geräte und Werkzeuge		118	9	9	9	9	9	
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		345	13	13	13	13	13	
	901 Summe der Investitionen		463	22	22	22	22	22	
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:			250					
	2929 Summe der Investitionen:		4.863	726	881	726	691	191	
	EPL Beteiligung Dritter:			250					
	2 Gesamtinvestitionen:		8.346	1.377	1.995	1.232	1.197	697	

Einzelplan 3 - Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
Gesamtinformation zum Einzelplan 3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege									
Innerhalb des Einzelplanes 3 werden in diesem Investitionsprogramm Fachbereiche (Unterabschnitte) mit insgesamt Vorhaben dargestellt. Daraus resultiert folgendes Investitionsvolumen in den einzelnen Jahren:									
	Beteiligung Dritter:	17.638	2.393	165	40	1.290	3.750	7.500	7.500
	Gesamtinvestitionen:	49.919	17.614	3.386	5.031	3.650	7.297	13.873	7.792
	Vom Bund:								
	Vom Land:	17.638	2.393	165	40	1.290	2.500	5.000	6.250
	Von Gemeinden:								
	Vom Zweckverband:								
	Von Privat:								
	Beiträge:								
	Rückflüsse von Darlehn:								
	andere Einnahmen:						1.250	2.500	1.250
	Investitionen im einzelnen								
	- Baumaßnahmen:	33.455	4.832	1.578	4.123	2.911	6.880	13.625	7.720
	- Tiefbau:								
	- Technische Anlagen:	2.582	2.298	282	2				
	- Vermögenserwerb:	13.882	10.484	1.026	906	739	417	248	72
	- Gewährung von Darlehn:								
	- Investitionszuschüsse oder -zuweisungen:								
	- andere Ausgaben:			500					

Einzelplan 3 - Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
3101									
<u>003</u>	<u>Museum August Kestner, Neueinrichtung</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.	300		150		100	50		
	9401 Hochbau	470		100		190	180		
	003 Summe der Investitionen			250		290	230		
<u>901</u>	<u>Museum August Kestner, Sonst. Maßn.</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		898	220	321	290	145	135	
	9401 Hochbau		90	178	85	165	50	25	
	901 Summe der Investitionen		988	398	406	455	195	160	
FiStel	Zuw. / Zusch. Dritter:								
3101	Summe der Investitionen:		988	648	406	745	425	160	
3102									
<u>001</u>	<u>Hist. Museum, San. Außenfass./Innenber.</u>								
	9401 Hochbau	2.897	2.034	700	163				
<u>002</u>	<u>Hist. Museum, Neukonzeption</u>								
	9401 Hochbau			100	450				
<u>901</u>	<u>Hist. Museum, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		630	80	12				
	9401 Hochbau		20	100	70				
	901 Summe der Investitionen		650	180	82				
FiStel	Zuw. / Zusch. Dritter:								
3102	Summe der Investitionen:		2.684	980	695				

Einzelplan 3 - Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
3210									
001	<u>Sprengel Museum, San. Außenfass/Innenber</u>								
	3611 Investitionszuweisungen vom Land	1.784	1.644	140					
	9401 Hochbau	1.815	1.190	625					
	9652 Baumaßnahmen Technische Anlagen	2.480	2.200	280					
	001 Summe der Investitionen		3.390	280	625				
002	<u>Sprengel Museum, 3. Bauabschnitt</u>								
	3611 Investitionszuweisungen vom Land				1.250	2.500	5.000	6.250	
	3680 Investitionszuschüsse v. übrigen Bereichen					1.250	2.500	1.250	
	002 Zuw. / Zusch. Dritter:				1.250	3.750	7.500	7.500	
	9401 Hochbau		290	490	1.500	5.000	10.000	7.720	
901	<u>Sprengel Museum, Sonstige Maßnahmen</u>								
	3611 Investitionszuweisungen vom Land		249	5		5			
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		4.185	65	10	95			
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:		1.893	145	1.255	3.750	7.500	7.500	
	3210 Summe der Investitionen:		7.865	345	1.125	1.595	5.000	10.000	7.720
3211									
901	<u>Stadtarchiv, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		68	5	40	5	5	5	
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:		68	5	40	5	5	5	
	3211 Summe der Investitionen:		68	5	40	5	5	5	
3311									
001	<u>Theater am Aegi, Sanierung</u>								
	9490 Übriger Hochbau			1.740					
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:				1.740				
	3311 Summe der Investitionen:				1.740				

Einzelplan 3 - Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
3312									
<u>001</u>	<u>Förd. von Theatern, San. Altes Magazin</u>								
	9490 Übriger Hochbau						714		
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 3312 Summe der Investitionen:						714		
3321									
<u>001</u>	<u>Förd. von Musik, Restaurierung Galerie</u>								
	3611 Investitionszuweisungen vom Land	185	160				25		
	9401 Hochbau	565	488				77		
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 3321 Summe der Investitionen:		160 488				25 77		
3330									
<u>901</u>	<u>Musikschule, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		160	80	22	44	22	11	
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 3330 Summe der Investitionen:		160	80	22	44	22	11	
3340									
<u>901</u>	<u>Kl. Fest. im Gr. Garten, Sonst. Maßnahmen</u>								
	9350 EDV/PC- Ausstattung				10				
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 3340 Summe der Investitionen:				10				
3410									
<u>001</u>	<u>Künstlerhaus, Innenhofausbau</u>								
	9401 Hochbau	120	115	5					

Einzelplan 3 - Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
3410									
<u>901</u>	<u>Künstlerhaus, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		120	5	8				
	9490 Übriger Hochbau		46	40					
	9652 Baumaßnahmen Technische Anlagen		98	2	2				
	901 Summe der Investitionen		264	47	10				
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 3410 Summe der Investitionen:		379	52	10				
3420									
<u>901</u>	<u>Kommunales Kino, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		287	26	4				
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 3420 Summe der Investitionen:		287	26	4				
3490									
<u>901</u>	<u>Sonst. Kunstpflege, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		555	19					
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 3490 Summe der Investitionen:		555	19					
3491									
<u>001</u>	<u>Pavillon am Raschplatz, Modernisierung</u>								
	9490 Übriger Hochbau				250	250	1.650	3.600	
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 3491 Summe der Investitionen:				250	250	1.650	3.600	
3500									
<u>901</u>	<u>Volkshochschule, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		632	147	154				
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 3500 Summe der Investitionen:		632	147	154				

Einzelplan 3 - Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
3501									
<u>901</u>	<u>Auftr.maßn. berufl. Weiterb.,So. Maßn.</u>								
	3611 Investitionszuweisungen vom Land		253		20		6		
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		583		20		6		
	<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i>		253		20		6		
	<i>3501 Summe der Investitionen:</i>		583		20		6		
3502									
<u>901</u>	<u>Werkstatt 90/AQUA, Sonstige Maßnahmen</u>								
	3611 Investitionszuweisungen vom Land		87	20	20		4		
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		196	20	20		4		
	<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i>		87	20	20		4		
	<i>3502 Summe der Investitionen:</i>		196	20	20		4		
3520									
<u>901</u>	<u>Stadtbibliothek, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		860	25	40	25	25	25	
	<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i>		860	25	40	25	25	25	
	<i>3520 Summe der Investitionen:</i>		860	25	40	25	25	25	
3551									
<u>901</u>	<u>Freizeitheim Linden, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		78	15	15	15	15		
	9490 Übriger Hochbau			10					
	901 Summe der Investitionen		78	25	15	15	15		
	<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i>		78	25	15	15	15		
	<i>3551 Summe der Investitionen:</i>		78	25	15	15	15		

Einzelplan 3 - Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
3552									
<u>901</u>	<u>Freizeitheim Vahrenwald, Sonst. Maßn.</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		27	6	6	6	6		
	9490 Übriger Hochbau			10					
	901 Summe der Investitionen		27	16	6	6	6		
	FiStel <i>Zuw. / Zusch. Dritter:</i> 3552 <i>Summe der Investitionen:</i>		27	16	6	6	6		
3553									
<u>901</u>	<u>Freizeitheim Ricklingen, Sonst. Maßn.</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		108	15	15	15	15		
	FiStel <i>Zuw. / Zusch. Dritter:</i> 3553 <i>Summe der Investitionen:</i>		108	15	15	15	15		
3554									
<u>901</u>	<u>Freizeitheim Lister Turm, Sonst. Maßn.</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		118	15	15	15	15		
	FiStel <i>Zuw. / Zusch. Dritter:</i> 3554 <i>Summe der Investitionen:</i>		118	15	15	15	15		
3555									
<u>901</u>	<u>Weißer Rose Mühlenbg, Sonst. Maßn.</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		66	6	6	6	6		
	FiStel <i>Zuw. / Zusch. Dritter:</i> 3555 <i>Summe der Investitionen:</i>		66	6	6	6	6		
3556									
<u>901</u>	<u>Freizeitheim Döhren, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		65	25	6	6	6		
	9490 Übriger Hochbau		10	10					
	901 Summe der Investitionen		75	35	6	6	6		
	FiStel <i>Zuw. / Zusch. Dritter:</i> 3556 <i>Summe der Investitionen:</i>		75	35	6	6	6		

Einzelplan 3 - Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
3557									
<u>901</u>	<u>Freizeitzentrum Stöcken, Sonst. Maßn.</u>								
9354	Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.	71	6	6	6	6			
<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i>									
3557 Summe der Investitionen:			71	6	6	6	6		
3558									
<u>901</u>	<u>Bildung/lebensl. Lernen, Sonst. Maßn.</u>								
9354	Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.	72		80	5	5			
9490	Übriger Hochbau			25					
901	Summe der Investitionen	72		105	5	5			
<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i>									
3558 Summe der Investitionen:			72	105	5	5			
3559									
<u>901</u>	<u>Freiz.förd/Stadtt.arb, Sonst. Maßn.</u>								
9354	Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.	152	15	15	15	15			
9490	Übriger Hochbau	210	10						
901	Summe der Investitionen	362	25	15	15	15			
<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i>									
3559 Summe der Investitionen:			362	25	15	15	15		
3562									
<u>901</u>	<u>Vern Stadtt.arb Krons b, Sonst. Maßn.</u>								
9354	Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.	9	5	5	5	5			
9490	Übriger Hochbau		10						
901	Summe der Investitionen	9	15	5	5	5			
<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i>									
3562 Summe der Investitionen:			9	15	5	5	5		

Einzelplan 3 - Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
3563									
<u>901</u>	<u>Soz/kult Stadt.arb Sahlk., Sonst. Maßn.</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		8	4	4	4	4		
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 3563 Summe der Investitionen:		8	4	4	4	4		
3601									
<u>001</u>	<u>Natursch./Landschaftspf., Genamo</u>								
	9321 Grunderwerb	968	536	72	72	72	72	72	72
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 3601 Summe der Investitionen:		536	72	72	72	72	72	72
3660									
<u>001</u>	<u>Heimatpfl., San./Umgest. Aegi/ kirche</u>								
	9401 Hochbau	643	183	290	170				
<u>901</u>	<u>Heimatpfl., Sonstige Maßnahmen</u>								
	9490 Übriger Hochbau		156	15	55	15			
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 3660 Summe der Investitionen:		339	305	225	15			
3700									
<u>001</u>	<u>Kirchen, Liberale Jüdische Gemeinde</u>								
	9880 Investitionszuschüsse an übrige Bereiche			500					
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 3700 Summe der Investitionen:			500					
	EPL Beteiligung Dritter: 3 Gesamtinvestitionen:		2.393 17.614	165 3.386	40 5.031	1.290 3.650	3.750 7.297	7.500 13.873	7.500 7.792

Einzelplan 4 - Soziale Sicherung

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
Gesamtinformation zum Einzelplan 4 Soziale Sicherung									
Innerhalb des Einzelplanes 4 werden in diesem Investitionsprogramm Fachbereiche (Unterabschnitte) mit insgesamt Vorhaben dargestellt. Daraus resultiert folgendes Investitionsvolumen in den einzelnen Jahren:									
	Beteiligung Dritter:				210				
	Gesamtinvestitionen:	14.695	9.285	839	1.208	865	808	995	1.250
	Vom Bund:								
	Vom Land:				210				
	Von Gemeinden:								
	Vom Zweckverband:								
	Von Privat:								
	Beiträge:								
	Rückflüsse von Darlehn:								
	andere Einnahmen:								
	Investitionen im einzelnen								
	- Baumaßnahmen:	4.783	2.776	382	377	360	318	285	285
	- Tiefbau:								
	- Technische Anlagen:	1.461	1.336	25	20	25	25	25	5
	- Vermögenserwerb:	7.627	4.967	362	678	390	375	345	510
	- Gewährung von Darlehn:								
	- Investitionszuschüsse oder -zuweisungen:	824							
	- andere Ausgaben:		206	70	133	90	90	340	450

Einzelplan 4 - Soziale Sicherung			Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
4001									
<u>901</u>	<u>Verwaltung FB Soziales, Sonst. Maßn.</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		1.631	10	14	10	10		
FiStel	Zuw. / Zusch. Dritter:								
4001	Summe der Investitionen:		1.631	10	14	10	10		
4003									
<u>901</u>	<u>Verwaltung FB Senioren, Sonst. Maßn.</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		45	10	10	10	10	10	
FiStel	Zuw. / Zusch. Dritter:								
4003	Summe der Investitionen:		45	10	10	10	10	10	
4071									
<u>901</u>	<u>FB Jugend u. Familie, Sonst. Maßn.</u>								
	9352 Maschinen, Geräte und Werkzeuge		198	5	5	10	10	10	10
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		410	10	5	10	10	10	10
	901 Summe der Investitionen		608	15	10	20	20	20	20
FiStel	Zuw. / Zusch. Dritter:								
4071	Summe der Investitionen:		608	15	10	20	20	20	20
4072									
<u>901</u>	<u>Kommunaler Sozialdienst, Sonst. Maßn.</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.			2	2	2	2	2	2
FiStel	Zuw. / Zusch. Dritter:								
4072	Summe der Investitionen:			2	2	2	2	2	2
4316									
<u>901</u>	<u>Luise-Blume-Stiftung, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		14	10	2	2	2	2	
FiStel	Zuw. / Zusch. Dritter:								
4316	Summe der Investitionen:		14	10	2	2	2	2	

Einzelplan 4 - Soziale Sicherung									
FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
4317									
<u>901</u>	<u>Offene Seniorenarbeit, Sonst. Maßn.</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		106	10	18	18	18	18	
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:								
	4317 Summe der Investitionen:		106	10	18	18	18	18	
4330									
<u>099</u>	<u>Übr. Einr. d. Soz.hilfe, Behind.prog.</u>								
	9490 Übriger Hochbau	2.045	1.620	50	75	100	50	50	100
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:								
	4330 Summe der Investitionen:		1.620	50	75	100	50	50	100
4350									
<u>901</u>	<u>Einr. f. Wohnungslose, Sonst. Maßn.</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		74		12	3	3	3	3
	9490 Übriger Hochbau		6	292	292	245	253	220	170
	9880 Investitionszuschüsse an übrige Bereiche				35			250	270
	901 Summe der Investitionen		80	292	339	248	256	473	443
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:								
	4350 Summe der Investitionen:		80	292	339	248	256	473	443
4510									
<u>901</u>	<u>Kinder-/Jugendarb., Sonstige Maßnahmen</u>								
	9880 Investitionszuschüsse an übrige Bereiche				8				
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:								
	4510 Summe der Investitionen:				8				
4604									
<u>901</u>	<u>Jugendzentren/Spielarks, Sonst. Maßn.</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		486	30	35	35	35	35	35
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:								
	4604 Summe der Investitionen:		486	30	35	35	35	35	35

Einzelplan 4 - Soziale Sicherung									
FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
4608									
<u>901</u>	<u>Haus der Jugend</u>								
9354	Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		56	15	15	15	15	15	15
FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:									
4608 Summe der Investitionen:			56	15	15	15	15	15	15
4640									
<u>901</u>	<u>Eigene Tageseinr., Sonstige Maßnahmen</u>								
3611	Investitionszuweisungen vom Land				210				
9350	EDV/PC- Ausstattung		15		20	20	20		
9354	Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		488	90	180	90	75	75	120
9402	Baumaßnahmen/Sanierun gsmaßnahmen		364	25					
9600	Anlage, Erneuerung Sport- , Spiel-, Grünflächen		760	10	10	10	10	10	
901	Summe der Investitionen		1.627	125	210	120	105	85	120
FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:					210				
4640 Summe der Investitionen:			1.627	125	210	120	105	85	120
4641									
<u>901</u>	<u>Freie Tageseinr., Sonstige Maßnahmen</u>								
9354	Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		1.287	150	350	150	150	150	300
9600	Anlage, Erneuerung Sport- , Spiel-, Grünflächen		511	10	10	10	10	10	
901	Summe der Investitionen		1.798	160	360	160	160	160	300
FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:					360				
4641 Summe der Investitionen:			1.798	160	360	160	160	160	300
4645									
<u>001</u>	<u>Verbandseigene Kitas, Förd. fr. Jugendh.</u>								
9880	Investitionszuschüsse an übrige Bereiche	816	206	70	90	90	90	90	180
FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:					90				
4645 Summe der Investitionen:			206	70	90	90	90	90	180

Einzelplan 4 - Soziale Sicherung

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
4660									
<u>901</u>	<u>Heimverbund/Eintr. f. HzE, Sonst. Maßn.</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		132	10	5	10	10	10	10
	9490 Übriger Hochbau		786	15	10	15	15	15	15
	9652 Baumaßnahmen Technische Anlagen		65	5		5	5	5	5
	901 Summe der Investitionen		983	30	15	30	30	30	30
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:								
	4660 Summe der Investitionen:		983	30	15	30	30	30	30
4661									
<u>901</u>	<u>Clearing Stelle, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		25	10	5	5	5	5	5
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:								
	4661 Summe der Investitionen:		25	10	5	5	5	5	5
	EPL Beteiligung Dritter:				210				
	4 Gesamtinvestitionen:		9.285	839	1.208	865	808	995	1.250

Einzelplan 5 - Gesundheit, Sport, Erholung

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
Gesamtinformation zum Einzelplan 5 Gesundheit, Sport, Erholung									
Innerhalb des Einzelplanes 5 werden in diesem Investitionsprogramm Fachbereiche (Unterabschnitte) mit insgesamt Vorhaben dargestellt. Daraus resultiert folgendes Investitionsvolumen in den einzelnen Jahren:									
	Beteiligung Dritter:	3.800	2.100	1.700	400	500	400	200	200
	Gesamtinvestitionen:	48.779	27.566	6.529	5.653	4.253	3.660	3.173	1.645
	Vom Bund:								
	Vom Land:			300					
	Von Gemeinden:	1.650	1.182	46	246	192	92	46	46
	Vom Zweckverband:								
	Von Privat:	2.150	918	154	154	308	308	154	154
	Beiträge:								
	Rückflüsse von Darlehn:								
	andere Einnahmen:			1.200					
	Investitionen im einzelnen								
	- Baumaßnahmen:	4.781	3.050	270	350	438	295	283	195
	- Tiefbau:	1.221	531	20	60	170	170	170	100
	- Technische Anlagen:	30.730	18.261	4.904	4.275	2.625	2.195	1.720	350
	- Vermögenserwerb:	4.911	4.453	215	223	20			
	- Gewährung von Darlehn:								
	- Investitionszuschüsse oder -zuweisungen:	7.136							
	- andere Ausgaben:		1.271	1.120	745	1.000	1.000	1.000	1.000

Einzelplan 5 - Gesundheit, Sport, Erholung

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
5511									
<u>901</u>	<u>Sportförderung, Sonst. Maßn.</u>								
	9880 Investitionszuschüsse an übrige Bereiche		20	10	5				
FiStel	Zuw. / Zusch. Dritter:								
5511	Summe der Investitionen:		20	10	5				
5520									
<u>901</u>	<u>Vereinssportanl., Sonstige Maßnahmen</u>								
	9880 Investitionszuschüsse an übrige Bereiche		518	110	80				
FiStel	Zuw. / Zusch. Dritter:								
5520	Summe der Investitionen:		518	110	80				
5640									
<u>901</u>	<u>Sportleist.zentr., Sonstige Maßnahmen</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		154	5	5				
FiStel	Zuw. / Zusch. Dritter:								
5640	Summe der Investitionen:		154	5	5				
5680									
<u>901</u>	<u>Sportst. eig. Betriebsf. So. Maßn.</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		157		18				
	9402 Baumaßnahmen/Sanierun gmaßnahmen		109		20				
	901 Summe der Investitionen		266		38				
FiStel	Zuw. / Zusch. Dritter:								
5680	Summe der Investitionen:		266		38				
5702									
<u>901</u>	<u>Stadionbad, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		544	15	25				
<u>902</u>	<u>Stadionbad, SanierungModernisierung</u>								
	9401 Hochbau		764	150					
FiStel	Zuw. / Zusch. Dritter:								
5702	Summe der Investitionen:		1.308	165	25				

Einzelplan 5 - Gesundheit, Sport, Erholung

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
5703									
<u>901</u>	<u>Vahrenwalder Bad, Sonstige Maßnahmen</u>								
9354	Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		104	4	20				
<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i>									
<i>5703 Summe der Investitionen:</i>			104	4	20				
5704									
<u>901</u>	<u>Nord-Ost-Bad, Sonstige Maßnahmen</u>								
9354	Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		49	95	100				
9401	Hochbau		197		120				
901	Summe der Investitionen		246	95	220				
<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i>									
<i>5704 Summe der Investitionen:</i>			246	95	220				
5721									
<u>901</u>	<u>Lister Bad, Sonstige Maßnahmen</u>								
9354	Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		146	12					
9490	Übriger Hochbau		335		125				
9520	Straßen- und Wegebau		47	20	20				
901	Summe der Investitionen		528	32	145				
<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i>									
<i>5721 Summe der Investitionen:</i>			528	32	145				
5800									
<u>001</u>	<u>Grünanlagen, Grünflächen und Spielplätze</u>								
9600	Anlage, Erneuerung Sport- , Spiel-, Grünflächen	8.147	5.417	340	350	680	680	680	
<u>002</u>	<u>Ökol Aufw Schulh Spiel- /Grünfl</u>								
9600	Anlage, Erneuerung Sport- , Spiel-, Grünflächen	1.811	791	520		250	250		

Einzelplan 5 - Gesundheit, Sport, Erholung

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
5800									
<u>010</u>	<u>Grünanlagen, Ausgleichs- /Ersatzmaßn.</u>								
3670	Investitionszuschüsse v. privaten Unternehmen	2.150	918	154	154	308	308	154	154
9600	Anlage, Erneuerung Sport- , Spiel-, Grünflächen	3.232	2.000	154	154	308	308	154	154
<u>035</u>	<u>Grünanlagen, Werkhof Kleefelder Strasse</u>								
9401	Hochbau			100					
<u>036</u>	<u>Grünanlagen, Operndreieck</u>								
3620	Investitionszuweisungen v. der Region				200				
9600	Anlage, Erneuerung Sport- , Spiel-, Grünflächen			1.238	1.200				
<u>700</u>	<u>Grünanlagen, Einfamilienhausprogramm</u>								
9600	Anlage, Erneuerung Sport- , Spiel-, Grünflächen	1.650	1.050	150	150	300			
<u>800</u>	<u>Grünanlagen, Handlungsprogramm</u>								
3620	Investitionszuweisungen v. der Region	610	510			100			
9600	Anlage, Erneuerung Sport- , Spiel-, Grünflächen	8.896	6.416	250	250	660	660	660	
<u>802</u>	<u>Grünanlagen, Campus Wissenschaftspark</u>								
3611	Investitionszuweisungen vom Land			300					
3680	Investitionszuschüsse v. übrigen Bereichen			1.200					
	802 Zuw. / Zusch. Dritter:			1.500					
9600	Anlage, Erneuerung Sport- , Spiel-, Grünflächen			1.600	2.000				

Einzelplan 5 - Gesundheit, Sport, Erholung

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
5800									
901	<u>Grünanlagen, Sonstige Maßnahmen</u>								
9352	Maschinen, Geräte und Werkzeuge		2.905	84	45				
9354	Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		394		10	20			
9402	Baumaßnahmen/Sanierun gsmaßnahmen		114	20	20	78	45	48	50
9490	Übriger Hochbau		491		65	360	225	185	70
9501	Tiefbau		484		40	170	170	170	100
9600	Anlage, Erneuerung Sport- , Spiel-, Grünflächen		421	245	30	225	95	125	95
9652	Baumaßnahmen Technische Anlagen		200	200					
	901 Summe der Investitionen		5.009	549	210	853	535	528	315
902	<u>Grünanlagen, Sanierungsmaßnahmen</u>								
9401	Hochbau		1.040				25	50	75
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 5800 Summe der Investitionen:		1.428 21.723	1.654 4.901	354 4.314	408 3.051	308 2.458	154 2.072	154 544
5820									
002	<u>Herrenhäuser Gärten, Investitionszuschuss</u>								
9880	Investitionszuschüsse an übrige Bereiche		733	1.000	660	1.000	1.000	1.000	1.000
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 5820 Summe der Investitionen:		733	1.000	660	1.000	1.000	1.000	1.000
5900									
901	<u>Kleingärten, Sonstige Maßnahmen</u>								
9600	Anlage, Erneuerung Sport- , Spiel-, Grünflächen		312	75					
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 5900 Summe der Investitionen:		312	75					
5910									
006	<u>Landsch.r, Natursch., Der Grüne Ring</u>								
9600	Anlage, Erneuerung Sport- , Spiel-, Grünflächen	637	557	40	40				

Einzelplan 5 - Gesundheit, Sport, Erholung

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
5910									
<u>901</u>	<u>Landsch.r. Natursch. Sonstige Maßnahmen</u>								
3620	Investitionszuweisungen v. der Region		672	46	46	92	92	46	46
9600	Anlage, Erneuerung Sport- , Spiel-, Grünflächen		1.097	92	101	202	202	101	101
FiStel	Zuw. / Zusch. Dritter:		672	46	46	92	92	46	46
5910	Summe der Investitionen:		1.654	132	141	202	202	101	101
EPL	Beteiligung Dritter:		2.100	1.700	400	500	400	200	200
5	Gesamtinvestitionen:		27.566	6.529	5.653	4.253	3.660	3.173	1.645

Einzelplan 6 - Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
Gesamtinformation zum Einzelplan 6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr									
Innerhalb des Einzelplanes 6 werden in diesem Investitionsprogramm Fachbereiche (Unterabschnitte) mit insgesamt Vorhaben dargestellt. Daraus resultiert folgendes Investitionsvolumen in den einzelnen Jahren:									
	Beteiligung Dritter:	145.445	85.514	9.094	10.413	11.912	13.611	9.670	27.789
	Gesamtinvestitionen:	425.839	231.707	33.080	36.748	50.947	38.584	22.262	38.993
	Vom Bund:								
	Vom Land:	68.024	31.094	5.633	6.103	9.052	8.771	6.159	17.929
	Von Gemeinden:	1.019	720	299					
	Vom Zweckverband:								
	Von Privat:								
	Beiträge:		53.700	3.162	3.310	2.860	4.840	3.511	9.860
	Rückflüsse von Darlehn:								
	andere Einnahmen:	76.402			1.000				
	Investitionen im einzelnen								
	- Baumaßnahmen:	61.100	44.588	2.980	4.571	2.335	3.070	3.242	3.242
	- Tiefbau:	254.859	113.236	22.442	23.129	39.450	26.870	11.610	28.330
	- Technische Anlagen:	22.004	17.004	1.090	1.706	2.070	2.340	3.140	3.140
	- Vermögenserwerb:	8.283	5.492	607	237	532	424	490	501
	- Gewährung von Darlehn:								
	- Investitionszuschüsse oder -zuweisungen:	79.593							
	- andere Ausgaben:		51.387	5.961	7.105	6.560	5.880	3.780	3.780

Einzelplan 6 - Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
6000									
<u>901</u>	<u>Baureferat, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		27	4					
	<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i> <i>6000 Summe der Investitionen:</i>		27	4					
6010									
<u>901</u>	<u>FB Bauen - Hochbau, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9491 Planung und Projektsteuerung		1.820	100	100				
<u>902</u>	<u>FB Bauen - Hochbau, Sanierungsmaßnahmen</u>								
	9491 Planung und Projektsteuerung		4.705	1.687	1.687				
	<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i> <i>6010 Summe der Investitionen:</i>		6.525	1.787	1.787				
6021									
<u>901</u>	<u>FB Tiefbau, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9352 Maschinen, Geräte und Werkzeuge		636	46	30	36	32	48	48
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		265	29	27	30	30	30	30
	9490 Übriger Hochbau		449	5	40	20	20	17	17
	901 Summe der Investitionen		1.350	80	97	86	82	95	95
<u>902</u>	<u>FB Tiefbau, Sanierungsmaßnahmen</u>								
	9401 Hochbau		417			415	100	75	75
<u>904</u>	<u>FB Tiefbau, Fahrzeugbeschaffung</u>								
	9356 Kraftfahrzeuge		246			43	42	71	
	<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i> <i>6021 Summe der Investitionen:</i>		2.013	80	97	544	224	241	170

Einzelplan 6 - Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
6040									
<u>001</u>	<u>Wasserbauverw., Turbinenk. Leinew. Döhren</u>								
	3611 Investitionszuweisungen vom Land	1.019	720	299					
	3620 Investitionszuweisungen v. der Region	1.019	720	299					
	001 Zuw. / Zusch. Dritter:		1.440	598					
	9501 Tiefbau	2.666	2.216	450					
<u>006</u>	<u>Wasserbauverw., Hochw.sch.B.- Ohnesorg-Br.</u>								
	3610 Investitionszuweisungen nach GVFG				390	390	250	80	
	9501 Tiefbau	7.300	500	2.500	3.100	1.200			
<u>007</u>	<u>Wasserbauverw., Vorlandabgrabungen</u>								
	3680 Investitionszuschüsse v. übrigen Bereichen				1.000				
	9501 Tiefbau		200	400	7.000	5.300	4.100		
<u>008</u>	<u>Wasserbauverw., Deichbau</u>								
	9501 Tiefbau		300	100		1.500	800		
<u>901</u>	<u>Wasserbauverwaltung, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9352 Maschinen, Geräte und Werkzeuge		237	5		5	5	5	5
	9501 Tiefbau				100				
	901 Summe der Investitionen		237	5	100	5	5	5	5
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:		1.440	598	1.390	390	250	80	
	6040 Summe der Investitionen:		3.453	3.455	10.200	8.005	4.905	5	5
6100									
<u>901</u>	<u>Stadtplanung, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9501 Tiefbau		200	200	50	100	100		
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:								
	6100 Summe der Investitionen:		200	200	50	100	100		

Einzelplan 6 - Bau- und Wohnungswesen, Verkehr									
FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
6101									
901	<u>Zentr. FBangelegenh. OE 61., Sonst. Maßn.</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		10	30	20	40	40	40	40
	<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i>								
	6101 Summe der Investitionen:		10	30	20	40	40	40	40
6120									
001	<u>Geoinformation, Interakt. Graphik (EDV)</u>								
	9352 Maschinen, Geräte und Werkzeuge	1.157	1.048			28	25	28	28
901	<u>Geoinformation, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9352 Maschinen, Geräte und Werkzeuge		323	3					
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		1.162	40	60	100		18	100
	901 Summe der Investitionen		1.485	43	60	100		18	100
	<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i>								
	6120 Summe der Investitionen:		2.533	43	60	128	25	46	128
6150									
001	<u>Stadtsan., Limmer- Nord</u>								
	3611 Investitionszuweisungen vom Land	11.468	6.146	380	977	900	933	1.066	1.066
	9321 Grunderwerb		200	250	100	250	250	250	250
	9401 Hochbau	8.637	7.807	150	130	100	150	150	150
	9501 Tiefbau				456	550	550	550	550
	9600 Anlage, Erneuerung Sport- , Spiel-, Grünflächen			20	380	300	300	300	300
	9880 Investitionszuschüsse an übrige Bereiche		1.500	350	600	600	600	600	600
	001 Summe der Investitionen		9.507	770	1.666	1.800	1.850	1.850	1.850

Einzelplan 6 - Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
6150									
<u>002</u>	<u>Stadtsan., Stadtbau West Ihme-Zentrum</u>								
	3611 Investitionszuweisungen vom Land			666	753	666	606		
	9401 Hochbau				130				
	9501 Tiefbau			1.000	1.000	1.000	910		
	002 Summe der Investitionen			1.000	1.130	1.000	910		
<u>005</u>	<u>Stadtsan., Akt. Stadtteilzentrum Limmer</u>								
	3611 Investitionszuweisungen vom Land				85	266	400	666	666
	9501 Tiefbau				128	400	600	1.000	1.000
<u>006</u>	<u>Stadtsan., Akt. Stadtteilzentr. Vinnhorst</u>								
	3611 Investitionszuweisungen vom Land				85	266	400	666	666
	9600 Anlage, Erneuerung Sport- , Spiel-, Grünflächen				128	400	600	1.000	1.000
<u>008</u>	<u>Stadtsan., Akt. Stadtteilzentr. Vahrenwald</u>								
	3611 Investitionszuweisungen vom Land				85	266	400	666	666
	9600 Anlage, Erneuerung Sport- , Spiel-, Grünflächen				128	400	600	1.000	1.000
<u>040</u>	<u>Stadtsan., Vahrenheide Ost</u>								
	3611 Investitionszuweisungen vom Land	9.682	7.242	900	900	640			
	9400 Sonstige Baumaßnahmen	7.054	6.954	100					
	9501 Tiefbau		220	200	250				
	9600 Anlage, Erneuerung Sport- , Spiel-, Grünflächen		60		150				
	9880 Investitionszuschüsse an übrige Bereiche	8.011	7.161	350	500				
	040 Summe der Investitionen		14.395	650	900				

Einzelplan 6 - Bau- und Wohnungswesen, Verkehr									
FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
6150									
<u>901</u>	<u>Stadtsan., Sonstige Maßnahmen</u>								
	3611 Investitionszuweisungen vom Land		2.918	100					
	9490 Übriger Hochbau		6.837	10					
	<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i>		16.306	2.046	2.885	3.004	2.739	3.064	3.064
	<i>6150 Summe der Investitionen:</i>		30.739	2.430	4.080	4.000	4.560	4.850	4.850
6151									
<u>001</u>	<u>Entwicklungsmaßn., Schwarze Heide</u>								
	9520 Straßen- und Wegebau	19.373	18.373	500		500			
	9600 Anlage, Erneuerung Sport- , Spiel-, Grünflächen	3.569	3.269	150		150			
	9870 Investitionszuschüsse an private Unternehmen	3.132	2.989	73		70			
	001 Summe der Investitionen		24.631	723		720			
	<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i>		24.631	723		720			
	<i>6151 Summe der Investitionen:</i>		24.631	723		720			
6152									
<u>001</u>	<u>Prog. Soz. Stadterneuerung, Mittelfeld</u>								
	3611 Investitionszuweisungen vom Land	5.161	4.421	250	250	240			
	9401 Hochbau	7.809	7.509	300					
<u>002</u>	<u>Prog. Soz. Stadterneuerung, Hainholz</u>								
	3611 Investitionszuweisungen vom Land	9.303	5.455	500	1.350		666	666	666
	9401 Hochbau	11.210	6.810	500	1.900	500	500	500	500
	9600 Anlage, Erneuerung Sport- , Spiel-, Grünflächen		100	100	100	100	100	100	100
	9880 Investitionszuschüsse an übrige Bereiche		1.030	150	625	400	400	400	400
	002 Summe der Investitionen		7.940	750	2.625	1.000	1.000	1.000	1.000

Einzelplan 6 - Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
6152									
<u>003</u>	<u>Prog. Soz. Stadterneuerung, Linden-Süd</u>								
	3611 Investitionszuweisungen vom Land				85	266	400	533	533
	9401 Hochbau	3.496	640	128	128	400	600	800	800
<u>004</u>	<u>Prog. Soz. Stadterneuerung, Stöcken</u>								
	3611 Investitionszuweisungen vom Land			218	713	760	600	600	600
	9401 Hochbau	1.240	640		200	100	100	100	100
	9501 Tiefbau				420	300	300	300	300
	9600 Anlage, Erneuerung Sport- , Spiel-, Grünflächen			200	50	80	100	100	100
	9880 Investitionszuschüsse an übrige Bereiche				400	660	400	400	400
	004 Summe der Investitionen		640	200	1.070	1.140	900	900	900
<u>005</u>	<u>Prog. Soz. Stadterneuerung, Mühlenberg</u>								
	3611 Investitionszuweisungen vom Land				85	266	533	533	533
	9401 Hochbau	2.928			128	400	800	800	800
<u>006</u>	<u>Prog. Soz. Stadterneuerung, Sahlkamp</u>								
	3611 Investitionszuweisungen vom Land				85	266	533	533	533
	9401 Hochbau				128	400	800	800	800
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:		9.876	968	2.568	1.798	2.732	2.865	2.865
	6152 Summe der Investitionen:		16.729	1.378	4.079	3.340	4.100	4.300	4.300
6210									
<u>011</u>	<u>Wohn.bauförd., Förd. d. soz. Wohn.b.</u>								
	9880 Investitionszuschüsse an übrige Bereiche	20.687	13.487	2.650		2.450	2.100		
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:		13.487	2.650		2.450	2.100		
	6210 Summe der Investitionen:		13.487	2.650		2.450	2.100		

Einzelplan 6 - Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
6211									
<u>011</u>	<u>Wohnungsbaudarl., Förd. d. soz. Wohn.b.</u>								
9880	Investitionszuschüsse an übrige Bereiche				2.600				
FiStel	Zuw. / Zusch. Dritter:								
6211	Summe der Investitionen:				2.600				
6300									
<u>002</u>	<u>Gemeindestr., Rickl. Stadtweg/Kreipeweg</u>								
9501	Tiefbau	100		100					
<u>005</u>	<u>Gemeindestr., Bartweg</u>								
3502	Beiträge gem. NKAG	500							500
9501	Tiefbau	1.250				1.250			
<u>006</u>	<u>Gemeindestr., Ausbau Allerweg</u>								
9501	Tiefbau	1.920	1.790		130				
<u>009</u>	<u>Gemeindestr., Im Heidkampe, 4. BA</u>								
3502	Beiträge gem. NKAG	500							500
9501	Tiefbau	1.000				500	500		
<u>011</u>	<u>Gemeindestr., Kreisstrasse</u>								
3501	Erschließungsbeitrag	810							810
9501	Tiefbau	1.000				500	500		
<u>012</u>	<u>Gemeindestr., Klopstockstr.</u>								
3502	Beiträge gem. NKAG	360							360
9501	Tiefbau	700				300	400		

Einzelplan 6 - Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
6300									
<u>013</u>	<u>Gemeindestr., Alter Flughafen</u>								
	3502 Beiträge gem. NKAG	700							700
	9501 Tiefbau	1.400				350	350	350	350
<u>014</u>	<u>Gemeindestr. Bauweg</u>								
	3502 Beiträge gem. NKAG						250		
	9501 Tiefbau			700					
<u>015</u>	<u>Gemeindestr., Stadtfelddamm 1. + 2. BA</u>								
	3502 Beiträge gem. NKAG	900							900
	9501 Tiefbau	2.000				1.400	600		
<u>016</u>	<u>Gemeindestr., Wiehbergstr.</u>								
	3502 Beiträge gem. NKAG	630						630	
	9501 Tiefbau	1.400	1.000		400				
<u>017</u>	<u>Gemeindestraßen, Davenstedter Straße</u>								
	3502 Beiträge gem. NKAG	140				140			
<u>018</u>	<u>Gemeindestr., Goseriede, Ber. Steintor</u>								
	9501 Tiefbau	5.600			1.600		1.000	2.000	1.000
<u>019</u>	<u>Gemeindestr., Königstr.</u>								
	3502 Beiträge gem. NKAG	750				750			
<u>021</u>	<u>Gemeindestr., Stadionbrücke</u>								
	9501 Tiefbau	540				540			

Einzelplan 6 - Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
6300									
<u>023</u>	<u>Gemeindestr., Marstallbrücke</u>								
	9501 Tiefbau	380		380					
<u>026</u>	<u>Gemeindestr., Fiedelerstraße</u>								
	3502 Beiträge gem. NKAG								310
	9501 Tiefbau				770				
<u>027</u>	<u>Gemeindestr., Operndreieck</u>								
	9501 Tiefbau		450	680		2.500			
<u>028</u>	<u>Gemeindestr., Günther-Wagner- Allee</u>								
	3502 Beiträge gem. NKAG							900	
	3610 Investitionszuweisungen nach GVFG			150					
	028 Zuw. / Zusch. Dritter:			150				900	
	9501 Tiefbau		500	500	265				
<u>029</u>	<u>Gemeindestr., Platz der Weltausstellung</u>								
	9501 Tiefbau			1.200					
<u>030</u>	<u>Gemeindestr., Osterstraße</u>								
	9501 Tiefbau			900					
<u>031</u>	<u>Gemeindestr., Karmarschstraße 1.BA</u>								
	3502 Beiträge gem. NKAG								190
	9501 Tiefbau			600		1.200	1.100		1.000

Einzelplan 6 - Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
6300									
<u>032</u>	<u>Gemeindestr..Kröpcke- Center</u>								
	3502 Beiträge gem. NKAG								1.300
	9501 Tiefbau					300	2.000	2.000	
<u>033</u>	<u>Gemeindestr.. Voßstraße</u>								
	9501 Tiefbau					300			
<u>034</u>	<u>Gemeindestr.. Sallstraße</u>								
	9501 Tiefbau					300			
<u>078</u>	<u>Gemeindestr., Bau v. beitragsf. Straßen</u>								
	3501 Erschließungsbeitrag	34.964	31.004	720	720	360	720	720	720
	9501 Tiefbau	33.083	27.833	750	900	900	900	900	900
<u>079</u>	<u>Gemeindestr., Bau v n beitragsf. Straßen</u>								
	9520 Straßen- und Wegebau	11.719	9.289	500	330	400	400	400	400
	9593 Verkehrssicherheits- und beruhigungsmaßnahmen	5.068	4.668	50	70	70	70	70	70
	9850 Investzusch. an verb. Untern, Beteilig, Sonderverm	14.814	11.214	600	600	600	600	600	600
	079 Summe der Investitionen		25.171	1.150	1.000	1.070	1.070	1.070	1.070
<u>080</u>	<u>Gemeindestr., Bau v Str. gem. Beitragss.</u>								
	3502 Beiträge gem. NKAG	12.446	5.546	1.400	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
	9501 Tiefbau	31.838	17.298	2.040	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500

Einzelplan 6 - Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
6300									
<u>097</u>	<u>Gemeindestr., Verkehrssicherungsanlagen</u>								
	9352 Maschinen, Geräte und Werkzeuge	1.538	1.338	200					
	9593 Verkehrssicherheits- und beruhigungsmaßnahmen	905	655	110	50	30	30	30	
	9652 Baumaßnahmen Technische Anlagen	10.318	6.488	600	750	620	620	620	620
	097 Summe der Investitionen		8.481	910	800	650	650	650	620
<u>181</u>	<u>Gemeindestr., Neuaufbau Moorwaldweg</u>								
	3502 Beiträge gem. NKAG	310							310
	9501 Tiefbau	1.533	383			250	900		
<u>184</u>	<u>Gemeindestr., Ausb. General- Wever-Str.</u>								
	3502 Beiträge gem. NKAG	750			750				
	9501 Tiefbau	3.301	3.001			300			
<u>187</u>	<u>Gemeindestr., Kanalbrücke Auf der Horst</u>								
	9501 Tiefbau	3.453	153	2.500	800				
<u>189</u>	<u>Gemeindestr., Hochstr. Raschplatz, San.</u>								
	9501 Tiefbau	2.552	52		100	2.000	400		
<u>190</u>	<u>Gemeindestr., NW-Ausgang HBF</u>								
	9501 Tiefbau					500			
<u>200</u>	<u>Gemeindestr., Vinnhorster Weg, 1. u 2. BA</u>								
	3502 Beiträge gem. NKAG	210					210		
	9501 Tiefbau	2.632	2.432	200					

Einzelplan 6 - Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
6300									
<u>211</u>	<u>Gemeindestr., Scheidestraße</u>								
	3610 Investitionszuweisungen nach GVFG	688	38					650	
	9501 Tiefbau	1.301	51				250	1.000	
<u>213</u>	<u>Gemeindestr., Stadtplätze</u>								
	9501 Tiefbau	11.460	7.498	212	750	750	750	750	750
<u>700</u>	<u>Gemeindestr., Einfamilienhausprogramm</u>								
	3501 Erschließungsbeitrag	2.709	1.659	210	210	210	210	210	
	9501 Tiefbau	5.106	3.546	260	260	260	260	260	260
<u>701</u>	<u>Gemeindestr., Erschließungsstr., Kronsb.</u>								
	3501 Erschließungsbeitrag	112		112					
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:		38.247	2.592	2.780	2.560	4.040	3.160	8.200
	6300 Summe der Investitionen:		99.639	13.082	10.275	18.870	14.880	10.480	7.450
6500									
<u>003</u>	<u>Kreisstr. Ausbau Am Soltekampe</u>								
	3502 Beiträge gem. NKAG	450		220	230				
<u>004</u>	<u>Kreisstr. Ausbau Garbsener Landstraße</u>								
	3502 Beiträge gem. NKAG							800	
	3610 Investitionszuweisungen nach GVFG	1.928	1.028	900					
	004 Zuw. / Zusch. Dritter:		1.028	900				800	
	9501 Tiefbau	3.151	1.451	1.700					
<u>005</u>	<u>Kreisstr. Debberoder Str.</u>								
	9501 Tiefbau	2.000				1.000	1.000		

Einzelplan 6 - Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
6500									
<u>006</u>	<u>Kreisstr. Ausbau Beneckeallee</u>								
	3502 Beiträge gem. NKAG							350	
	3611 Investitionszuweisungen vom Land	3.136	2.826	310					
	006 Zuw. / Zusch. Dritter:		2.826	310				350	
	9501 Tiefbau	1.100	550	550					
<u>007</u>	<u>Kreisstr. Ausbau Lenther Chaussee</u>								
	3610 Investitionszuweisungen nach GVFG	1.020		960	60				
	9501 Tiefbau	1.700		1.600	100				
<u>008</u>	<u>Kreisstr. EXPO-Brücke Ost</u>								
	9501 Tiefbau	250		200	50				
<u>013</u>	<u>Kreisstr. Lohweg, Anschluss B 65</u>								
	3610 Investitionszuweisungen nach GVFG	2.400	300			2.100			
	9501 Tiefbau	4.000	500			3.500			
<u>014</u>	<u>Kreisstr. Lohweg, Anschluss Anderter Str.</u>								
	3610 Investitionszuweisungen nach GVFG	1.380				300		1.080	
	9501 Tiefbau	2.300				500		1.800	
<u>016</u>	<u>Kreisstr. Brückstraße</u>								
	9501 Tiefbau	1.276	826			450			
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:		4.154	2.390	290	2.400		2.230	
	6500 Summe der Investitionen:		3.327	4.050	150	5.450		2.800	

Einzelplan 6 - Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
6600									
<u>001</u>	<u>Wunstorfer Landstraße</u>								
	9501 Tiefbau				1.300	1.700	200		
<u>012</u>	<u>Bundesstraßen, Bahndammtrasse e Ahlem</u>								
	3610 Investitionszuweisungen nach GVFG	12.150						150	12.000
	9501 Tiefbau	20.250						250	20.000
<u>013</u>	<u>Bundesstraßen, Trog Kaisergabel</u>								
	9501 Tiefbau	2.700	2.300	400					
<u>017</u>	<u>Bundesstraßen, Friedrich-Ebert- Straße</u>								
	3502 Beiträge gem. NKAG							51	
	3610 Investitionszuweisungen nach GVFG				200				
	017 Zuw. / Zusch. Dritter:				200			51	
	9501 Tiefbau	2.400	1.550	850					
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:				200			201	12.000
	6600 Summe der Investitionen:		3.850	1.250	1.300	1.700	200	250	20.000
6650									
<u>001</u>	<u>Landesstraßen, Burgwedeler Str.</u>								
	3610 Investitionszuweisungen nach GVFG	1.560				600	960		
	9501 Tiefbau	2.600				1.000	1.600		
<u>010</u>	<u>Landesstraßen, Schulenburg Landstraße</u>								
	3502 Beiträge gem. NKAG	1.360							1.360
	3610 Investitionszuweisungen nach GVFG	1.220				860	360		
	010 Zuw. / Zusch. Dritter:					860	360		1.360
	9501 Tiefbau	3.400				2.400	1.000		

Einzelplan 6 - Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)							
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF	
6650										
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:						1.460	1.320		1.360
	6650 Summe der Investitionen:						3.400	2.600		
6700										
001	<u>Straßenbel., Anl. n. beitragsf. Str.</u>									
	9652 Baumaßnahmen Technische Anlagen	7.207	7.087	20	20	20	20	20	20	
	9850 Investzusch. an verb. Untern, Beteilig, Sonderverm	24.694	14.006	1.788	1.780	1.780	1.780	1.780	1.780	
	001 Summe der Investitionen		21.093	1.808	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800	
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:									
	6700 Summe der Investitionen:		21.093	1.808	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800	
6800										
002	<u>Parkeinrichtungen, Stephansplatz Nord</u>									
	9501 Tiefbau				210	150				
901	<u>Parkeinrichtungen, Sonstige Maßnahmen</u>									
	3500 Ablösebeträge NBauO		15.491	500	300	300	300	300	300	
	9520 Straßen- und Wegebau		1.996	25	40	250	250	250	250	
	9593 Verkehrssicherheits- und beruhigungsmaßnahmen		1.455	85						
	901 Summe der Investitionen		3.451	110	40	250	250	250	250	
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:		15.491	500	300	300	300	300	300	
	6800 Summe der Investitionen:		3.451	110	250	400	250	250	250	
	EPL Beteiligung Dritter:		85.514	9.094	10.413	11.912	13.611	9.670	27.789	
	6 Gesamtinvestitionen:		231.707	33.080	36.748	50.947	38.584	22.262	38.993	

Einzelplan 7 - Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
Gesamtinformation zum Einzelplan 7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung									
Innerhalb des Einzelplanes 7 werden in diesem Investitionsprogramm Fachbereiche (Unterabschnitte) mit insgesamt Vorhaben dargestellt. Daraus resultiert folgendes Investitionsvolumen in den einzelnen Jahren:									
Beteiligung Dritter:									
Gesamtinvestitionen:		5.633	3.809	604	447	212	175	210	200
Vom Bund:									
Vom Land:									
Von Gemeinden:									
Vom Zweckverband:									
Von Privat:									
Beiträge:									
Rückflüsse von Darlehn:									
andere Einnahmen:									
Investitionen im einzelnen									
- Baumaßnahmen:		874	313	276	167	29	29	30	30
- Tiefbau:		971	592	140	95	32	32	40	40
- Technische Anlagen:		1.191	868	82	100	67	30	27	17
- Vermögenserwerb:		2.597	2.036	106	85	84	84	113	113
- Gewährung von Darlehn:									
- Investitionszuschüsse oder -zuweisungen:									
- andere Ausgaben:									

Einzelplan 7 - Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
7310									
002	<u>Marktwesen, Schützenplatz</u>								
9651	Wasserver- und entsorgung	265	135	45	45	40			
901	<u>Marktwesen, sonstige Maßnahmen</u>								
9354	Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.				24				
9652	Baumaßnahmen Technische Anlagen		245	10	10	10	10	10	
901	Summe der Investitionen		245	10	34	10	10	10	
FiStel	Zuw. / Zusch. Dritter:								
7310	Summe der Investitionen:		380	55	79	50	10	10	
7510									
901	<u>Stadtfriedhof Stöcken, Sonst. Maßn.</u>								
9352	Maschinen, Geräte und Werkzeuge		333	20		15	15	20	20
9354	Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		166	5	13	5	5	10	10
9401	Hochbau		36	20		10	10	10	10
9501	Tiefbau		135	15	20	10	10	10	10
9652	Baumaßnahmen Technische Anlagen		52	15	21	15	15	15	15
901	Summe der Investitionen		722	75	54	55	55	65	65
FiStel	Zuw. / Zusch. Dritter:								
7510	Summe der Investitionen:		722	75	54	55	55	65	65
7520									
901	<u>Stadtfriedhof Engesohde, Sonst. Maßn.</u>								
9352	Maschinen, Geräte und Werkzeuge		134	10		6	6	10	10
9354	Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		21	3	2	1	1	5	5
9501	Tiefbau		105	15	5	2	2	5	5
9652	Baumaßnahmen Technische Anlagen		31	1	6		3		
901	Summe der Investitionen		291	29	13	9	12	20	20

Einzelplan 7 - Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
7520									
	<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i>								
	<i>7520 Summe der Investitionen:</i>		291	29	13	9	12	20	20
7530									
901	<u>Stadtfriedhof Seelh., Sonstige Maßnahmen</u>								
	9352 Maschinen, Geräte und Werkzeuge		421	15	20	15	15	15	15
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		29	5	5	1	1	5	5
	9402 Baumaßnahmen/Sanierun gsmaßnahmen		88	16	5	4	4	5	5
	9501 Tiefbau		99	45	5	5	5	10	10
	9652 Baumaßnahmen Technische Anlagen		173	1	6	2	2	2	2
	901 Summe der Investitionen		810	82	41	27	27	37	37
	<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i>								
	<i>7530 Summe der Investitionen:</i>		810	82	41	27	27	37	37
7540									
901	<u>Stadtfriedhof Rickl., Sonstige Maßnahmen</u>								
	9352 Maschinen, Geräte und Werkzeuge		491	15		15	15	20	20
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		29	3	4	2	2	3	3
	9402 Baumaßnahmen/Sanierun gsmaßnahmen		53	5	140	5	5	5	5
	9490 Übriger Hochbau		40	235	10	10	10	10	10
	9501 Tiefbau		178	10	10	10	10	10	10
	9652 Baumaßnahmen Technische Anlagen		92		6				
	901 Summe der Investitionen		883	268	170	42	42	48	48
	<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i>								
	<i>7540 Summe der Investitionen:</i>		883	268	170	42	42	48	48

Einzelplan 7 - Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
7550									
<u>901</u>	<u>Stadtfriedhof Lahe, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9352 Maschinen, Geräte und Werkzeuge		303	15		12	12	20	20
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		20	5	5			5	5
	9401 Hochbau		96		12				
	9501 Tiefbau		75	55	55	5	5	5	5
	9652 Baumaßnahmen Technische Anlagen		140	10	6				
	901 Summe der Investitionen		634	85	78	17	17	30	30
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 7550 Summe der Investitionen:		634	85	78	17	17	30	30
7610									
<u>901</u>	<u>Bürgerhäuser usw., Sonstige Maßnahmen</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		89	10	12	12	12		
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 7610 Summe der Investitionen:		89	10	12	12	12		
	EPL Beteiligung Dritter: 7 Gesamtinvestitionen:		3.809	604	447	212	175	210	200

Einzelplan 8 - Wirtschaftl. Unternehmen, allem. Grund- und Sondervermögen

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
Gesamtinformation zum Einzelplan 8 Wirtschaftl. Unternehmen, allem. Grund- und Sondervermögen									
Innerhalb des Einzelplanes 8 werden in diesem Investitionsprogramm Fachbereiche (Unterabschnitte) mit insgesamt Vorhaben dargestellt. Daraus resultiert folgendes Investitionsvolumen in den einzelnen Jahren:									
	Beteiligung Dritter:	16.083	14.048	408	1.836	391	450	450	
	Gesamtinvestitionen:	335.161	253.690	19.713	17.430	16.857	14.747	13.409	15
	Vom Bund:								
	Vom Land:								
	Von Gemeinden:	126	51	75					
	Vom Zweckverband:								
	Von Privat:								
	Beiträge:		13.974	332	335	390	450	450	
	Rückflüsse von Darlehn:								
	andere Einnahmen:	15.957	23	1	1.501	1			
	Investitionen im einzelnen								
	- Baumaßnahmen:	9.210	5.535	905	805	655	655	655	
	- Tiefbau:	13.295	7.235	1.500	1.760	3.000			
	- Technische Anlagen:	727	675	4	8	16	8	8	8
	- Vermögenserwerb:	303.730	238.946	16.983	11.102	12.266	12.213	12.213	7
	- Gewährung von Darlehn:								
	- Investitionszuschüsse oder -zuweisungen:	8.199							
	- andere Ausgaben:		1.299	321	3.755	920	1.871	533	

Einzelplan 8 - Wirtschaftl. Unternehmen, allgem. Grund- und Sondervermögen

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
8220									
<u>002</u>	<u>Stadtbahn, Sanierung Passerelle</u>								
	3680 Investitionszuschüsse v. übrigen Bereichen				1.500				
	9501 Tiefbau	7.685	4.685	1.500	1.500				
	9520 Straßen- und Wegebau				200				
	9850 Investzusch. an verb. Untern, Beteilig, Sonderverm				500				
	002 Summe der Investitionen		4.685	1.500	2.200				
<u>005</u>	<u>Stadtbahn, ZOB Neubau</u>								
	9501 Tiefbau	4.000	1.500			2.500			
<u>006</u>	<u>Stadtbahn, San. Pass.decke, Kröpcke</u>								
	9501 Tiefbau	1.550	1.050			500			
	<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i> 8220 Summe der Investitionen:		7.235	1.500	1.500 2.200	3.000			
8410									
<u>002</u>	<u>HCC, Investitionszuschuss</u>								
	9850 Investzusch. an verb. Untern, Beteilig, Sonderverm	7.599	899	321	3.055	920	1.871	533	
	<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i> 8410 Summe der Investitionen:		899	321	3.055	920	1.871	533	
8420									
<u>901</u>	<u>Vermietete Gaststätten, Sonst. Maßn.</u>								
	9401 Hochbau		130	100					
	<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i> 8420 Summe der Investitionen:		130	100					
8440									
<u>001</u>	<u>Hannoverimpuls GmbH, Kapitalrücklage</u>								
	9303 Auszahlung Zuführung Kapitalvermögen	16.586	10.668	4.500	1.418				
	<i>FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:</i> 8440 Summe der Investitionen:		10.668	4.500	1.418				

Einzelplan 8 - Wirtschaftl. Unternehmen, allgem. Grund- und Sondervermögen

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
8550									
<u>006</u>	<u>Forsten, Waldstation</u>								
	3620 Investitionszuweisungen v. der Region	126	51	75					
	9351 Sonst. Gegenstände des Anlageverm. über 410 Euro				10				
	9401 Hochbau	481	331	150					
	006 Summe der Investitionen		331	150	10				
<u>901</u>	<u>Forsten, Sonstige Maßnahmen</u>								
	9354 Einrichtung, Geräte, Ausstattung vermögensw.		216	60	34				
	9356 Kraftfahrzeuge		1.443	4	7	14	7	7	7
	9400 Sonstige Baumaßnahmen		50		150				
	9501 Tiefbau				60				
	9600 Anlage, Erneuerung Sport- , Spiel-, Grünflächen		675	4	8	16	8	8	8
	901 Summe der Investitionen		2.384	68	259	30	15	15	15
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 8550 Summe der Investitionen:		51 2.715	75 218	269	30	15	15	15
8810									
<u>001</u>	<u>Wohn-/Gesch.häuser, Modern. städt.Wohn.</u>								
	9401 Hochbau	3.179	3.024	155					
<u>002</u>	<u>Wohn-/Gesch.häuser, Bauliche Maßnahmen</u>								
	9400 Sonstige Baumaßnahmen	5.120	2.000	500	655	655	655	655	
<u>901</u>	<u>Wohn-/Gesch.häuser, Sonstige Maßnahmen</u>								
	3650 Invzusch v verb. Untern., Beteilig., Sonderverm.		23	1	1	1			
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 8810 Summe der Investitionen:		23 5.024	1 655	1 655	1 655	655	655	

Einzelplan 8 - Wirtschaftl. Unternehmen, allgem. Grund- und Sondervermögen

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
8890									
<u>001</u>	<u>Sonst. Grundverm., Objektbez. Grunderw.</u>								
	3501 Erschließungsbeitrag	15.931	13.974	332	335	390	450	450	
	9321 Grunderwerb	53.262	42.222	2.040	2.250	2.250	2.250	2.250	
<u>002</u>	<u>Sonst. Grundverm., Allg. Grunderwerb</u>								
	9321 Grunderwerb	222.050	177.020	9.630	6.900	9.500	9.500	9.500	
	9324 Gutachten	4.413	3.163	250	250	250	250	250	
	9870 Investitionszuschüsse an private Unternehmen	600	400		200				
	002 Summe der Investitionen		180.583	9.880	7.350	9.750	9.750	9.750	
<u>901</u>	<u>Sonst. Grundverm., Sonstige Maßnahmen</u>								
	9321 Grunderwerb			51	51	51	51	51	
	9322 Renten		2.677	180	140	155	155	155	
	901 Summe der Investitionen		2.677	231	191	206	206	206	
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:		13.974	332	335	390	450	450	
	8890 Summe der Investitionen:		225.482	12.151	9.791	12.206	12.206	12.206	
8911									
<u>901</u>	<u>Stiftung Hilfe in Notf. Sonst. Maßnahmen</u>								
	9303 Auszahlung Zuführung Kapitalvermögen		244	161					
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:								
	8911 Summe der Investitionen:		244	161					
8912									
<u>901</u>	<u>Stiftung Hilfe für Azubis, Sonst. Maßn.</u>								
	9303 Auszahlung Zuführung Kapitalvermögen		8	7					
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter:								
	8912 Summe der Investitionen:		8	7					
8913									
<u>901</u>	<u>Stiftung Hilfe für Kranke, Sonst. Maßn.</u>								
	9303 Auszahlung Zuführung Kapitalvermögen		14	12					

Einzelplan 8 - Wirtschaftl. Unternehmen, allgem. Grund- und Sondervermögen

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)							
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF	
8913										
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 8913 Summe der Investitionen:		14	12						
8914										
901	<u>Stiftung Hilfe für Waisen, Sonst. Maßn.</u>									
	9303 Auszahlung Zuführung Kapitalvermögen		2	3						
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 8914 Summe der Investitionen:		2	3						
8915										
901	<u>B. und A. Caspar Stiftung, Sonst. Maßn.</u>									
	9303 Auszahlung Zuführung Kapitalvermögen		15	12						
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 8915 Summe der Investitionen:		15	12						
8916										
901	<u>Carl-Patschke-Stiftung, Sonst. Maßn.</u>									
	9303 Auszahlung Zuführung Kapitalvermögen		153	24						
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 8916 Summe der Investitionen:		153	24						
8920										
901	<u>Geistliches Lehnregister, Sonst. Maßn.</u>									
	9303 Auszahlung Zuführung Kapitalvermögen		640	25	24	24				
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 8920 Summe der Investitionen:		640	25	24	24				
8930										
901	<u>Stephanus-Stiftung, Sonstige Maßnahmen</u>									
	9303 Auszahlung Zuführung Kapitalvermögen		5	6		5				
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 8930 Summe der Investitionen:		5	6		5				
8940										
901	<u>Rats-, von-Soden-Kloster, Sonst. Maßn.</u>									
	9303 Auszahlung Zuführung Kapitalvermögen		456	18	18	17				
	FiStel Zuw. / Zusch. Dritter: 8940 Summe der Investitionen:		456	18	18	17				

Einzelplan 8 - Wirtschaftl. Unternehmen, allgem. Grund- und Sondervermögen

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
	EPL Beteiligung Dritter:		14.048	408	1.836	391	450	450	
	8 Gesamtinvestitionen:		253.690	19.713	17.430	16.857	14.747	13.409	15

Einzelplan 9 - Allgemeine Finanzwirtschaft

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)					
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamtinformation zum Einzelplan 9 Allgemeine Finanzwirtschaft								
Innerhalb des Einzelplanes 9 werden in diesem Investitionsprogramm Fachbereiche (Unterabschnitte) mit insgesamt Vorhaben dargestellt. Daraus resultiert folgendes Investitionsvolumen in den einzelnen Jahren:								
	Beteiligung Dritter:	129.196	117.485	3.390	3.747	4.574		
	Gesamtinvestitionen:							
	Vom Bund:							
	Vom Land:	129.196	117.485	3.390	3.747	4.574		
	Von Gemeinden:							
	Vom Zweckverband:							
	Von Privat:							
	Beiträge:							
	Rückflüsse von Darlehn:							
	andere Einnahmen:							
	Investitionen im einzelnen							
	- Baumaßnahmen:							
	- Tiefbau:							
	- Technische Anlagen:							
	- Vermögenserwerb:							
	- Gewährung von Darlehn:							
	- Investitionszuschüsse oder -zuweisungen:							
	- andere Ausgaben:							

Einzelplan 9 - Allgemeine Finanzwirtschaft

FiStel VOH	Finanzposition	Gesamt- kosten	Kostenverteilung (alle Angaben in Tausend Euro)						
			bis 2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013 FF
9020									
<u>901</u>	<u>Finanzausgleich, Sonstige Maßnahmen</u>								
	3611 Investitionszuweisungen vom Land		117.485	3.390	3.747	4.574			
FiStel	<i>Zuw. / Zusch. Dritter:</i>		117.485	3.390	3.747	4.574			
9020	<i>Summe der Investitionen:</i>								
EPL	<i>Beteiligung Dritter:</i>		117.485	3.390	3.747	4.574			
9	<i>Gesamtinvestitionen:</i>								

**Investitionsfolgekosten
2010 – 2012**

Zusammenstellung der Folgekosten zum Investitionsprogramm 2008 - 2012

Preisstand 2.Quartal 2008 / alle Beträge in Tausend Euro

Haushaltsbelastung nach Einzelplänen

	2010	2011	2012	2013 FF
<i>Einzelplan 0</i>				
<i>Einzelplan 1</i>	29	29	29	29
<i>Einzelplan 2</i>				
<i>Einzelplan 3</i>				
<i>Einzelplan 4</i>				
<i>Einzelplan 5</i>	97	97	97	97
<i>Einzelplan 6</i>	1.507	1.507	1.507	1.507
<i>Einzelplan 7</i>				
<i>Einzelplan 8</i>	103	103	103	103
Gesamtbelastung	1.736	1.736	1.736	1.736

Haushaltsbelastung nach Kostenarten

	2010	2011	2012	2013 FF
Gesamtsumme				
<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	569	569	569	569
<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	1.167	1.167	1.167	1.167
Gesamtbelastung	1.736	1.736	1.736	1.736

	Finanzstelle	Kostenverteilung in Tausend Euro				
		2010	2011	2012	2013 FF	
1110 .901	Recht/Ordnung, Sonstige Maßnahmen	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	0	0	0	0
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	3	3	3	3
		Haushaltsbelastung	3	3	3	3
1310 .904	Berufsfeuerwehr, Fahrzeugbeschaffung	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	0	0	0	0
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	17	17	17	17
		Haushaltsbelastung	17	17	17	17
1320 .904	Freiwillige Feuerwehr, Fahrzeugbesch.	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	0	0	0	0
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	4	4	4	4
		Haushaltsbelastung	4	4	4	4
1410 .904	Zivil-/Katastrophenschutz, Fahrz.besch.	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	0	0	0	0
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	5	5	5	5
		Haushaltsbelastung	5	5	5	5
Summe im Einzelplan 1 <i>(4 gemeldete Finanzstelle/n)</i>		<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>				
	<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>					
	<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	29	29	29	29	
	Haushaltsbelastung	29	29	29	29	

	Finanzstelle	Kostenverteilung in Tausend Euro				
		2010	2011	2012	2013 FF	
5800 .001	Grünanlagen, Grünflächen und Spielplätze	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	0	0	0	0
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	25	25	25	25
		Haushaltsbelastung	25	25	25	25
5800 .010	Grünanlagen, Ausgleichs- /Ersatzmaßn.	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	0	0	0	0
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	4	4	4	4
		Haushaltsbelastung	4	4	4	4
5800 .034	Grünanlagen, Neubau Werkhof	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	0	0	0	0
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	37	37	37	37
		Haushaltsbelastung	37	37	37	37
5800 .700	Grünanlagen, Einfamilienhausprogramm	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	0	0	0	0
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	9	9	9	9
		Haushaltsbelastung	9	9	9	9
5800 .901	Grünanlagen, Sonstige Maßnahmen	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	0	0	0	0
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	2	2	2	2
		Haushaltsbelastung	2	2	2	2
5910 .800	Landsch.r, Natursch, Handlungsprogramm	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	0	0	0	0
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	20	20	20	20
		Haushaltsbelastung	20	20	20	20
Summe im Einzelplan 5 (6 gemeldete Finanzstelle/n)		<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>				
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>				
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	97	97	97	97
		Haushaltsbelastung	97	97	97	97

	Finanzstelle	Kostenverteilung in Tausend Euro				
		2010	2011	2012	2013 FF	
6021 .901	FB Tiefbau, Sonstige Maßnahmen	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	2	2	2	2
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	3	3	3	3
		Haushaltsbelastung	5	5	5	5
6040 .001	Wasserbauverw., Turbinen k. Leinew. Döhren	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	7	7	7	7
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	30	30	30	30
		Haushaltsbelastung	37	37	37	37
6040 .002	Wasserbauverw., Wasservers. Maschsee	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	1	1	1	1
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	5	5	5	5
		Haushaltsbelastung	6	6	6	6
6040 .005	Wasserbauverw., Abdicht Maschsee Südufer	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	15	15	15	15
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	5	5	5	5
		Haushaltsbelastung	20	20	20	20
6040 .006	Wasserbauverw., Hochw.s ch, B.-Ohnesorg-Br.	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	14	14	14	14
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	176	176	176	176
		Haushaltsbelastung	190	190	190	190
6040 .007	Wasserbauverw., Vorlandabgrabungen	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	1	1	1	1
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	7	7	7	7
		Haushaltsbelastung	8	8	8	8
6040 .008	Wasserbauverw., Deichbau	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	8	8	8	8
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	0	0	0	0
		Haushaltsbelastung	8	8	8	8
6300 .004	Gemeindestr., Mainzer Straße	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	11	11	11	11
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	0	0	0	0
		Haushaltsbelastung	11	11	11	11
6300 .016	Gemeindestr., Wiehbergstr.	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	8	8	8	8
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	30	30	30	30
		Haushaltsbelastung	38	38	38	38

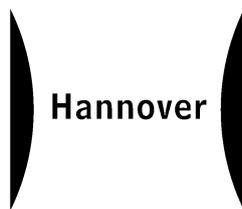
	Finanzstelle	Kostenverteilung in Tausend Euro				
		2010	2011	2012	2013 FF	
6300 .019	Gemeindestr., Königstr.	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	15	15	15	15
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	41	41	41	41
		Haushaltsbelastung	56	56	56	56
6300 .020	Gemeindestr., Revital. Ihmezentr.	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	62	62	62	62
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	30	30	30	30
		Haushaltsbelastung	92	92	92	92
6300 .078	Gemeindestr., Bau v. beitragsf. Straßen	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	25	25	25	25
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	25	25	25	25
		Haushaltsbelastung	50	50	50	50
6300 .079	Gemeindestr., Bau v n beitragsf. Straßen	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	25	25	25	25
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	20	20	20	20
		Haushaltsbelastung	45	45	45	45
6300 .080	Gemeindestr., Bau v Str. gem. Beitragss.	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	55	55	55	55
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	55	55	55	55
		Haushaltsbelastung	110	110	110	110
6300 .097	Gemeindestr., Verkehrssicherungsanlage n	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	13	13	13	13
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	13	13	13	13
		Haushaltsbelastung	26	26	26	26
6300 .184	Gemeindestr., Ausb. General-Wever-Str.	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	25	25	25	25
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	39	39	39	39
		Haushaltsbelastung	64	64	64	64
6300 .200	Gemeindestr., Vinnhorster Weg, 1. u 2. BA	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	15	15	15	15
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	56	56	56	56
		Haushaltsbelastung	71	71	71	71
6300 .213	Gemeindestr., Stadtplätze	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	42	42	42	42
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	41	41	41	41
		Haushaltsbelastung	83	83	83	83

	Finanzstelle	Kostenverteilung in Tausend Euro				
		2010	2011	2012	2013 FF	
6300 .700	Gemeindestr., Einfamilienhausprogramm	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	7	7	7	7
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	7	7	7	7
		Haushaltsbelastung	14	14	14	14
6300 .701	Gemeindestr., Erschließungsstr. Kronsbr.	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	4	4	4	4
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	3	3	3	3
		Haushaltsbelastung	7	7	7	7
6500 .003	Kreisstr, Ausbau Am Soltekampe	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	14	14	14	14
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	45	45	45	45
		Haushaltsbelastung	59	59	59	59
6500 .004	Kreisstr, Ausbau Garbsener Landstraße	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	28	28	28	28
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	85	85	85	85
		Haushaltsbelastung	113	113	113	113
6500 .010	Kreisstr, Kirchh Str, Durchl. Laher Graben	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	3	3	3	3
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	4	4	4	4
		Haushaltsbelastung	7	7	7	7
6500 .013	Kreisstr, Lohweg, Anschluss B 65	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	14	14	14	14
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	69	69	69	69
		Haushaltsbelastung	83	83	83	83
6500 .016	Kreisstr, Brückstraße	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	12	12	12	12
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	22	22	22	22
		Haushaltsbelastung	34	34	34	34
6600 .013	Bundesstraßen, Trog Kaisergabel	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	33	33	33	33
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	74	74	74	74
		Haushaltsbelastung	107	107	107	107
6600 .017	Bundesstraßen, Friedrich- Ebert-Straße	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	23	23	23	23
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	66	66	66	66
		Haushaltsbelastung	89	89	89	89

	Finanzstelle	Kostenverteilung in Tausend Euro				
		2010	2011	2012	2013 FF	
6650 .005	Landesstraßen, Anderer Str. / Kreisstr.	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	3	3	3	3
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	8	8	8	8
		Haushaltsbelastung	11	11	11	11
6700 .001	Straßenbel., Anl. n. beitragsf. Str.	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	50	50	50	50
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	0	0	0	0
		Haushaltsbelastung	50	50	50	50
6800 .901	Parkeinrichtungen, Sonstige Maßnahmen	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	6	6	6	6
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	7	7	7	7
		Haushaltsbelastung	13	13	13	13
Summe im Einzelplan 6 <i>(30 gemeldete Finanzstelle/n)</i>		<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>				
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	541	541	541	541
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	966	966	966	966
		Haushaltsbelastung	1.507	1.507	1.507	1.507

	Finanzstelle	Kostenverteilung in Tausend Euro				
		2010	2011	2012	2013 FF	
8220 .002	Stadtbahn, Sanierung Passerelle	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	14	14	14	14
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	36	36	36	36
		Haushaltsbelastung	50	50	50	50
8220 .006	Stadtbahn, San. Pass.decke, Kröpcke	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	14	14	14	14
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	36	36	36	36
		Haushaltsbelastung	50	50	50	50
8550 .901	Forsten, Sonstige Maßnahmen	<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>	0	0	0	0
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	0	0	0	0
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	3	3	3	3
		Haushaltsbelastung	3	3	3	3
Summe im Einzelplan 8 <i>(3 gemeldete Finanzstelle/n)</i>		<i>Einnahmen (HGr. 1)</i>				
		<i>Personalkosten (HGr. 4)</i>	28	28	28	28
		<i>Sachkosten (HGr. 5/6)</i>	75	75	75	75
		Haushaltsbelastung	103	103	103	103

Landeshauptstadt



Beschluss-
drucksache

b

In den Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen
In den Ausschuss für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und
Liegenschaftsangelegenheiten
In den Stadtentwicklungs- und Bauausschuss
In den Gleichstellungsausschuss
In den Ausschuss für Haushalt Finanzen und
Rechnungsprüfung
In den Jugendhilfeausschuss
In den Kulturausschuss
In den Migrationsausschuss
In den Organisations- und Personalausschuss
In den Schulausschuss
In den Sozialausschuss
In den Sportausschuss
In den Verwaltungsausschuss
In die Ratsversammlung
In den Stadtbezirksrat Mitte
In den Stadtbezirksrat Vahrenwald-List
In den Stadtbezirksrat Bothfeld-Vahrenheide
In den Stadtbezirksrat Buchholz-Kleefeld
In den Stadtbezirksrat Misburg-Anderten
In den Stadtbezirksrat Kirchrode-Bemerode-Wülferode
In den Stadtbezirksrat Südstadt-Bult
In den Stadtbezirksrat Döhren-Wülfel
In den Stadtbezirksrat Ricklingen
In den Stadtbezirksrat Linden-Limmer
In den Stadtbezirksrat Ahlem-Badenstedt-Davenstedt
In den Stadtbezirksrat Herrenhausen-Stöcken
In den Stadtbezirksrat Nord
In den Werksausschuss für Stadtentwässerung
In den Werksausschuss Städtische Häfen
In den Werksausschuss Hannover Congress Centrum

Nr. 1843/2008

Anzahl der Anlagen 2

Zu TOP

BITTE AUFBEWAHREN - wird nicht noch einmal versandt

Haushaltssatzung 2009

Antrag,

die Haushaltssatzung 2009 zu beschließen.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Eine geschlechterdifferenzierte Darstellung der mit der Haushaltssatzung verbundenen Anlagen in ihrer Gesamtheit kann nicht erfolgen, da diese einen unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwand verursachen würde.

Kostentabelle

Zu den finanziellen Auswirkungen wird auf den Inhalt der Anlagen zur Drucksache verwiesen.

Begründung des Antrages

Gemäß § 84 Abs. 1 der Niedersächsischen Gemeindeordnung haben die Gemeinden für jedes Haushaltsjahr eine Haushaltssatzung zu erlassen.

Der Erlass der Haushaltssatzung liegt gemäß § 40 Abs. 1 Nr. 8 der Niedersächsischen Gemeindeordnung in der ausschließlichen Zuständigkeit des Rates.

20.11

Hannover / 06.08.2008

Landeshauptstadt

Hannover

Informations-
drucksache

In die Kommission für Kinder- und Jugendhilfeplanung
In den Jugendhilfeausschuss

Nr. 1990/2008

Anzahl der Anlagen 1

Zu TOP

Jugendgerichtshilfe und Täter-Opfer-Ausgleich

Rechtliche Grundlagen für die Arbeit der Jugendgerichtshilfe

Das Jugendamt hat nach Maßgabe der §§ 38 und 50 (3) Satz 2 Jugendgerichtsgesetz (JGG) im Gerichtsverfahren mitzuwirken. Die Arbeit der Jugendgerichtshilfe (JGH) fußt auf den rechtlichen Bestimmungen des SGB VIII und des Jugendgerichtsgesetzes. Hauptsächlich Inhalt der Arbeit der JGH ist das Einbringen von sozialpädagogischen Aspekten in das Strafverfahren (§ 52 SGB VIII - Mitwirkung im Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz). An erster Stelle stehen hierbei insbesondere die Möglichkeiten, durch Hilfen zur Erziehung zur frühzeitigen Verfahrensbeendigung beizutragen (§§ 45 und 47 JGG). Nach § 38 Abs. 2 JGG wirkt das Jugendamt im jugendgerichtlichen Verfahren mit, indem es im Strafverfahren „die erzieherischen, sozialen und fürsorgerischen“ Gesichtspunkte zur Geltung bringt.

Die JGH ist im Rahmen von Jugendgerichtsverfahren gegen Mitglieder der Altersgruppe der 14- bis 21-jährigen Jugendlichen und Heranwachsenden während der Dauer des gesamten Verfahrens als eigenständige, der Justiz gegenüber weisungsungebundene Institution beteiligt. Weitere Aufgaben sind die Überwachung von Weisungen und Auflagen gem. § 10 JGG. Weisungen sind Gebote und Verbote, welche die Lebensführung des Jugendlichen regeln und dadurch seine Erziehung fördern und sichern sollen. Dabei dürfen an die Lebensführung des Jugendlichen keine unzumutbaren Anforderungen gestellt werden. Bei Heranwachsenden erfolgt die Prüfung der Anwendung des Jugendstrafrechts nach § 105 JGG. Der Richter wendet bei Heranwachsenden die für einen Jugendlichen geltenden Vorschriften an, wenn

- die Gesamtwürdigung der Persönlichkeit des Täters bei Berücksichtigung auch der Umweltbedingungen ergibt, dass er zur Zeit der Tat nach seiner sittlichen und geistigen Entwicklung noch einem Jugendlichen gleichstand, oder
- es sich nach der Art, den Umständen oder den Beweggründen der Tat um eine Jugendverfehlung handelt.

Aufgabenfelder der Arbeit mit Jugendlichen und Heranwachsenden im Strafverfahren

Aufgabe der JGH ist es, über den lebensweltorientierten Bezug Alternativen zu freiheitsentziehenden Maßnahmen zu suchen sowie Beratung und Hilfen anzubieten, um den jungen Menschen zukünftig ein Legalverhalten zu ermöglichen. Die Jugendgerichtshilfe bietet eine breite Palette von Maßnahmen und Auflagen, die selbst durchgeführt werden. Hierzu gehören die Vermittlung und Überwachung gemeinnütziger Arbeit (Hilfsdienst und Hilfsdienstüberwachung), umfangreiche Betreuungsweisungen mit bis zu 6 Monaten Dauer und JGH-Gespräche.

In eigener Zuständigkeit nimmt die JGH folgende Aufgaben wahr:

Vorbereitung der Hauptverhandlung

Mit den Betroffenen und deren Eltern findet ein Erstgespräch statt mit dem Ziel der Beratung und der Erstellung einer Sozialanamnese. Weitere Maßnahmen wie Hausbesuche oder Kontaktaufnahme zu Schulen oder zu Ansprechpartnern im Stadtteil erfolgen nach Bedarf. Es wird geprüft, ob ein Jugendhilfebedarf besteht und ggf. mit dem KSD-Bezirk und anderen Einrichtungen der Jugendhilfe zusammengearbeitet. Bei Untersuchungshäftlingen wird geprüft, ob die U-Haft durch pädagogische Maßnahmen vermieden werden kann.

Stellungnahme in der Hauptverhandlung

An der Gerichtsverhandlung nimmt die JGH regelmäßig teil, auch wenn vorher kein Kontakt zu den Betroffenen hergestellt werden konnte. In der mündlichen Stellungnahme wird die aktuelle Situation und die Entwicklung des Betroffenen aufgezeigt und eine entsprechende Maßnahme vorgeschlagen. Eine Stellungnahme zur strafrechtlichen Reife und zur Anwendung des Jugendrechts wird gegeben.

Vorrangige Jugendverfahren

Die Polizeidirektion Hannover, der Fachbereich Jugend und Familie, die Staatsanwaltschaft und das Amtsgericht Hannover haben in einer gemeinsamen Erklärung im April 2004 die Einführung des vorrangigen Jugendverfahrens festgelegt.

Das Verfahren sieht vor, auf Jugendliche und heranwachsende Tatverdächtige, bei denen aufgrund ihrer persönlichen Entwicklung und der Art, schwere und/oder Anzahl der ihnen zur Last gelegten Taten Hilfen nach dem SGB VIII möglich und geboten sind, umgehend zu reagieren.

Solche Strafverdächtigen können z. B. sein,

- die bereits eine Reihe voneinander unabhängiger nicht erheblicher Straftaten begangen haben,
- die schwerwiegende und auffällige Gewalttaten begangen haben, insbesondere, wenn deren Opfer oder die Allgemeinheit vor der Gefahr von Wiederholungen geschützt werden müssen,
- bei denen die Gefahr besteht, dass sie durch ein kriminelles Umfeld (z. B. Banden, Cliques) in weitere nicht unerhebliche Straffälligkeiten abgleiten.

Innerhalb von 4 Wochen wird bei diesen Tatverdächtigen eine Hauptverhandlung durchgeführt. Es ist zu prüfen, ob Hilfen nach dem SGB VIII geboten sind. In der Hauptverhandlung wird die JGH eine konkrete ausgestaltete Hilfe für den Jugendlichen/Heranwachsenden vorlegen müssen, um eine evtl. Inhaftierung zu verhindern.

Einleitung und Überwachung richterlicher Maßnahmen

Sanktionen wie die Durchführung von pädagogischen JGH-Gesprächen und Betreuungsweisungen werden von der JGH selbst durchgeführt, andere Maßnahmen (Hilfsdienste, Geldbußen, Geschenkaufgaben, Schadenswiedergutmachungen,

Wochenendseminare, Werkstattkurse, soziale Trainingskurse) werden an freie Träger weitervermittelt und überwacht. Inhaftierte werden während der Strafhaft weiter betreut und ggf. bei der Haftentlassung unterstützt.

Bearbeitung von Diversionen

Diversionen sind Verfahren ohne Hauptverhandlung nach Entscheidung und Vorgabe der Staatsanwaltschaft mit dem Ziel der Entkriminalisierung. Die JGH führt ein erzieherisches Gespräch und vermittelt und überwacht die weiteren Verfügungen der Staatsanwaltschaft.

Projekte der JGH

Anti-Gewalt-Training

Seit 2001 führt die JGH in Kooperation mit dem VEJ e.V. ein halbjähriges Anti-Gewalt-Training für männliche Jugendliche und Heranwachsende durch, die mehrfach wegen Körperverletzungen oder anderer Gewalttaten auffällig geworden sind. Ziel dieses Trainings ist, die Einstellungen der jungen Menschen im Umgang mit Gewalt zu verändern, gewaltauslösende Verhaltensweisen aufzuzeigen und alternative Verhaltensweisen einzuüben.

Ladendiebstahl-Projekt in Kooperation mit der Polizei

Dieses Projekt richtet sich an Jugendliche, die im Bereich des Laden- oder Kaufhausdiebstahls aufgefallen sind. Nach einem erzieherischen Gespräch findet in der JGH ein pädagogisches Gruppentreffen statt, um die Thematik Diebstahl näher zu beleuchten. Im weiteren Schritt werden in Zusammenarbeit mit einem Kaufhaus die betriebswirtschaftlichen Aspekte der Problematik mit den Jugendlichen erörtert. Dieses Projekt ist ein gelungenes Beispiel für eine sekundäre Prävention, denn von 135 Teilnehmer/innen am Projekt sind 85 bislang strafrechtlich nicht mehr in Erscheinung getreten.

Betreuung während des Hilfsdienstes

In Kooperation mit dem Verein „aktiv e.V.“ bietet die JGH eine Betreuung und Begleitung von jungen Menschen an, die die Auflage haben, gemeinnützige Arbeit abzuleisten. Das Angebot richtet sich an Jugendliche und Heranwachsende, die aus eigener Kraft nicht in der Lage sind, ihren richterlichen Weisungen nachzukommen. Mithilfe ehrenamtlicher Unterstützung werden die Betroffenen in adäquate Einrichtungen vermittelt und während der Hilfsdienstzeit begleitet.

Untersuchungshaftvermeidung/Haftentscheidungshilfe

Ebenso wie Untersuchungshaft, die bei jungen Menschen in besonderem Maße das letzte Mittel der Verfahrenssicherung darstellt, muss Ziel der U-Haftvermeidung die Sicherung der Durchführung der Hauptverhandlung sein. Die Haftentscheidungshilfe soll Alternativen zu einer Untersuchungshaft ermöglichen mit dem Ziel, pädagogische Einflussnahme zu gewährleisten. Mit der Durchführung der U-Haftvermeidung sind besondere Einrichtungen außerhalb Hannovers betraut. In allen Einrichtungen ist ein Schulbesuch oder die Teilnahme an berufspraktischen Maßnahmen – entweder intern oder extern – möglich. Leerläufe im Alltag werden durch gemeinnützige Arbeiten oder durch Übernahme von Hausarbeiten vermieden.

Aktuelle Situation

Die Tätigkeit der Jugendgerichtshilfe wird in der Landeshauptstadt Hannover mit 15 Vollzeitstellen wahrgenommen und erfolgt spezialisiert und stadtteilbezogen. Die Arbeit der Jugendgerichtshilfe ist durch steigende Fallzahlen sowie eine Verdichtung von Problemlagen in den Einzelfällen gekennzeichnet:

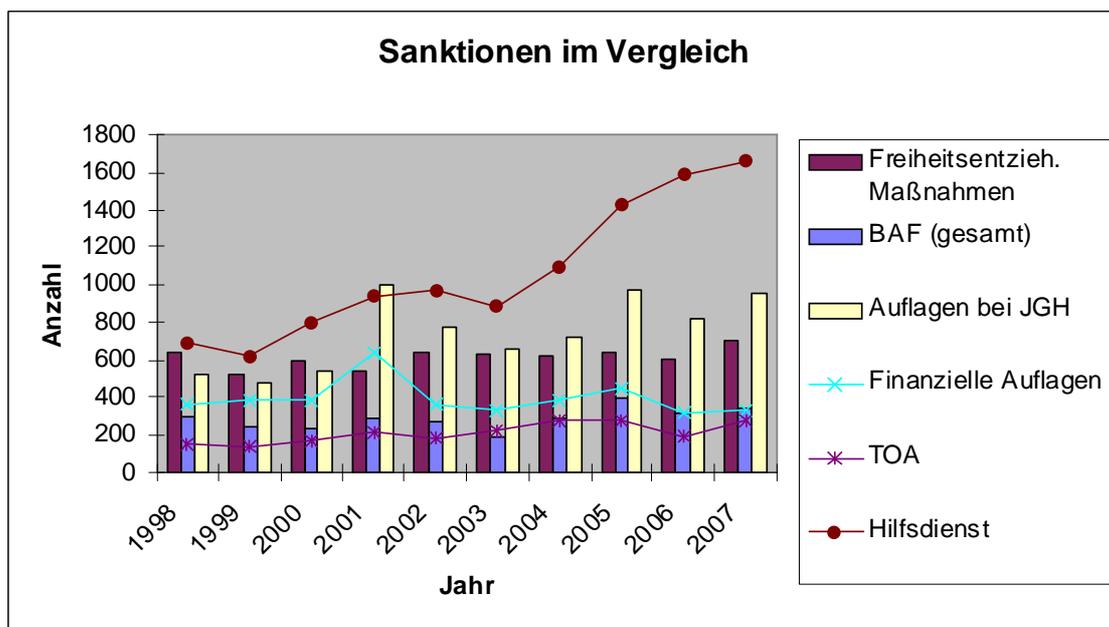
Pädagogisch betrachtet verbergen sich oft materielle und soziale Armut hinter einzelnen Delikten (z. B. Beförderungerschleichung oder Diebstahldelikte). Hier treten in den Familien strukturelle Defizite in der Erziehung deutlich zutage. Es wird immer häufiger notwendig,

erzieherische Hilfen auch außerhalb des Elternhauses einzuleiten. Jungen Täterinnen und Tätern fehlen einfachste Normen und Regeln des Zusammenlebens, vielfach einhergehend mit Reifeverzögerungen, Brüchen in den Biographien sowie fehlender Perspektiven auf Grund mangelnder Schulbildung. Diese Lebensbedingungen bewirken aus wissenschaftlicher Sicht ein erhöhtes Risiko, gewalttätig zu werden. In Hannover sind die Gewaltdelikte, Körperverletzung, Raub und Sexualdelikte von 2006 (1197 Delikte) auf 2007 (1379 Delikte) um ca. 15% gestiegen.

Weiterhin auffällig ist eine Häufung von Delikten, die unter Alkoholeinfluss begangen werden, Delinquenz bei Mädchen, hier insbesondere Gewaltdelikte (mit einer Häufung von alkoholisierten Täterinnen) sowie eine steigende Zahl von delinquenten Jugendlichen und Heranwachsenden mit Migrationshintergrund.

Trotz steigender Verurteilungen im Bereich der freiheitsentziehenden Maßnahmen wird dem erzieherischen Charakter des Jugendstrafrechts Rechnung getragen und diese Delikte zunächst mit sozialen Trainingskursen, Konfrontativtraining, Anti-Gewalt-Training etc. sanktioniert.

Führen diese Maßnahmen nicht zu einer Verhaltensänderung, bleibt der Justiz als letztes Mittel der Wahl die Verurteilung zu Jugendstrafen ohne Bewährung. Dies gilt für die Intensiv- und Mehrfachtäter, die trotz vorhergehender pädagogischer Intervention weiterhin Straftaten begehen. Eine detaillierte Aufstellung der abgeschlossenen Verfahren, der Delikte und Sanktionen ist der Anlage zu entnehmen.



Der Täter-Opfer-Ausgleich

Der Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) bei Jugendlichen und Heranwachsenden bezeichnet das Angebot an Täter und Opfer, möglichst bald nach der Straftat an einem neutralen Ort über die Tat, deren Ursachen und Wirkung sowie die Möglichkeit der Wiedergutmachung zu sprechen und zu verhandeln. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des TOA haben eine Zusatzausbildung als Mediatoren absolviert. Um den Ausgleich zu erleichtern, begleiten sie die Gespräche.

Während im herkömmlichen Strafverfahren eine konstruktive Tatverarbeitung selten möglich ist, werden beim TOA die Opfer aktiv mit einbezogen, sodass sowohl der Rechtsfrieden als auch der soziale Frieden wiederhergestellt werden kann. Jugendliche Täter und Opfer haben in diesen Verfahren die Möglichkeit, alternative Konfliktlösungsmöglichkeiten für sich kennenzulernen. Dabei besteht für sie die Chance, bei zukünftigen Streitigkeiten gewaltfrei zu handeln. Sie wirken somit als Multiplikatoren in ihrem sozialen Umfeld.

In der Landeshauptstadt Hannover wird der TOA im Jugendbereich seit 1992 - derzeit mit 2 Planstellen - durchgeführt. Seitdem sind die Fallzahlen kontinuierlich gestiegen. Dabei hat sich herausgestellt, dass besonders Körperverletzungen und gefährliche Körperverletzungen, aber auch Raub und Bedrohung ca. 80 % aller Fälle ausmachen.

Bedeutung für die Beteiligten

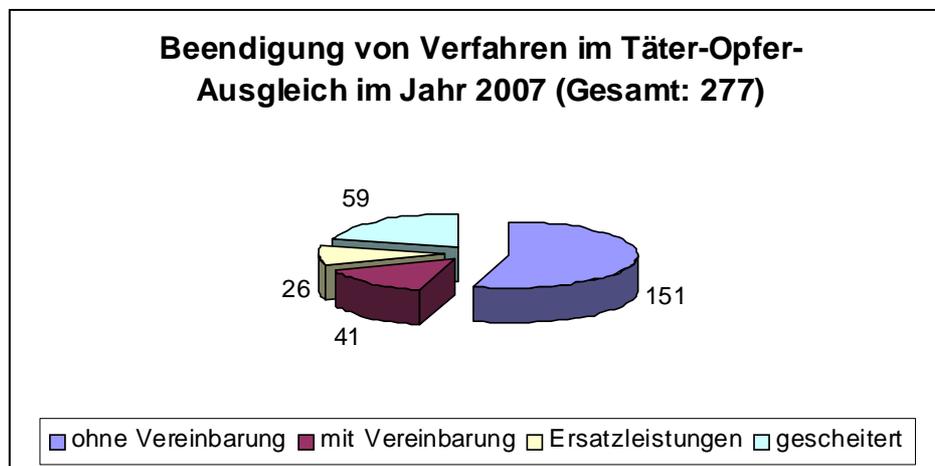
Im Gegensatz zum üblichen Strafverfahren bietet der Täter-Opfer-Ausgleich für Geschädigte die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Ärger loszuwerden sowie Interessen an Wiedergutmachung zum Ausdruck zu bringen. Täter erhalten die Gelegenheit, sich mit den Folgen der Tat auseinanderzusetzen und soweit wie möglich zu ihrer Klärung und Wiedergutmachung beizutragen. Insbesondere ist es für Opfer notwendig, das Erlebte aufzuarbeiten, um nicht in der Opferrolle zu verbleiben bzw. selbst zukünftig zum Täter zu werden.

Qualität des Angebotes TOA

Das TOA-Service-Büro in Köln und eine Kommission der Bundesarbeitsgemeinschaft für TOA verleihen seit einiger Zeit ein Gütesiegel an TOA-Einrichtungen, die den bundesweiten TOA-Standards entsprechen. Die Zertifizierung mit dem Gütesiegel bietet für die TOA-Kooperationspartner die Garantie für eine solide Mediation in Strafsachen. Im April 2007 wurde dem TOA der Landeshauptstadt Hannover als erster kommunaler Einrichtung in der Bundesrepublik das Gütesiegel als Zeichen für „hervorragende Arbeit“ und „bundesweit geprüfte Qualität“ verliehen.

Fallzahlen 2007

Im Jahr 2007 sind insgesamt 277 Fälle beim TOA eingegangen. In 151 Fällen hat ein gemeinsames Gespräch zum erfolgreichen Abschluss geführt. Darüber hinaus wurden in 41 Fällen Vereinbarungen über Schmerzensgeld und/oder Schadenswiedergutmachung zwischen Tätern und Opfern getroffen. In 26 Fällen haben Beschuldigte Ersatzleistungen in Form von gemeinnütziger Arbeit erbracht. In 59 Fällen ist der TOA gescheitert.



Schlussbemerkung

Jugendhilfe im Strafverfahren (JGH/TOA) ist elementarer Bestandteil der Jugendhilfe. Sie ist gesellschaftliche Reaktion unter anderem auf Mängellagen junger Menschen. Manifestierte Jugenddelinquenz wird zum Anlass genommen, die der jeweiligen Situation der Straftäter passende Hilfe- bzw. Unterstützungsleistungen zu organisieren. Jugendgerichtshilfe ist keine statisch angelegte Tätigkeit, sondern einem stetigen Veränderungsprozess unterworfen, dem durch konzeptionelle Fortschreibung ständig Rechnung getragen wird. In gleicher Weise wird sich der Täter-Opfer-Ausgleich kontinuierlich weiterentwickeln und auf aktuelle gesellschaftliche Tendenzen und Problemlagen mit geeigneten Methoden eingehen. Gerade den Möglichkeiten der außergerichtlichen Einigung kommt eine große Bedeutung

zu, weil hier (junge) Menschen gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien kennen- und anwenden lernen. Somit leistet Jugendhilfe im Strafverfahren wertvolle Präventionsarbeit zur Vermeidung erneuter Straffälligkeit.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Die Maßnahmen der Jugendgerichtshilfe und des Täter-Opfer-Ausgleichs richten sich grundsätzlich an Jungen und Mädchen. Es werden in der Beratung dem Geschlecht angemessene Formen der Unterstützung, des Lernens und der Konfliktlösung angeboten.

Kostentabelle

Es entstehen keine finanziellen Auswirkungen.

51.2

Hannover / 29.08.2008

Abgeschlossene Fälle 2007

BEZIRKE/Spezielle Verfahren	bezirk. Anklagen	alphabet. Anklagen	Diversions *	STA- Einstell.	Straf- befehle	Zwischen- summe	Owi	TOA**	Gesamt
Zählblätter gesamt	3435	80	741	700	200	5156	345	277	5.778
männl. Jgdl.	1019	21	306	292		1638	127	134	1.899
weibl. Jgdl.	326	1	160	154		641	97	79	817
männl. Heranw.	1607	50	172	177	149	2155	70	53	2.278
weibl. Heranw.	483	8	103	77	51	722	51	11	784
Ladendiebstahl	210	10	128	78	2	428		0	428
Diebstahl	427	14	86	82	4	613		1	614
Schwerer Diebstahl	377	23	26	5	1	432		0	432
Verkehrsdelikte (m. fahr. KV)	196	5	62	36	16	315		0	315
Beförderungerschleichung	2180	5	548	214	129	3076		1	3.077
Körperverletzung, einfach	267	9	36	31	6	349		149	498
Körperverletzung, gefähr./schwer	348	11	14	15	0	388		96	484
Betrug, Hehl., Urk.fäl., Unterschlag.	696	21	125	41	23	906		1	907
Sachbeschädigung	531	6	102	36	0	675		8	683
Hausfriedensbruch	46	1	20	17	1	85		0	85
Verg. gg. Ausländergesetz	5	7	0	0	0	12		0	12
BTM-Besitz	192	2	5	94	4	297		0	297
BTM-Handel	486	27	0	0	0	513		0	513
Mord, Totschlag	3	0	0	0	0	3		0	3
Sexualdelikt	27	0	2	3	0	32		1	33
Waffengesetz	40	0	20	16	1	77		0	77
Beleidigung	168	2	16	11	4	201		19	220
Bedrohung, Erpressung, Nötigung	138	1	13	4	4	160		25	185
Raub, räub. Erpress., räub. Diebst.	164	2	4	2	0	172		4	176
Sonstiges	153	11	26	29	9	228		0	228
Hilfsdienste (Anzahl)	897	3	412			1312	345	1	1.658
Hilfsdienst (Tage)	4027	24	915			4966	965	5	5.936
Ladendiebstahlprojekt	22	0	57			79			79
Anti-Aggressions-Training	14	0	0			14			14
Entschuldigung	2	0	1			3		0	3
Schadenswiedergutmachung	50	0	49			99		1	100
TOA	24	1	0			25		278**	
Betreuungsweisung	20	0	1			21			21
JGH-Gespräche	151	1	710			862			862
Geschenkaufgabe	77	1	31			109			109
Geldbuße	118	1	6			125			125
Verkehrsunterricht	24	0	18			42			42
Freizeitarrrest	280	9				289			289
Dauerarrest	163	9				172			172
BAF (WES)	191	0	0			191			191
BAF (WSK)	84	0	0			84			84
BAF (ST)	57	0	0			57			57
BAF (KT)	7	0	0			7			7
Jugendstrafe mit Bewährung	151	14				165			165
Jugendstrafe ohne Bewährung	67	7				74			74
Sonstiges	167	2	33			202			202
Freispruch	112	4				116			116
Allgemeines Strafrecht	212	9			200	421			421

Straftaten
gesamt
9.267

Anmerkungen: * von den Diversionsverfahren sind 179 gescheitert

** TOA als gerichtliche Auflage oder im Diversionsverfahren ist bereits in der Gesamtzahl für TOA-Verfahren enthalten; 59 sind gescheitert

Landeshauptstadt



Beschluss-
drucksache

b

In den Stadtbezirksrat Bothfeld-Vahrenheide
In den Jugendhilfeausschuss
In den Verwaltungsausschuss

	Nr.	1991/2008
Anzahl der Anlagen		0
Zu TOP		

Erhöhte Mietbeihilfe für den Sportkindergarten Bothfeld

Antrag,

zu beschließen, die Mietbeihilfe für den Sportkindergarten Bothfeld e. V. für die Jahre 2008 und 2009 von bisher mtl. € 664,68 pro Gruppe auf mtl. € 1.165,- pro Gruppe zu erhöhen.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Das Betreuungsangebot des Sportkindergartens Bothfeld richtet sich generell an beide Geschlechter, insbesondere wird auf eine ausgewogene Belegung geachtet. Im Rahmen der Aufnahmekriterien werden zudem familiäre Rahmenbedingungen und Lebenssituationen bei der Platzvergabe berücksichtigt.

Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen: (HMK = Haushaltsmanagementkontierung)

Investitionen	in €	bei HMK (Deckungsring)/ Wipl-Position	Verwaltungs- haushalt; auch Investitions- folgekosten	in € p.a.	bei HMK (Deckungsring)/ Wipl-Position
Einnahmen			Einnahmen		
Finanzierungs- anteile von Dritten			Betriebsein- nahmen		
sonstige Ein- nahmen			Finanzeinnah- men von Dritten		
Einnahmen insgesamt	0,00		Einnahmen insgesamt	0,00	
Ausgaben			Ausgaben		
Erwerbsaufwand			Personal- ausgaben		
Hoch-, Tiefbau bzw. Sanierung			Sachausgaben		
Einrichtung- aufwand			Zuwendungen	24.100,00	4645.000/718000
Investitionszu- schuss an Dritte			Kalkulatorische Kosten		
Ausgaben insgesamt	0,00		Ausgaben insgesamt	24.100,00	
Finanzierungs- saldo	0,00		Überschuss/ Zuschuss	-24.100,00	

Begründung des Antrages

Der Sportkindergarten Bothfeld betreut seit 1999 insgesamt 85 Kinder in vier Gruppen, davon eine Krippengruppe, zwei Kindergartengruppen und eine Hortgruppe.

Der Schwerpunkt dieser Kita liegt auf Bewegung. Als besonderes Merkmal hat die Sportkita eine so genannte Arena. Hier können und werden alle Sport- und Bewegungsangebote durchgeführt. Die Zahl dieser Angebote ist in Qualität und Quantität im Vergleich zu anderen Einrichtungen überdurchschnittlich hoch. Aufgrund der großzügigen Raumgestaltung können die Angebote witterungsunabhängig stattfinden und bieten die einmalige Chance eines Ganzjahressportbetriebes. Die gesamte Architektur fördert und unterstützt den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder. Auch die einzelnen Gruppenräume und Verkehrsflächen sind auf das besondere Bewegungskonzept der Kita ausgerichtet.

Die als Zuwendung gewährte Mietbeihilfe von maximal mtl. € 664,68 pro Gruppe ergibt sich aus den Richtlinien über Förderungsvoraussetzungen und Förderungsbeträge für Kleine Kindertagesstätten und Kindertagesstätten in Trägerschaft von gemeinnützig, anerkannten Vereinen. Sie wird pauschal pro Gruppe und Monat gezahlt.

Bereits bei Betriebsbeginn lag die Miete aufgrund der Weitläufigkeit der Einrichtung mit € 5.113,92 erheblich über dem gewährten Höchstsatz von € 2.658,72. Der Träger hat dies bisher durch Eigenleistung ausgeglichen.

Inzwischen sind die Mietkosten weiter angestiegen und liegen nun bei € 84.000,- im Jahr, also mtl. € 7.000,-. Die Mietbeihilfe liegt unverändert bei € 2.658,72 im Monat, so dass der Verein die Differenz von € 4.341,28 mtl. aus eigenen Mitteln zahlen muss. Im Jahr muss der Träger somit ca. € 52.092,- zusätzlich erbringen.

Bis heute hat der Verein die steigenden Mietkosten mit Einsparungen im Rahmen der gesetzlichen Mindeststandards bei den Personalkosten ausgeglichen. So liegen die Personalkosten inzwischen € 13.230,- jährlich unter den in den Pauschalen berücksichtigten Beträgen.

Die erzielten Mieteinnahmen des Vereins durch Untervermietung der Räume für Veranstaltungen belaufen sich auf ca. € 4.000,- im Jahr und können das Defizit daher ebenfalls nicht vollständig decken.

Der Verein kann die hohen Mietkosten nicht weiterhin ohne zusätzliche Hilfe bewältigen, wenn die Qualität der Arbeit erhalten werden soll. Die Einrichtung deckt einen nicht unerheblichen Teil des Bedarfes zur Erfüllung des Rechtsanspruchs ab und soll daher in jedem Fall erhalten werden.

Zum 01.01.2010 soll geprüft werden, ob die Räume der Kita direkt durch die Stadt angemietet und dann dem Sportkindergarten Bothfeld zum Betrieb der Kita kostenfrei überlassen werden können. Bis dahin soll die erhöhte Mietbeihilfe eine Lösung sein.

Der Sportkindergarten Bothfeld erhält durch die vorgesehene Erhöhung der Mietbeihilfe rund € 24.000,- mehr im Jahr. Das Restdefizit in Höhe von € 28.000,- würde der Verein wie in der Vergangenheit durch Eigenmittel, Mieteinnahmen und Sparsamkeit aufbringen. Der Fortbestand der guten Arbeit des Vereins wäre dadurch zunächst gesichert.

51.4
Hannover / 29.08.2008

Landeshauptstadt

Hannover

Beschluss-
drucksache

b

In den Stadtbezirksrat Linden-Limmer
In den Jugendhilfeausschuss
In den Verwaltungsausschuss

Nr. 2195/2008

Anzahl der Anlagen 0

Zu TOP

Anerkennung und Förderung des Vereins" Kinderhaus Kunterbunt e.V."

Antrag,

zu beschließen,

- den Verein "Kinderhaus Kunterbunt e.V." als Träger einer Krippengruppe in Linden-Mitte anzuerkennen und
- ab Erteilung der Betriebserlaubnis, frühestens jedoch ab 01.11.2008, die laufende Förderung für eine Krippengruppe (ganztags) mit max. 15 Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren auf der Grundlage der Richtlinien über die Fördervoraussetzungen und -beiträge für Kindertagesstätten in Trägerschaft von als gemeinnützig anerkannten Vereinen zu gewähren.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Die Angebote der Kindertagesstätten richten sich generell an beide Geschlechter, insbesondere achten die Leitungen der Einrichtungen auf eine ausgewogene Belegung der Gruppen. Im Rahmen der Aufnahmekriterien werden zudem familiäre Rahmenbedingungen und Lebenssituationen bei der Platzvergabe berücksichtigt. Die gesetzlichen Vorgaben einer wohnortnahen und bedarfsgerechten Betreuung werden bei der Planung von Betreuungseinrichtungen immer beachtet. Ziel ist auch hier die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen: (HMK = Haushaltsmanagementkontierung)

Investitionen	in €	bei HMK (Deckungsring)/ Wipl-Position	Verwaltungs- haushalt; auch Investitions- folgekosten	in € p.a.	bei HMK (Deckungsring)/ Wipl-Position
Einnahmen			Einnahmen		
Finanzierungs- anteile von Dritten			Betriebsein- nahmen		
sonstige Ein- nahmen			Finanzeinnah- men von Dritten		
Einnahmen insgesamt	0,00		Einnahmen insgesamt	0,00	
Ausgaben			Ausgaben		
Erwerbsaufwand			Personal- ausgaben		
Hoch-, Tiefbau bzw. Sanierung			Sachausgaben		
Einrichtungs- aufwand	5.000,00	4645.001/988000	Zuwendungen	89.200,00	4645.000/718000*
Investitionszu- schuss an Dritte			Kalkulatorische Kosten	400,00	Einzelplan 9
Ausgaben insgesamt	5.000,00		Ausgaben insgesamt	89.600,00	
Finanzierungs- saldo	-5.000,00		Überschuss/ Zuschuss	-89.600,00	

* Die Finanzierung im Kindertagesstättenbereich erfolgt als Beihilfegewährung an den Träger. Hierbei werden von den Betriebsausgaben die zu erzielenden Einnahmen aus Elternbeiträgen und Landesförderung abgezogen, sodass es sich um einen Nettobetrag handelt.

Es ist beabsichtigt, einen Antrag auf Beteiligung an den laufenden Betriebsausgaben nach dem Kinderbetreuungsfinanzierungsgesetz (KBFG) zu stellen, sobald und soweit die rechtlichen Grundlagen dafür vorliegen.

Begründung des Antrages

Der Verein "Kunterbunt e.V." hat sich mit dem Ziel, ein zusätzliches Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren im Stadtbezirk Linden-Limmer zu schaffen, gegründet. Es wurden bereits Räumlichkeiten in der Eleonorenstraße 19a gefunden, die nach entsprechenden Umbaumaßnahmen für eine Nutzung als Krippengruppe geeignet sind. Eine Außenspielfläche steht der Kindergruppe ebenfalls zur Verfügung. Anlässlich eines Ortstermins hat das Nds. Kultusministerium - Referat Tageseinrichtungen und Tagespflege - bereits die Erteilung einer Betriebserlaubnis in Aussicht gestellt.

Die Umbaumaßnahmen in den Räumlichkeiten werden größtenteils vom Vermieter durchgeführt. Weitere kleinere Maßnahmen übernimmt der Verein in Eigeninitiative. Darüber hinaus wurde auch ein Antrag auf Investitionsmittel gemäß der Richtlinie Investition Kinderbetreuung (RIK) bei der Landesschulbehörde gestellt.

Der Stadt entstehen, außer einem einmaligen Zuschuss für Einrichtungsmittel in Höhe von max. 5000,00 €, keine Investitionskosten. Diese Zuwendung steht in Abhängigkeit zu den auszulösenden Investitionszuschüssen seitens der Landesschulbehörde, wonach eine vom Träger zu erbringende Eigenleistung von ca. 5 % der Gesamtkosten vorgesehen ist.

Die Aufwendungen für die laufenden Kosten in Höhe von 89.200,00 € jährlich stehen im Kindertagesstättenbudget zur Verfügung.

Aufgrund des großen Bedarfs an Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren in Hannover stellt die geplante Maßnahme eine wichtige Ergänzung des bestehenden Kindertagesstättenangebots dar. Der Träger strebt den 01.11.2008 als Betriebsbeginn der Einrichtung an.

Eine Förderung des Trägers erfolgt vorbehaltlich einer positiven Empfehlung der Kommission Kinder- und Jugendhilfeplanung in der Sitzung am 10.10.2008.

Durch die zusätzliche Krippengruppe wird der bedarfsgerechte Ausbau des Betreuungsangebotes für die Altersgruppe der unter Dreijährigen weiter fortgesetzt. Hierdurch wird Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert.

51.41
Hannover / 11.09.2008

Landeshauptstadt

Hannover

Beschluss-
drucksache

b

In den Jugendhilfeausschuss
In den Verwaltungsausschuss

1. Ergänzung

Nr. 2195/2008 E1

Anzahl der Anlagen 0

Zu TOP

Antrag des Stadtbezirksrates Linden-Limmer zur DS 2195/2008 - Anerkennung und Förderung des Vereins " Kinderhaus Kunterbunt e.V."

In seiner Sitzung am 12.11.2008 hat der Stadtbezirksrat Linden - Limmer folgenden Beschluss gefasst:

Der Antragstext der Drucksache 2195/2008 wird wie folgt ergänzt:

"Einer zu einem späteren Zeitpunkt möglicherweise beantragten Förderung weiterer zehn Plätze, die durch den Verein "Kinderhaus Kunterbunt e.V." mittelfristig - in Absprache mit dem Vermieter - am gleichen Standort eingerichtet werden sollen, darf zu dem gegebenen Zeitpunkt nur zugestimmt werden, wenn die in den dafür benötigten Räumen bisher beheimatete Krabbelgruppe der Wittekids vergleichbare Ersatzräume gefunden hat. Die Verwaltung unterstützt die Wittekids bei der Suche nach vergleichbaren Ersatzräumen in Linden-Mitte."

Begründung des Stadtbezirksrates:

siehe Anlage

Kostentabelle

./.

51.41
Hannover / 18.11.2008

**Bündnis 90/Die Grünen
im Stadtbezirksrat Linden-Limmer**



An den
Stadtbezirksrat Linden/Limmer
- über die Bezirksbürgermeisterin und
über den Fachbereich Zentrale Dienste
Bereich Rats- und Bezirkratsangelegenheiten OE 10.15.3 -
Trammplatz 2, Rathaus
30159 Hannover

12. November 2008

Ergänzungsantrag

zur Drucksache 2195/2008

Anerkennung und Förderung des Vereins "Kinderhaus Kunterbunt e.V."

Der Bezirksrat möge beschließen:

folgende Ergänzung in die Drucksache der Verwaltung aufzunehmen:

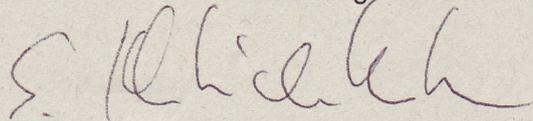
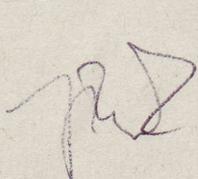
Einer zu einem späteren Zeitpunkt möglicherweise beantragten Förderung weiterer zehn Plätze, die durch den Verein "Kinderhaus Kunterbunt e.V." mittelfristig – in Absprache mit dem Vermieter – am gleichen Standort eingerichtet werden sollen, darf zu dem gegebenen Zeitpunkt nur zugestimmt werden, wenn die in den dafür benötigten Räumen bisher beheimatete Krabbelgruppe der Wittekids vergleichbare Ersatzräume gefunden hat.

Die Verwaltung unterstützt die Wittekids bei der Suche nach vergleichbaren Ersatzräumen in Linden-Mitte.

Begründung

Der Verein Kinderhaus Kunterbunt plant kurzfristig, in den derzeit freien Räumen der Eleonorenstraße 19 A eine Krabbelgruppe mit 15 Kleinkindern zu eröffnen. Mittelfristig möchte der Verein seine Einrichtung um zehn weitere Plätze auf der derzeitigen Fläche der Krabbelgruppe der Wittekids, die ebenfalls zehn Plätze umfasst, erweitern.

Um die zehn Plätze der Krabbelgruppe Wittekids nicht zu gefährden und um den Fortbestand der seit mehr als 20 Jahren bestehenden Einrichtung des Vereins für Kinderkultur für die Betreuung von 50 behinderten und nicht behinderten Kindern zwischen einem und zehn Jahren im Bezirk zu sichern, ist es nötig, dass Politik und Verwaltung die Folgen, die durch die Gruppenerweiterung des Vereins Kinderhaus Kunterbunt entstehen können, abfedern. Auf diesem Weg können möglich soziale Härten für die Wittekids abgewendet werden.



Landeshauptstadt

Hannover

Beschluss-
drucksache

b

In den Stadtbezirksrat Buchholz-Kleefeld
In den Jugendhilfeausschuss
In den Verwaltungsausschuss

Nr. 2380/2008

Anzahl der Anlagen 0

Zu TOP

Anerkennung und Förderung des Vereins "ReKids e.V."

Antrag,

zu beschließen,

- den Verein "ReKids e.V." als Träger einer Kindertagesstätte mit zwei Krippengruppen in Buchholz-Kleefeld anzuerkennen und
- ab Erteilung der Betriebserlaubnis, frühestens jedoch ab 01.01.2009, die laufende Förderung für zwei Krippengruppen (ganztags) mit max. 30 Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren auf der Grundlage der Richtlinien über die Fördervoraussetzungen und -beiträge für Kindertagesstätten in Trägerschaft von als gemeinnützig anerkannten Vereinen zu gewähren.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Die Angebote der Kindertagesstätten richten sich generell an beide Geschlechter, insbesondere achten die Leitungen der Einrichtungen auf eine ausgewogene Belegung der Gruppen. Im Rahmen der Aufnahmekriterien werden zudem familiäre Rahmenbedingungen und Lebenssituationen bei der Platzvergabe berücksichtigt. Die gesetzlichen Vorgaben einer wohnortnahen und bedarfsgerechten Betreuung werden bei der Planung von Betreuungseinrichtungen immer beachtet. Ziel ist auch hier die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen: (HMK = Haushaltsmanagementkontierung)

Investitionen	in €	bei HMK (Deckungsring)/ Wipl-Position	Verwaltungs- haushalt; auch Investitions- folgekosten	in € p.a.	bei HMK (Deckungsring)/ Wipl-Position
Einnahmen			Einnahmen		
Finanzierungs- anteile von Dritten			Betriebsein- nahmen		
sonstige Ein- nahmen			Finanzeinnah- men von Dritten		
Einnahmen insgesamt	0,00		Einnahmen insgesamt	0,00	
Ausgaben			Ausgaben		
Erwerbsaufwand			Personal- ausgaben		
Hoch-, Tiefbau bzw. Sanierung			Sachausgaben		
Einrichtungs- aufwand	10.000,00	4645.001 988000	Zuwendungen	149.350,00	4645.000/718000*
Investitionszu- schuss an Dritte			Kalkulatorische Kosten	800,00	Einzelplan 9
Ausgaben insgesamt	10.000,00		Ausgaben insgesamt	150.150,00	
Finanzierungs- saldo	-10.000,00		Überschuss/ Zuschuss	-150.150,00	

* Die Finanzierung im Kindertagesstättenbereich erfolgt als Beihilfegewährung an den Träger. Hierbei werden von den Betriebsausgaben die zu erzielenden Einnahmen aus Elternbeiträgen und Landesförderung abgezogen, sodass es sich um einen Nettobetrag handelt.

Es ist beabsichtigt, einen Antrag auf Beteiligung an den laufenden Betriebsausgaben nach dem Kinderbetreuungsfinanzierungsgesetz (KBFG) zu stellen, sobald und soweit die rechtlichen Grundlagen dafür vorliegen.

Begründung des Antrages

Der Verein "ReKids e.V." hat sich mit dem Ziel, ein zusätzliches Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren im Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld zu schaffen, gegründet. Durch die geplanten Krippengruppen wird es möglich, 30 Plätze für diese Altersgruppe anzubieten. Dem Verein wird mit Hilfe von Sponsoren die Einrichtung mietfrei zur Verfügung gestellt. Entsprechend der vorgesehenen Nutzung errichtet das Unternehmen Hannover Rückversicherung AG eine Kindertagesstätte auf dem Gelände Karl-Wichert-Allee 50, um den besonderen Bedürfnissen von berufstätigen Eltern und deren Kindern gerecht zu werden.

Eine Außenspielfläche steht der Kindertagesstätte ebenfalls zur Verfügung. Das Nds. Kultusministerium - Referat Tageseinrichtungen und Tagespflege - hat bereits die Erteilung

einer Betriebserlaubnis in Aussicht gestellt.

Der Stadt entstehen, außer einem einmaligen Zuschuss für Einrichtungsmittel in Höhe von max. 10.000,00 €, keine Investitionskosten. Diese Zuwendung steht in Abhängigkeit zu den auszulösenden Investitionszuschüssen seitens der Landesschulbehörde, wonach eine vom Träger zu erbringende Eigenleistung von ca. 5 % der Gesamtkosten vorgesehen ist.

Die Aufwendungen für die laufenden Kosten in Höhe von 149.350 € jährlich stehen im Kindertagesstättenbudget zur Verfügung.

Aufgrund des großen Bedarfs an Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren in Hannover stellt die geplante Maßnahme eine wichtige Ergänzung des bestehenden Kindertagesstättenangebots dar. Der Träger strebt den 01.01.2009 als Betriebsbeginn der Einrichtung an.

Der Träger hat sich in der Sitzung am 12.09.2008 in der Kommission Kinder- und Jugendhilfeplanung vorgestellt. Eine Empfehlung zur Förderung des Trägers wurde ausgesprochen.

Durch die zusätzlichen Krippengruppen wird der bedarfsgerechte Ausbau des Betreuungsangebotes für die Altersgruppe der unter Dreijährigen weiter fortgesetzt. Hierdurch wird Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert.

51.4
Hannover / 07.10.2008

Landeshauptstadt



Beschluss-
drucksache

b

In den Stadtbezirksrat Südstadt-Bult
In den Jugendhilfeausschuss
In den Verwaltungsausschuss

Nr. 2381/2008

Anzahl der Anlagen 0

Zu TOP

Förderung einer Hortgruppe in Trägerschaft der pme GmbH

Antrag,

zu beschließen,

1. die pme Familienservice GmbH als Träger einer Hortgruppe mit 20 Plätzen und einer Betreuungszeit bis 17 Uhr bei einer ganztägigen Ferienbetreuung (9 Stunden) in der Großen Düwelstraße anzuerkennen
und
2. für dieses Betreuungsangebot ab Betriebsbeginn, frühestens jedoch ab Erteilung einer Betriebserlaubnis durch das Nds. Kultusministerium, laufende Beihilfen auf Basis der Fördergrundsätze für Elterninitiativen und Kleine Kindertagesstätten zu gewähren.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Die Angebote der Kindertagesstätten richten sich generell an beide Geschlechter, insbesondere achten die Leitungen der Einrichtungen auf eine ausgewogene Belegung der Gruppen. Im Rahmen der Aufnahmekriterien werden zudem familiäre Rahmenbedingungen und Lebenssituationen bei der Platzvergabe berücksichtigt. Die gesetzlichen Vorgaben einer wohnortnahen und bedarfsgerechten Betreuung werden bei der Planung von Betreuungseinrichtungen immer beachtet. Ziel ist auch hier die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen: (HMK = Haushaltsmanagementkontierung)

Investitionen	in €	bei HMK (Deckungsring)/ Wipl-Position	Verwaltungs- haushalt; auch Investitions- folgekosten	in € p.a.	bei HMK (Deckungsring)/ Wipl-Position
Einnahmen			Einnahmen		
Finanzierungs- anteile von Dritten			Betriebsein- nahmen		
sonstige Ein- nahmen			Finanzeinnah- men von Dritten		
Einnahmen insgesamt	0,00		Einnahmen insgesamt	0,00	
Ausgaben			Ausgaben		
Erwerbsaufwand			Personal- ausgaben		
Hoch-, Tiefbau bzw. Sanierung			Sachausgaben		
Einrichtungs- aufwand			Zuwendungen	69.000,00	4645.000/718000*
Investitionszu- schuss an Dritte	5.000,00	4645.001/988000	Kalkulatorische Kosten	400,00	Einzelplan 9
Ausgaben insgesamt	5.000,00		Ausgaben insgesamt	69.400,00	
Finanzierungs- saldo	-5.000,00		Überschuss/ Zuschuss	-69.400,00	

*Die Finanzierung im Kindertagesstättenbereich erfolgt als Beihilfegewährung an den Träger. Hierbei werden von den Betriebskostenausgaben die zu erzielenden Einnahmen aus Elternbeiträgen und Landesfördermitteln abgezogen, sodass es sich um einen Nettobetrag handelt.

Es ist beabsichtigt, einen Antrag auf Beteiligung an den laufenden Betriebsausgaben nach dem Kinderbetreuungsfinanzierungsgesetz (KBFG) zu stellen, sobald und soweit die rechtlichen Grundlagen dafür vorliegen.

Begründung des Antrages

Der pme Familienservice ist anerkannter Träger der Jugendhilfe und betreibt seit 01.10.2006 die Kindertagesstätte "company kids Die Königskinder" mit zwei Krippengruppen in der Königstraße. Es handelt sich um eine Mischform aus Plätzen für Firmen und aus städtischen Platzkontingenten.

Jetzt plant der Träger in der Südstadt den Neubau einer Kindertagesstätte in der Großen Düwelstraße 16 - 18. Aufgrund des seit Jahren an den Grundschulen Kestnerstraße und Bonner Straße bestehenden Bedarfes an Hortplätzen - zum Sommer 2008 konnten 74 Kinder keinen Platz erhalten - möchte der Träger in seiner Kindertagesstätte auch eine Hortgruppe anbieten. So könnte das bestehende Platzangebot um 20 Plätze erweitert werden. Der Betrieb wird nach Fertigstellung des Neubaus beginnen.

Den Neubau finanziert der Träger aus Eigenmitteln, so dass der Stadt Hannover außer dem Zuschuss für die Einrichtung keine Investitionskosten entstehen. Anhand der Baupläne hat das Nds. Kultusministerium - Referat Tageseinrichtungen und Tagespflege - bereits die

Erteilung einer Betriebserlaubnis in Aussicht gestellt.

Die Kosten für den laufenden Betrieb der Hortgruppe stehen im Kindertagesstättenbudget zur Verfügung.

51.41
Hannover / 07.10.2008

Landeshauptstadt

Hannover

Beschluss-
drucksache

b

In den Jugendhilfeausschuss
In den Verwaltungsausschuss
In die Ratsversammlung

1. Neufassung

Nr. 2441/2008 N1

Anzahl der Anlagen 3

Zu TOP

Neufassung wegen des Entfalls der Ziffer 4

Jugend Ferien-Service

Festsetzung von Nutzungsentgelten 2009

Antrag,

1. den Entgelten für die Benutzung des Sommercamps Otterndorf „Hinrich-Wilhelm-Kopf“, des Feriendorfes Eisenberg „Günter Richta“ und der Freizeitanlage Wennigsen für 2009 zuzustimmen,
2. den Betriebsleiter des Betriebes zu ermächtigen, jährlich Preisanpassungen bis zu jeweils 4 %, gerundet auf den nächsten vollen Eurobetrag, eigenständig vornehmen zu dürfen und
3. den Betriebsleiter zu ermächtigen, in begründeten Ausnahmefällen mit einzelnen Kunden Sonderkonditionen vereinbaren zu können.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Der Drucksacheninhalt verhält sich geschlechtsneutral.

Kostentabelle

Die finanziellen Auswirkungen wurden bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2009 berücksichtigt. Dieser wird mit dem Haushaltsplanentwurf 2009 der Landeshauptstadt Hannover vorgelegt.

Begründung des Antrages

zu 1.

Der letzte Drucksachenbeschluss zu den Entgelten erging mit dem Wirtschaftsplan 2006 (DS 2303/2005). In 2008/2009 hat der Betrieb erhebliche Kostensteigerungen durch die Tarifierhöhung im öffentlichen Dienst, eine erhebliche Verteuerung der Lebensmitteleinstandskosten und eine Steigerung der Raumnebenkosten zu verkräften. Die Nutzungsentgelte 2009 für die Einrichtungen sind somit anzupassen.

Vorgeschlagen wird eine Preisanpassung um durchschnittlich 5 - 7% (Anlage 1-3). Im Einzelfall sind bei sehr personal- oder energieintensiven Angeboten höhere Steigerungen notwendig.

Die mit der o.g. Drucksache beschlossene Delegation für Preisanpassungen von bis zu 4 % auf den Betrieb ist daher nicht ausreichend und macht einen neuen Ratsbeschluss notwendig. Der mit dem Haushaltsplanentwurf der Landeshauptstadt Hannover vorgelegte Wirtschaftsplan 2009 des Betriebes basiert auf den vorgeschlagenen Entgelten.

zu 2.

Wie bereits mit Drucksache 2303/2005 beschlossen, soll der Betriebsleiter die Möglichkeit erhalten, jährliche Preisanpassung bis zur Höhe von jeweils 4 % eigenständig vornehmen zu können, ohne einen Ratsbeschluss herbeiführen zu müssen. Der bestätigende Beschluss ist notwendig, da das Rechnungsprüfungsamt die in Drucksache 2303/2005 gewählte Formulierung als zu unbestimmt beanstandet hat. Es erfolgt daher die Klarstellung, dass Rundungsbeträge auf den nächsten vollen Eurobetrag von der Prozentgrenze ausgenommen sind und die Delegation zu einer jährlichen Preissteigerung berechtigt.

zu 3.

Aufgrund der sich laufend ändernden Marktgegebenheiten ist es erforderlich, durch differenzierte Preis-/Leistungspakete auch auf spezielle Kundenanfragen oder Belegungssituationen reagieren zu können. In diesem Zusammenhang muss einem Betrieb wie dem Jugend Ferien-Service die erforderliche Flexibilität eingeräumt werden, hier schnell und gezielt handeln zu können. Nur so kann eine hohe Kundenzufriedenheit und eine zufriedenstellende Belegung auf Dauer gesichert werden. Es ist daher notwendig, dem Betriebsleiter die erforderliche Handlungsfreiheit einzuräumen, in begründeten Ausnahmefällen von den Preislisten, Standardkonditionen und allgemeinen Geschäftsbedingungen abweichen zu können.

51.5 Jugend Ferien-Service
Hannover / 11.11.2008

**Fachbereich Jugend und Familie
Jugend Ferien-Service**

Preisgestaltung im Sommercamp Otterndorf "Hinrich-Wilhelm-Kopf" 2009

1. Vorlage zur 10. Beiratssitzung am 26.09.2008

2. Anlage 1 zur DS Jugend Ferien-Service, Festsetzung von Nutzungsentgelten 2009

Liste 2008

Gruppengröße	1-2 Tage	3-5 Tage	6-10 Tage	11-14 Tage	ab 15 Tage
bis 20 Personen	18,60 €	18,30 €	17,90 €	17,60 €	17,30 €
21 - 30 Personen	18,30 €	17,90 €	17,60 €	17,30 €	17,00 €
31 - 40 Personen	17,90 €	17,60 €	17,30 €	17,00 €	16,70 €
41 - 50 Personen	17,60 €	17,30 €	17,00 €	16,70 €	16,30 €
51 - 60 Personen	17,30 €	17,00 €	16,70 €	16,30 €	16,00 €
61 - 70 Personen	17,00 €	16,70 €	16,30 €	16,00 €	15,70 €
71 - 80 Personen	16,70 €	16,30 €	16,00 €	15,70 €	15,40 €
81 - 90 Personen	16,30 €	16,00 €	15,70 €	15,40 €	15,10 €
91 - 100 Personen	16,00 €	15,70 €	15,40 €	15,10 €	14,80 €
> 100 Personen	15,70 €	15,40 €	15,10 €	14,80 €	14,50 €

Liste 2009

Gruppengröße	1-2 Tage	3-5 Tage	6-10 Tage	11-14 Tage	ab 15 Tage
bis 20 Personen	19,50 €	19,20 €	18,80 €	18,50 €	18,20 €
21 - 30 Personen	19,20 €	18,80 €	18,50 €	18,20 €	17,90 €
31 - 40 Personen	18,80 €	18,50 €	18,20 €	17,90 €	17,60 €
41 - 50 Personen	18,50 €	18,20 €	17,90 €	17,60 €	17,20 €
51 - 60 Personen	18,20 €	17,90 €	17,60 €	17,20 €	16,90 €
61 - 70 Personen	17,90 €	17,60 €	17,20 €	16,90 €	16,60 €
71 - 80 Personen	17,60 €	17,20 €	16,90 €	16,60 €	16,30 €
81 - 90 Personen	17,20 €	16,90 €	16,60 €	16,30 €	16,00 €
91 - 100 Personen	16,90 €	16,60 €	16,30 €	16,00 €	15,70 €
> 100 Personen	16,60 €	16,30 €	16,00 €	15,70 €	15,40 €

Preissteigerung auf Referenzpreis 0,90 € 5%

	2008	2009	Preissteigerung
Kinder unter 2 Jahren	2,00 €	2,10 €	5,0%
Übernachtung Frühstück	9,80 €	10,30 €	5,1%
Wochenende	38,20 €	41,00 €	7,3%
Tagesgäste ohne Verpflegung	5,00 €	5,20 €	4,0%
Nutzung Außenlager incl. Kanu ohne Verpflegung	5,25 €	5,50 €	4,8%
Aufschlag bei Hausbelegung	2,80 €	3,00 €	7,1%
Frühstück	2,80 €	3,00 €	7,1%
Mittagessen	4,80 €	5,10 €	6,3%
Abendessen	4,30 €	4,60 €	7,0%
Nachmittagskaffee	1,70 €	1,80 €	5,9%
Lunchpaket	3,80 €	4,00 €	5,3%
Bettwäsche komplett	4,80 €	5,10 €	6,3%
Wolldecke einmalig	3,30 €	3,50 €	6,1%
Schlafsack einmalig	5,50 €	5,80 €	5,5%
Matratzenbezug	2,20 €	2,30 €	4,5%
Waschmaschine/Trockner klein	1,50 €	1,70 €	13,3%
Trockner groß	2,00 €	2,20 €	10,0%
Feuerholz	3,50 €	3,70 €	5,7%
Fahrradverleih ganztags	3,00 €	3,00 €	0,0%
Fahrradverleih halbtags	1,50 €	1,50 €	0,0%

Fachbereich Jugend und Familie
Jugend Ferien-Service

Preisgestaltung im Feriendorf Eisenberg "Günter Richta" 2009

1. Vorlage zur 10. Beiratssitzung am 26.09.2008

2. Anlage 2 zur DS Jugend Ferien-Service, Festsetzung von Nutzungsentgelten 2009

	2008		2009		Preissteigerung	
	Wochen- belegung	Wochend- belegung	Wochen- belegung	Wochend- belegung		
Gehöft Grundpreis pro Tag Gruppe außerhalb von Hannover	337,00 €	337,00 €	354,00 €	354,00 €	5,0%	5,0%
Gehöft Grundpreis pro Tag Gruppe aus Hannover	307,00 €	307,00 €	322,00 €	322,00 €	4,9%	4,9%
Grundpreis pro Person und Tag	8,70 €	9,70 €	9,20 €	10,20 €	5,7%	5,2%
Kinder 2-8 Jahre pro Tag	8,70 €	8,70 €	9,20 €	9,20 €	5,7%	5,7%
Goldbornhof Erwachsene pro Tag incl. VP ab 3 Übernachtungen	24,60 €		25,90 €		5,3%	
Goldbornhof Kinder 2-8 pro Tag incl. VP ab 3 Übernachtungen	22,30 €		23,40 €		4,9%	
Goldbornhof Einzelzimmer pP und Tag incl.VP ab 3 Übernachtungen	26,70 €		28,10 €		5,2%	
Goldbornhof Übernachtung mit Frühstück	16,50 €		17,40 €		5,5%	
Wochendbelegung Freitag bis Sonntag pP incl. VP		51,50 €		54,10 €		5,0%
Wochendbelegung Kinder 2-8		46,40 €		48,70 €		5,0%
Frühstück	2,80 €		3,00 €		7,1%	
Mittagessen	4,80 €		5,10 €		6,3%	
Abendessen	4,30 €		4,60 €		7,0%	
Nachmittagskaffee	1,70 €		1,80 €		5,9%	
Lunchpaket	3,80 €		4,00 €		5,3%	
Mehrzweckhalle	8,20 €		8,60 €		4,9%	
Sauna	4,20 €		4,50 €		7,1%	
Bettwäsche	4,30 €		4,60 €		7,0%	

Fachbereich Jugend und Familie
Jugend Ferien-Service

Preisgestaltung in der Freizeitanlage Wennigsen 2009

1. Vorlage zur 10. Beiratssitzung am 26.09.2008

2. Anlage 3 zur DS Jugend Ferien-Service, Festsetzung von Nutzungsentgelten 2009

	2008		2009		Preissteigerung	
	Gruppe aus Hannover	Gruppe außerhalb Hannover	Gruppe aus Hannover	Gruppe außerhalb Hannover		
Finnhütte						
Wochenbelegung ab 2 Übernachtungen						
Grundpreis für 2 Übern.	74,00 €	84,00 €	80,00 €	90,00 €	8,1%	7,1%
Jede weitere Übern.	37,00 €	42,00 €	40,00 €	45,00 €	8,1%	7,1%
Zuzüglich pro Übern. u. Person	3,10 €	3,10 €	3,30 €	3,30 €	6,5%	6,5%
Wochenendbelegung (Freitag - Sonntag)						
Grundpreis für 2 Übern.	94,00 €	104,00 €	100,00 €	110,00 €	6,4%	5,8%
Zuzüglich pro Übern .u. Person	7,20 €	7,20 €	7,60 €	7,60 €	5,6%	5,6%
Feiertagszuschlag	20,00 €	20,00 €	25,00 €	25,00 €	25,0%	25,0%
Zeltplatz						
Grundpreis für 2 Übern.	42,00 €	50,00 €	44,00 €	53,00 €	4,8%	6,0%
Jede weitere Übern.	21,00 €	25,00 €	22,00 €	26,50 €	4,8%	6,0%
Zuzüglich pro Übern. u. Person	2,05 €	2,05 €	2,15 €	2,15 €	4,9%	4,9%
Grillpils						
Grundpreis	16,20 €	16,20 €	17,00 €	17,00 €	4,9%	4,9%
Zuzüglich pro Person	2,10 €	2,10 €	2,20 €	2,20 €	4,8%	4,8%
Kinder unter 12 Jahren	1,00 €	1,00 €	1,10 €	1,10 €	10,0%	10,0%